Germ. sp. 305 k Merckel

O, F

<36628377510018

<36628377510018

Bayer. Staatsbibliothek

D'Argent del: et sc.

Beschreibung der Fürstlichen Denkmale und Grabschriften in der Stifts-Kirche zu Stuttgardt.

STUTTGART.
bei J. H. Tiedemann;
und J. F. Merckel.

Beschreibung

der

Fürstlichen Denkmale

und

Grabschriften

in der Stiftskirche, und der darinn befindlichen
Gruft zu Stuttgardt,
wie auch derer zu
Tübingen und Ludwigsburg.

Auf Kosten
des Hof-Mechanicus und dasigen Stifts-Mößners,
Johann Heinrich Tiedemann,
und
Johann Friedrich Merckel,
Schreibmeister.

Stuttgart,
zu haben, bei den Verlegern.
1798.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Da nach dem Ableben der Durchlauchtigsten Frau Herzogin Friederike Dorothee Sophie Königliche Hoheit, unsers wirklichen geliebten Regenten Frau Mutter, wodurch zu Anfange dieses Jahrs das Land in tiefe Trauer versezt worden ist, bei Ihrer öffentlichen Ausstellung in hiesiger Stiftskirche, die Fürstl. Gruft daselbst eröffnet wurde, worinn alle diejenigen, die in deren Gewölbe hinunter stiegen, beim Anblik der Denkmale, die das Andenken an so manche weise und gute Landesväter die hier schlummern, aufs lebhafteste zurük rufen, von heiligem Schauer ergriffen, und tiefen Drang der Verehrung gegen viele Derselben fühlten; so ist von einem nicht unbeträchtlichen Theile des Wirtembergischen Publikums der Wunsch geäussert worden, eine schriftliche Sammlung dieser gewiß sehr schönen und merkwürdigen Denkmale und Grabschriften in Händen zu bekommen. Als ich nun durch den hiesigen Hofmechanikus und Stiftsmößner Herrn Heinrich Tiedemann vol-

lends dazu aufgefordert wurde; so entschloß ich mich dem übereinstimmenden Wunsche zu entsprechen, und der auf manchfache Art beschwerlichen Arbeit mich zu unterziehen. Die Frucht hievon enthält gegenwärtiges Bändchen, womit ich, wie wohl schüchtern, aber doch im Bewußtseyn aller angewandten Kräfte und Fleisses vors Publikum trette, und wenn hie und da eine Rüge aufzustehen Ursach hätte, um gütige Nachsicht und Belehrung bitte. Eigennuz leitete dabei die Hand nicht, indem blos darauf abgesehen ist, die Drukkosten heraus zu schlagen.

Um das Werkchen mehr zu vervollkommnen, ist die Beschreibung der Gruften von Tübingen und Ludwigsburg mit in Verbindung gebracht worden.

Eine vollständige genealogisch = biographische Tabelle, macht den Beschluß desselben.

Stuttgart, im Monat September 1798.

Der Verfasser,
Friedrich Merckel,
Schreibmeister.

Ent=

Entstehung der Fürstlichen Gruft in der Stiftskirche.

Daß des Heil. Kreuzes Stift zu Stuttgart, wirklich die älteste Sepultur der Grafen und Fürsten von Wirtemberg enthält, beweisen nicht nur die alte Denkmale dieser Kirche, wie auch derselben alte Aufschriften und andere Documenta Archivi Ducalis, und sezen es ohnstrittig ausser allen Zweifel. Was also dieses Stift anbetrift, so hat solches seinen Anfang zu Beutelspach im Remsthal, ohngefähr 1 1/2 Meilen von hier gehabt, und von Graf Ulrich zu Wirtemberg anno 1265. gestiftet worden. Durch mehrmalige Unruhen und unglükliche verheerende Kriege, worinnen das ganze Land sehr viel litte, wurde ermeldtes Stift zu Beutelspach anno 1286. von Kaiser Adolph, in Grund verderbt; absonderlich aber 1310. von Conrad Freiherrn von Weinsperg, Kaiser Heinrich des Siebenden Stadthalter gänzlich ruinirt. Graf Eberhard der Erlauchte, wurde aus dem Lande vertrieben, die daselbst befindliche Chorherrn wurden verjagt, und ihre Pfründhäuser sammt dem ganzen Fleken abgebrannt, ja sogar die Gräber der Todten wurden nicht verschont; sondern dieselbe geöffnet, die Grabsteine zerschlagen, die Gebeine unter die Steinhaufen zerstreut, und mehrere Greuelthaten ausgeübt worden. Als aber

oberwähnter Graf Eberhard von Wirtemberg nach Absterben Kaiser Heinrichs anno 1313. im nächsten Jahr hernach das Land wieder erobert, so verlegte er wegen vor angeführten Ursachen, das Stift anno 1320. nach Stuttgart, als einen festern und sicherern Ort, und schon im nächstfolgenden Jahr 1321. wurden die noch vorhandene Fürstliche Gebeine aus der Stiftskirche zu Beutelspach nach Stuttgart geführt, und zuerst auf den Kirchhof bei der Stiftskirche gegen Aufgang der Sonnen, und dann im Jahr 1535. von Herzog Ulrich in dem grossen Chor der allhiesigen Stiftskirche, auch gegen Aufgang begraben, allwo sie bis anno 1608. gelegen. Da aber auf Absterben des höchstseel. Herrn Herzog Friedrichs, zu Wirtemberg, Stammvater des wirklich regierenden Hauses im grossen Chor ein Gewölb für die folgende Linie als ein Fürstliches Begräbnis erbauet worden, wurden alle obbenannte Gebeine in ein besonders hiezu bestimmtes kleines Behältnis gethan, welches in dem grossen Gewölbe befindlich, und mit einem Stein worauf das Wirtembergische Wappen gehauen, bedekt ist. *) Anno 1683. wurde von der Visitation das neue Gewölb unter der Sacristey erbauet.

Anmerk. Das grosse Gewölb ist 136 Schuh lang und 25 1/2 Schuh breit; das neue aber ist 37 Schuh lang und 17 1/2 Schuh breit.

Er-

*) Siehe Gabelkoffers Stuttgartische Chronik. Ferner Wilh. Haugen Wirtembergischer Bronnenquell, in Manuscripto de Anno 1643. wie auch Walzens Wirtembergischer Stamm- und Nahmensquell, und Jacobi Frischlini gedrukte Chronik der Stadt Stuttgart.

Erbauung der Fürstlichen Gruft in der Stifts-Kirche.

Wann dieses Gewölb aufgeführet worden? und wer solches erbauen lassen? davon stehet nachfolgende Schrift auf einer Mössernen Tafel in dem Gewölb, mitten an der Saul, mit güldenen Buchstaben:

„Alß im Jahr der Seeligmachenden Geburth Unsers lieben Herrn und Heylandes Jesu Christi 1608. Weylandt der Durchleuchtig, Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Friderich, Hertzog zu Württemb. und Teckh, Graf zu Mümpelgardt, Herr zu Heydenheim und Oberkirch, Pfandtsherr deß Hertzogthumbs Alencon, und darzu gehöriger Herrschaften, beeder Königlicher Cronen Frankreich und Engellandt Ordens-Ritter ꝛc. uff Freytag den 29. January, Nachts umb 8 Uhren, zu Stuttgardten seeliglich im Herrn entschlaffen, Seyn zu Ihrer Fürstl. Gnaden gebührlicher Bestattung bey Dero hochlobseeligen Vor-Eltern, Ußer gnädiger Befehl, deß auch Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Johann Friderichs, Eltisten Sohns und regierenden Hertzogens zu Württ. ꝛc. Die Fürstlichen Gräber im Chor der Stiftskirchen allhier, durch insonderheit darzu verordnete erhebt, die befundene gebain gewahrsamblich uffbehalten, volgend diß gewölb zu solchen und Künfftigen Fürstl. Begräbnussen, innerhalb 17. Tagen, von Grund aufgeführet und vollendet worden: Da dann besagte gebain wiederumb in ein besonder mit steinen eingesetztes Grab, zusammen ge-

ordnet, uff welchem ein stein mit dem Würtembergischen Wappen, und in dem Abriß mit Lit. E. bemerkt, ligt; deßgleichen den 26. February, gemeldten Jahrs, die Fürstl. Leicht selbsten mit gewöhnlichen Solennitaeten auch eingebracht und uffgestellet worden, der Allmächtige wolle Ihro Fürstl. Gnaden sambt Andern dieser, und aller orthen ruhenden Christglaubigen, eine fröliche Auferstehung verleyhen, Amen."

Anmerk. Wer nun diese Personen, deren Gebein aus dem Chor in obgemeldtes Gewölb, transferirt worden, gewesen, das ist aus denen Tafeln, so im Chor, bei der Sacristey hangen, eigentlich zu ersehen; deren Aufschriften hernach bei den Monumenten beschrieben sind.

Verzeichnus,

der Fürstlichen und Gräflichen Personen, so in dem untern Chor der Stiftskirche, allhie beisammen in Gott ruhen, und sind folgende von Beutelspach aus, mit dem Stift anhero transferirt und eingebracht worden.

Ulrich, Stifter zu Beuttelspach, der Fünfte dieses Nahmens, Graf zu Württemberg, Ein Sohn Gr. Eberhardi Z. W. und Fr. Agnes Herzogin von Zohringen, starb im Jahr nach Christi geburth, 1265.

Frau Agnes, Sein Ehegemahl, Herzogin in Pohlen, Boleslai, Herzogen zu der Lignitz Tochter, starb im Jahr 1265.

Ulrich, der Sechste, Ulrich des Stifters Eltister Sohn, Graf zu Württemb. ein gütiger und friedfertiger Herr, starb im Jahr 1279.

Frau

Frau Irmengart, Graf Burkhardts zu Hohenberg Tochter, starb im Jahr 1311.

Ulrich, der Siebende, Graf Eberhards des Durchleuchtigen und Fr. Adelheit, Gräfin von Werdenberg und Sigmaringen, Sohn, und Graf Ulrichs Enkhel, starb im Jahr 1315.

Frau Irmengart, Sein Ehegemahl, Graf Albrechts von Hohenberg Tochter.

NB. Ligt zu Ehingen bei Rotenburg begraben.

Nach verändertem Stift, sind allhier begraben worden.

Ulrich, der Neundte, Ulrich deß Siebenden Sohn, Eberhards deß Durchleuchtigen Enkhel, Graf zu Württemberg, starb im Jahr 1321. oder ein Kleines hernach.

Eberhard, der Dritte, mit dem Zunahmen der Durchleuchtig, Ulrici deß Fünften, Stifters zu Beuttelspach Sohn, Graf zu Württemb. starb in hochbetagtem Alter, alß man zahlt 1325. Jahr.

Beede Seine Ehegemahlinnen.

1) Frau Magdalena, Friderichs deß Andern Herzogen in Lothringen, Tochter, starb umb das Jahr 1286. und

2) Frau Irmengart, Marggraf Rudolphs von Baden Tochter.

Ulrich, der Achte, Eberhard deß Durchleuchtigen Sohn, Graf zu Württemb. starb im 1344ten Jahr. Seine Ehegemahl,

Frau Sophia, Gräfin von Pfirt, starb im 1330ten Jahr.

Ulrich, der Zehende, Ulrich deß Achten Sohn, Graf zu Württemberg, starb im 1366ten Jahr. Sein Ehegemahl,

Frau Catharina, Gräfin von Helffenstein, ob diese allhie begraben ist ungewiß.

Eberhard, der Vierte, mit dem Zunahmen Greiner, Ulrich des Achten Sohn, ein streitbahrer Held, starb im 1392ten Jahr. Sein Ehegemahl,

Frau Elisabetha, Gräfin zu Hennenberg, starb im 1393ten Jahr.

Ulrich, der Eilfte, Eberhards deß streitbahren Sohn, Graf zu Württemberg, vor Weyl der Statt erschlagen, im 1388ten Jahr, und Sein Ehegemahl,

Frau Elisabetha, Kayser Ludwigs des Vierten, Herzogen in Bayern Tochter, starb im 1395ten Jahr.

Frau Sophia, Graf Eberhards zu Württemb. des Vierten Tochter, Herzog Johann in Lothringen Ehegemahl, starb im 1381ten Jahr.

Eberhard, der Fünfte, mit dem Zunahmen der Milte, Ulrich deß Eilften Sohn, Graf zu Württemb. starb im 1417ten Jahr, und Seine beede Ehegemahlinnen,

Frau Antonia, Barnabae, Visconten zu Maylandt Tochter, starb im 1405ten Jahr, und

Frau Elisabeth, Burggrävin zu Nürnberg, starb Anno Christi 1429.

Eberhard, der Sechste, Eberhard des Fünften Sohn, starb im 1419ten Jahr. Seine Gemahlin,

Frau Henrietta, Gräfin zu Mömpelgard, starb daselbst im 1444ten Jahr, den 14. Febr.

Ulrich,

Ulrich, der Zwölfte, genannt der Wohlgeliebte, starb im 1480sten Jahr, den 1ten Sept. und Seine drey Gemahlinnen,

1) Frau Margaretha, Herzog Adolphs zu Cleven Tochter, starb im 1444ten Jahr, den 13 Juny.

2) Frau Elisabetha, Herzog Heinrichs in Bayern zu Landtshut Tochter, starb im 1451ten Jahr, den 1ten January.

3) Frau Margaretha, Herzogs Amadaei zu Savoyen Tochter, starb im 1479ten Jahr, den 29ten Septembris.

Heinrich, Graf zu Württemb. Urichs deß Zwölften, genannt der Wohlgeliebte, Sohn, und Ulrich deß 13ten Herzogen zu Würtemb. Vatter, starb im 1519ten Jahr, eben hundert Jahr nach seinem Anherrn, Graf Eberharden dem 6ten. Seine beede Ehegemahlinnen.

Frau Elisabetha, Gräfin von Zweybrück und Bitsch, starb im 1487ten Jahr, den 17ten Febr. und

Frau Eva, Gräfin von Salm, starb im 1521ten Jahr, den 26ten Aprilis.

NB. Diese beede sind zu Reichenweyer im Elsaß begraben.

Frau Elisabetha, weyl. Eberhard deß 7den dieses Nahmens, und deß Andern Herzogen zu Württemb. Ehegemahl, Marggraf Albrechts zu Brandenburg, Churfürsten Tochter, starb im 1524ten Jahr.

Frau Elisabetha, Jeztgedachter Frauen Elisabeth Bruders, Marggraf Friderichs Tochter, und Marggraf Ernsts zu Baden Ehegemahl, starb im 1518ten Jahr, den 31ten May.

Eberhard, Graf von Werdenberg, Eberhard deß Dritten, genannt der Durchleuchtig, Tochter Sohn, starb im 1383ten Jahr, den 27ten May.

Anmerk.

Anmerk. Aus denen dabei gefundenen kleinen Gebeinen, ist zu vermuthen, daß mehrere von den Grafen zu Wirtemberg, Junge Herrn und Fräulein, theils in ihrer Kindheit, theils in erwachsener Jugend, verstorben seyn müssen, davon man aber bis daher weder von den Nahmen noch Eltern derselben, eine genaue Nachricht hat erhalten können.

Verzeichnis,
der Fürstlichen Denkmale und Grabschriften in der Stifts-Kirche.

Nachstehende Denkmale sind im grossen Chor mit einem eisernen Gitter umgeben.

Auf dem Boden.

Anno Domini 1265. obiit Domina Agnes, Filia Ducis Poloniæ Comitissa de Württemberg III. idus Marty ✝ Eodem Anno obiit.

Ulricus Comes de Württemberg maritus praescriptae Dominae Agnetis, 5. Calendarum Marty.

Dieses Monument ist von Beutelspach hieher geführt worden, und ist in der That ein rechtes Alterthum, es sind neben erwähnte beeder Fürstl. Personen Bildnis in Lebensgrösse und in altfränkischem Habit darauf gehauen; zu den Füssen Graf Ulrichs sind 2 Löwen, und bei seiner Gemahlin 2 Brackhen.

Auf dem Paradebett.

Anno 1575. den 16. Novembris, verschid in Gott der Wohlgeborne Herr, Herr Albrecht von Hohenloh und Herr zue Langenburg, dessen Leichtnam Gott Ein frölich Auferstehung verleyhe. Vixit annos. 32. menses 2. dies.

NB. Dieser Prinz ist in dem Turnier bei ꝛc. Herzog Ludwigs zu Wirtemberg ꝛc. erster Hochzeit zu todt gerennt worden.

Auf

Auf dem Paradebett.

Anno 1591. 10. February, obyt Illustrissimi Principis & Domini, Dni. Friderici, Comitis Württembergae & Montis Peligardi Filius secundo genitus, Dominus Georgius Fridericus, generossimae indolis puer. Sedorta cadivit Vixit annos. 7. Menses 8. dies 19.

Auf dem Paradebett.

Anno 1592. 18. February Morgen umb 4. Vhr, Ist die Durchleichtig Hochgebohrne Fürstin vnd Fraw, Fraw Elisabeth, Pfalzgräuin bey Rhein, gebohrne Hezogin zue Württemberg ꝛc. Zue Carolspurg Inn Gott seeliglich entschlaffen, deren der Allmächtig eine fröliche Auferstehung verleyhen wölle. Amen.

Auf dem Boden.

Augustus Dux Württembergensis & Teccensis, &c. natus 24. January Anno 96. ejusdem anni 21. Aprilis in Domino obdormivit.

Auf dem Paradebett.

Auf den 27. July, Anno 1601. Ist die Durchleichtig Hochgebohrne Fürstin vnd Fräwlein Johanna Elisabeth gebohne Pfalzgräuin bey Rhein, Herzogin in Bayern, zue Nirtingen im Herrn entschlaffen.

Auf dem Boden.

Aspice Lector
Requiescit hic
Atavis Celsissimus avis Illustrissimus
Manfredus
Dux Wirtembergiae & Tecciac, Comes Montispeligardi
Dynastae Heidenheimii
Princeps
pietate notus

Justitia

Justitia clarus
virtute magnus
natus
non junii
Anno
M.DCXXVI.
Genuit ex conjuge Illustrissima
Juliana
Ex Illustri comitam in Oldenburg
Et Delmenhorst familia
oriunda
filios tres
Vixit Annos trigenta quinque, mensis X. Dies XX.
mortate quod debuit solvit
XVII. Calendar. Maii Anno MDCLXII.
Resurecturus cum audiet
Tubam extremi judicii
ad
Vitam gloriosissimam beatorum.

Auf dem Boden.

Hier ruhet in dem lebendigen Gott die Weyl. Hochgeborne Gräfin und Fräulein Anna Amalia, Gräfin von Stollberg, Königstein, Wernigeroda ꝛc. geboren Anno 1609. den 13. Merz. Allhie seel. gestorben Anno 1671. den 13. Oct.

Jesus Christus erweke ihre Gebeine mit Freuden.

Leichtext: Wie der Hirsch schreiet ꝛc. nach dem lebendigen Gott. Ps. 42.

Ausserhalb des eisernen Gitters auf dem Boden ist folgendes Monument ganz von Möß; es sind zwar noch einige daselbst welche aber ganz unles- und unkennbar sind.

Elisa-

Elisabetha, von Gottes Gnaden, Marggräfin zu Baden und Hohberg rc. geborne Marggräfin zu Brandenburg ist gestorben 1518. an dem 31. Tag des Mayen, der Gott gnädig seyn wolle.

In der Mitte ist ein Engel, welcher das Wappen vor sich hält.

Ferner sind daselbst die Herrn Grafen zu Wirtemberg, von Graf Ulrich dem Fundatore an bis auf Graf Heinrich, geharnischt in Lebensgrösse, auf Löwen stehend, sehr schön und künstlich in Stein gehauen, zu Derselben Häupten jeder Derselben Epitaphium und ob denselben in einem Schild Dero Gemahlin Wappen, ebenmäßig in Stein gehauen, und lauten der Ordnung nach also:

Anmerk. Diese und folgende Monumente, wie auch alle andere, sind erst allhier in Stein gehauen worden.

Fürstliche Epitaphia im Stift.

1) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Ulricus, Comes Würtembergae, & Ecclesiae Beutelsp. Collegiatae Fundator, obyt. 25. Febr. Anno 1265.

2) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Ulricus, Comes Würtembergae, obyt. Calendis Novembris, Anno 1315.

3) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Eberhardus, Comes de Würtemberg, obyt. 7. May. Anno 1325.

4) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Ulricus, Comes de Würtemberg, obyt. 11. July. Anno Christi 1344.

5) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Ulricus, Comes de Würtemberg, obyt. 26. July. Anno 1366.

6) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Eberhardus, Comes de Würtemberg, obyt. 15. Marty. 1392.

7) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Ulricus, Comes de Würtemb. occubuit, 23. Aug. 1388.

Fürst-

Fürstliche Epitaphia im Stift.

8) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Eberhardus, Comes de Würtemb. ex hac vita migravit. 17. Cal. Juny. Anno 1417.

Anno Dni. 1485. 7. Cal. Aprilis, obyt Domina Antonia ds Mediolano, Comitissa de Würtemb. (Conju &c. Eberhardi hujus cujus anima re quiescat in pace Amen.)

9) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Eberhardus, Comes de Würtemb. defunctus est 6. Non july. Anno Christi 1419.

10) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Vdalricus, Comes Würtembergae & Montis Pelicardi &c. naturae satis fecit Cal. septem. Anno salutis. 1480. &c.

11) Illustris Princeps & Dominus, Dns. Heinricus, Comes Würtembergae & Montis Pelicardi &c. naturae fatis eoncessit in Vigilia Palmarum, Anno Christi 1519. aetatis. 73.

Gabelkofer, sagt in seiner Chronik, daß die Denkmale der Herrn Grafen zu Wirtemberg, verstorbener Gemahlinnen noch Anno 1607. im Chor gelegen, aber bei Erbauung der Fürstl. Gruft, weil selbige mehrentheils abgenuzt und unleßbar gewesen, in die Sacristei transferirt worden, ausser eines einzigen, von Anno 1524. welcher noch schön war, wurde wiederum heraus gelegt. Gegenwärtig aber ist von diesen keines mehr daselbsten befindlich, sondern auf dem Boden hinter dem Altar, welche man noch aus einigen Merkmalen erkennen kann. Wann selbige aber dahin gelegt worden, habe nicht in Erfahrung bringen können. Ich seze sie also hie bei, wie sie Gabelkofer beschrieben, und lauten selbige Grabschriften wie folgt:

Fürstliche Epitaphia im Stift.

Anno Domini 1330. obyt Domina Sophia de Pfirt, Comitiſſa de Würtemberg, in vigilia annunciationis Beatae Mariae virginis, auf dem Grabſtein iſt weiter nichts, als der Pfirtiſche Schild.

Anno Domini 1381. obyt. Illuſtris Domina Sophia, Filia Eberhardi, Comitiſſa de Würtemb. duciſſa Luthringae cujus requiescat in pace Amen.

Auf dieſem Grabſtein iſt ein Schild, darinnen Lothringen und Wirtemberg.

Anno Dni. 1389. 3. Cal. Aprilis, obyt egregia Domina Eliſabeth de Henneberg Comitiſſa de Würt. cujus anima requiescat in pace Amen.

Anno Dni. 1405. 7. Calend. Aprilis, obyt Domina Antonia de Mediolano Comitiſſa de Würtemberg cujus anima requiescat in pace Amen.

Anno Domini 1429. 3. Calend. May, obyt Illuſtris Domina Eliſabeth, Comitiſſa de Würt. Burggravia de Nürnberg, cujus anima requiescat in pace Amen.

Anno Dni. 1444. die S. Valentini obyt Domina Heinrietta, Filia Heinrici Comitis de Montepeligardi, haeres cujus anima requiescat in pace Amen.

Auf allen dieſen Stein iſt das Mömpelgardtiſche Wappen.

Anno Dni. 1444. 13. Calend. Juny, obyt Domina Illuſtris Domina Margretha, Duciſſa de Cleve & Mark nec non Comitiſſa in Würt. cujus Anima requiescat in pace Amen.

Anno Domini 1451. Cal. Janr. obyt Illuſtris Princeps & Domina Domina Eliſabeth Comitiſſa Palatina Rheni, & Bavariae Duciſſa, nec non in Würtemberg, Comitiſſa, cujus anima requiescat in pace Amen.

Fürstliche Epitaphia im Stift.

Anno 1479. pridie Cal. Oct. obyt. Illustris Domina Domina Margretha, Ducissa Sabandiae, Reginae Siciliae & Palatina Rheni nec non Comitissa in Würt. cujus anima requiescat in pace Amen.

Anno 1524. 3 Cal. May. obyt. Illustris Domina Domina Elisabeth, Marchionissa de Brandenburg, ac Ducissa in Würt. cujus anima requiescat in pace Amen.

Sie hat zu Nürtingen testirt Anno 1518. den 5ten July. erkieß ihr Begräbnis im Chor zu Stuttgart allda begraben zu werden, nach Ordnung und Ehren einer Herzogin in Wirtemberg, an meines (lauten ihre Worte) herzlieben Schwährs seligen Seiten, da auch jezt mein herzliebes Bäslein Frau Elisabeth Marggräfin zu Brandenburg liegt, (welche dieser Frauen Elisabeth, so diß Orts testirt, Herrn Bruders Tochter gewesen, und Marggraf Ernsten zu Baden erste Gemahlin.)

Gleich ob dem Eingang in die Sacristei ist folgendes Epitaphium gewesen, aber nicht mehr vorhanden.

Anno Domini 1383. 3. Cal. Juny. obyt spectabilis Dominus Eberhardus Comes de Würtemberg, welcher ebenfalls auch einen Grabstein auf dem Boden im Chor liegend gehabt, aber sehr unlesbar war.

Folgen die übrige vornehmste Epitaphia im Stift.

Auf der Seite hinter der Kanzel.

Anno 1583. 23. Mart. starb der Edel und Vöst, Wolff von Dieustett zu Heußdorf, alter Fürstl. Würtemb. bestellter Diener, hat auch eine Tafel an der Wand, daran seine Kinder gemahlt, als erstlich die Söhn, Christoph,

Georg,

Epitaphia im Stift,
hinter der Kanzel.

Georg, Hanß, Andreas, Ludwig, Michael, Friderich, Heinrich, Ulrich, und eine Tochter Apolonia.

Seine Agnaten.

Dienstett, Tobiz, Lichtenstein, Wilhelmsdorff, Kaltenthal, Sachsenheim, Ellerbach, Sachsenheim.

Doctor Georgius Hartfesser, hujus Ecclesiae Decanus primus Fundator est Cörector Collegii pauperum study Tübingensis, obyt &c. Die Jahrzahl stehet nicht dabei, sein Bildniß ist in rothen Marmor gehauen, welcher aufrecht in der Mauer stehet, mit einem Degen an der Seiten und Federn auf dem Hut.

Doctissimo ac Syncerae Religioni detissimo viro pientissimos Ducali Praeceptori, Michaeli Tifferno Illyrico monumentum hoc pietatis ergo positum, vixit annos. 67. obyt anno Christi 1555. mense Aprili die 11. &c.

Dieses Denkmal hat Herzog Christoph zu Wirtemberg diesem Tifferno, als Ihrer Fürstl. Gnd. gewesenen getreuen Praeceptori verordnen lassen.

Im kleinen Chörle. Auf Holz.

Anno 1575. denn 29. Augusti starb der Edel vnd Vöst, Frantz Kurtz von Gertringen, Fürstl. Württemb. Cammer Secretarius, Sein Hauß Fraw Brigita, starb den 15ten Octobris Anno 1596.

Eben daselbst. Auf Holz.

Vff denn 19. Juny Anno 1619. Sambstag, abendts vmb 6. Vhr. Ist in Christo seelig entschlaffen, Weyland der Edel vnnd Hoch Achtbar, Herr Johann Sattler Fürstl. Württ. geheimer Rath, vnnd Cammer Secretarius seines

Epitaphia im Stift,
hinter der Kanzel.

allters Im 65. Jahrs, dessen Leichtnam der Allmächtige, an seinem grossen Tag, ein frölich aufferstehung verleyhe Amen.

Auf dieser Seite in der Wand ist das Mutter Gottes Bild in Lebensgrösse in Stein ausgehauen, mit folgender Schrift: Helier. hujus ecclesiae canonicus. requiescat An. D. MDII. IIII. non Octobres obyt D. Heinricus ☩.

Sacrum memoriæ.

Nobilis ac magni ictri Dni. Sebastiani Fabri, qui cum Serenissimo Duci Wirtembergico â consiliis secretioribus & Procancellarii munere strenué functus esset, senio confectus animam Deo reddidit, VII Die Decemb. Anno. Dni. MDCXXIV, ætat vero LX. cui conjux. Liberi novem lugentes. F. P. CC.

Auf der Seite von der Kanzel gegen über;
im Läuthäusle.

Anno 1559. den 1. Apr. starb die Edel und Tugendsame Fraw Isoldæ von Hellmstätt, gebohrne von Wolffstein.

Ihre Agnaten, Wollffstein, Bemberg, Seckendorff, Schwarzenberg.

Anno 1562. Vff Sontag Judica, denn 15. Marty, Inn der nacht umb 2. vhr, starb der Edel vnnd vöst Hannß Herter, von vnnd zue Herteneckh, Fürstl. Württ. Haußhoffmaister, vnnd Obervogt zue Sultz.

Anno 1574. denn 24. Aprilis, nachts zwischen 2. vnnd 3. vhren Starb der Edel vnnd vöst, Melchior von Schawen-

Epitaphia im Stift,
auf der Seite von der Kanzel gegen über.

Schawenburg, Fürstl. Württ. Haußhoffmaister. Seine progenitores sind also darbey verzeichnet. Schawenburg, Ellert. Schawenburg, Spender, Windeckh. Mayer von Sachenbach, Nippenburg, Entzberg.

Anno 1621. den 16. Sept. starb Hr. Jacob Rathgeb, Fürstl. Württemb. Rath vnd Cammer Secretarius. Seines Alters 60. Jahr.

In der daran stossenden Capelle.

Anno 1512. Ludovicus Vergenhanns, J. U. D. præposity Stuttgardiæ &c. fundavit hanc capellam, starb in gedachtem Jahr denn 15. Decembris. Sein Bildnis nebst dem Nauclerischen Wappen ist in rothen Marmor gehauen. Diese Capell ist unter der Emporkirch, im Ek gegen dem Alten Fürstl. Schloß.

Anno 1577. denn 13. Marty, starb die Edel vnnd Tugendtsame Fraw Kunigundt Heckhlin von Steineckh, gebohrne von schönaw, Hannß Jacob Heckhlin von Steineckh, geweßnen Landvogts zue Mümppellgardt hinterlassene Witib, war allt 70. Jahr.

Anno 1575. den 15. Novembris, starb der Edel vnd Vöst Hannß Caspar von Anweil, seines Alters 21. Jahr 4. Monath 5. Tag.

Anno 1613. Abends zwischen 5. vnd 6. vhren, starb der Gestreng Edel vnnd Vöst, Hannß Wolff von Anweil zue Kaltenthal, Fürstl. Württ. Rath vnnd Haußhoffmaister, wardt allt 66. Jahr 5. Monath 10. Tag.

Ebenmäßig hat gegen über, deß von Anweil erst besagten Epitaphy

Epitaphia im Stift,

auf der Seite von der Kanzel gegen über.

Herr Dr. Christianus Tholdius gewester Fürstl. Württ. Vice Canzler, ein sehr schönes Denkmal, dergleichen an Schönheit und Grösse wenige in dieser Stadt angetroffen werden, worauf die Vorstellung wie der Heiland vom Kreuz abgenommen, und ist folgendes dabei gezeichnet, gebohren den 28. Oct. 1548. zu Frankenburg in Hessen, gestorben den 20. May. 1602.

Unter der Emporkirch des Magistrats.

Anno 1613. den 13. Juny. zwischen 1. vnd 2. vhr nachmittags starb Im Fürstl. Schloß allhie, die Edel vnnd vihl Tugendtsamb Fraw, Catharina von Lammersheimb gebohrne von Creutzen, Fürstl. Württ. Fraw Witib zue Lewenberg gewesne Hoffmaisterin Jhres Alters 64. Jahr.

Agnaten: Creutzen, Watzdorff, Rauchhaubt, Gabelentz.

Auf dem Boden sind folgende.

Anno 1556. Montags den 10. Janr. starb die Edel vnnd Tugendtsam Fraw Veronica Balthaser Eßlingers Licentiaten Ehliche Hauß Fraw gebohrne Langmäntlin.

Anno 1543. den 16. July. starb der Edel vnnd Vöst Carolus von Welwardt.

Anno 1557. denn leztenn Janr. starb die Edel vnnd Tugendtsam Fraw Agnes von Nippenburg gebohrne Zweiflin.

Anno 1572. den 21. May. nacht vmb 10. Vhr, starb die Edel vnnd Tugentsam Margretha Gailinge, von Altum,. gebohrne von Sachsenheimb. 64. Jahr alt.

Anno 1576. denn 6. May, starb der Ehrnöst vnnd Hochgelehrt Herr Johann Krauß, beeder Rechten Doctor Fürstl. Württ. Rath.

Epitaphia im Stift.

Anno 1551. 4. Juny starb der Edel vnd hochgelehrt Ambrosi Vollandt, beeder Rechten Doctor, Fürstl. Württ. Rath.

Anno 1596. den 1. Decembris starb der Edel vnd Vöst Helfrid Senfft von Solburg.

Valentini Abhattstatt occisi propê Weinsperg ꝛc.

Dieser Grabstein ist mit den Altarstaffeln grösten Theils bedekt, und deßhalb nicht ganz zu lesen.

Anno 1566. den 13. May starb der Edel vnd Ehrenvöst, Haunß Phülipps von Mentzingen, Fürstl. Württ. Hoff-Junckher vnd Diener.

Anno 1549. Vff denn Monntag den 27. May, starb der Würdig vnnd Wohlgelehrt Herr Johann Hemminger, beeder Rechten Doctor, vnnd Fürstl. Württ. Rath.

Anno Domini 1596. den 6. January starb Dorothea von Hermsdorff, gebohrne von Heuna, Fürstl. Württemb. junger Herrschafft vnd Frawenzimmers Hofmaister, Ihres Alters 73. Jahr.

Anno 1577. den 7. Augusti, starb der Edel vnd Vöst Eberhardt Im thurn von Schaffhausen; seines Alters 30. Jahr.

Anno 1577. Starb Jacob von Hoheneckh, Inn seiner Kindheit, Jacobs von Hoheneckh zue Vilseckh Fürstl. Württ. Landhofmeisters Söhnlein.

Anno 1532. den 15. Aprilis, obyt egregius vir, Balthasar Sattler, S. Theolegiæ Doctor, Canonicus omnium sanctorum spiren.

Eben auf diesem Stein stehet Hanns Sattler von Canstadt Doctor. (doch ohne weitere Addition.)

Epitaphia im Stift.

Anno 1567. den 2. Aprilis, starb der Wohlgebohrne Herr Johannes Joß, Freyherr zue Heydeckh, seines Alters Im 66. Jahr.

Anno 1546. den 19. Decembris, Starb der Wohlgebohrne Herr Wolffgang Grav, vnd Herr von Mannßfeld.

Auf der Emporkirche unterhalb der Orgel liegt das Sachsenheimische Wappen in Stein gehauen mit der Jahrzahl 1471.

Anno 1508. starb der Streng und Vöst Herr Herrmann, von Sachsenheimb Landthoffmaister der alten Herren Herrmanns Sohn an St. Othmars Abendt.

Anno 1558. Am guten Tag vor St. Bonifacy Tag, starb der Streng Vöst Herrmann, von Sachsenheimb, Ritter, dem Gott vnd Maria gnädig seye Amen.

Ferner ist das Wappen unter sich gekehrt bey einem von Sachsenheimb, auf gedachter Emporkirche, in Stein gehauen, kniend, darbei die Jahrzahl, 1501.

Auf der Emporkirche, gegen dem Fürstl. Schloß, sind folgende Epitaphia gewesen, aber gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Vid. Gabelkoffers Chronik.

Anno 1460. Starb Caspar Speet Ritter, den nechsten Tag vor Philippi vud Jacobi, In der Geschicht bey Wildeckh, dem Gott gnad.

Anno 1461. den nechsten Tag nach Thomæ, starb der Edel und Streng Herr Eucharius, Marschalkh von Koppenheimb Ritter.

Anno 1462. Am nechsten Tag nach Petri und Pauli Apostoli, Starb Lucas von Hornstein, Ritter, Im Geschicht vor Haidelberg, dem Gott gnad.

Anno

Epitaphia im Stift.

Anno 1475. Starb der Edel vnd Vöst, Joß von Seckendorff Nolt Nolt genandt, an St. Sebastians Abend.

In der Sacristey sind folgende Epitapbia, und zwar alle auf Holz.

D. O. M. S.

Johannes Brentius Suevus natione, Patria Vylensis, Theologus clarissimus, Præpositus Stuttgardianus, Illustrissimorum Ducum Würtembergicorum Consiliarius inter primos repurgatæ ecclesiæ instauratores fuit. Scripta Prophetica & Apostolica in scholis, Concionibus, Comitiis imperialibus Rom. & lucubrationibus suis illustravit ac propagavit, confessionis causa exilium constanter tulit, consiliis ecclesiam & communem patriam juvit; Vitæ innocentia professionem ornavit & cum in hoc suo curriculo 50. & amplius annos magno Ecclesiæ commodo laborasset, placide in Christo obdormivit & summo omnium piorum luctu hic sepultus est Anno 1570. 11. Sept. cum vixisset annos 71. menses 2. dies 17.

Oben an diesem Epitaphio ist Hr. Brentius aigentlich Contrafaktur, darbei stehet folgendes Distichon:

Voce stylo, pietate, fide, candore probatus
Joannes tali Brentius ore fui.

M. Balthasar Bidenbach, Grunbergi in Hassia natus, in Ducatu Würtembergico à teneris educatus, vir eximia eruditione, judicio acerrimo, eloquentia singulari præditus, Theologus insignis & syncerus, Illustrissimorum Ducum Wirtembergicorum Concionator Aulicus, & in administratione ecclesiastica Conciliarius,

ciliarius, in hac cede Propositus Ecclesiæ Christi concionibus & consiliis utilissimé inservivit, gregem sibi commissum, exemplo innocentis vitæ ad pietatem invitavit, cum Ministerio ecclesiastico functus esset annos 25. pie in Domino obdormivit, & multis auditorum suorum lachrymis sepulturæ mandatus est, Anno 1578. 17. Aug. vixit annos 45. menses 7. dies 3.

Ob seiner Contrafactur stehet: Vera Dei cognitio Summa Hominis perfectio. und unten folgendes Distichon:

Nostrum nemo sibi vivit moritur sibi nemo
 Non fas est nobis vivere neque mori
Vivimus at Domino Domino morimurque redempti,
 Ut vivendo Dei, sic moriendo sumus.

D. O. M. S.

Johannes Magirus Backnangæ. Anno 1537. d. 26. Marty. Natus Theologus eximius & Syncerus. 4. Ill. Ducum Württemb. Consiliarius: Abbas. & Generalis Superintendes Maulbron. Per Annos 11. postea hujus Ecclesiae ad Annos 36. Praepositus: de Ecclesia. Scholis. & Patriâ, optimè meritus: Concionibus suis libros aliquot Biblicos, inprimis Psalterium ad finem ferè perductum, ex hac Cathedrâ, utiliter Illustravit, Consiliis Theologicis exteris quoque inservivit ecclesiis, calamo etiam contra adversarios acriter pugnavit, functus Ministerio Annos 55. pie in Deo obdormivit Anno Dni. 1614. Die 4. Julii vixit Annos 77. M. 3. D. 9.

Zu oberst dieses Epitaphii ist sein Contrafactur, dabei folgende 2. Vers:

Cum foret Octavus mihi Septuagesimus Annus
 Johannes tali fronte Magirus eram.

Unter

Epitaphia im Stift.

Unter dem Epitaphio steht folgendes Distichon:

Hoc mihi Praepositos non est mortale quod opto,
Veridicum verbum semper in ore fuit.

D. O. M. S.

Erasmo erasmi, F. Grüningero. Winidensi. Wirtembergico. Hujus Cathedralis Ecclaes. ultra XVII. An. præposito evang. IV. dignifs: quinque principp. Wirtemb. A conscientia & consiliis fidelifs: quadraginta annis diverses in Locis ecclesiasti vigilantiss: viro pietate, prudentia, fide. Dexteritate & eloquio plane singulari de omni Christiano ordine præclare merito, & hinc desideratiss: Agnes Varenbüleria vidua marito opt. cum luctu Monumen. Pos. Nat. MDLXVI. VIII. Kalend. Decemb. Ob. MDCXXXII. VII. Eid. Januar.

Oben an diesem Epitaphio, ist seine Contrafactur, und unter derselben ein Betender.

D. O. M. S.

Daniel Hizlerus Heidenheimio, Brentanus, Vir pietate, eruditione, & rerum usu nemini secundus, cum ingenium Blabyræ Bebenhust & Tübingæ, inter primos egregie ex colvifset Ecclesiae Christi, Domi quidem post Waiblingensia tiro cinia Reichenbachii & Freidenstadio, utrobique Anno Güglingae cum inspectione vicinarum biennio, foris vero lincy super anisani, antistitis munere novende cennio indeque reductus Kirchaemy sub Tecciani episcopia Anno Bebenhusana abbatia sexennio, tandem Stuttgardiana praepositura biennio magna fide industria & labore exactis multisque difficultatibus & vitae perulis corde te superatis tertium ac cum patria ipsa sua exui trigesimo secundo sacri muneris anno probata fide Christo

ſto & calcato mundo vitam poſuit argentinae ſexagenarius ſecutus primam conjugem Künigundam Schökiam novem filioris & trium filia rumma trem et relicta Anna Haenin bis vidua fœminis lectis ſimis, cui filius unus et duae filiae ſuper ſtites patri opt. merito, hoc monimentum pietatis poſuerunt natus: 1576. 26. Sept. obyt. 1336. 6. Sept.

Zu oberſt iſt ſeine Contrafactur, und unter demſelben ſteht:

Ah Deus in quae, nos ſervaſti tempora: finem
Fac mundo immundo temporibus que malis.

Wilhelmus Holderus, Marpachi Ao. 1542. natus, Theologus eximius et ſyncerus, vitae monumque integritate conſpicuus, in perveſtiganda orthodoxa antiquitate aſſiduus, evolvendis ſpinoſis Scholaſticorum diſputationibus exercitatus, concionator mira rerum inventione, eloquentia atque dexteritate praeditus, Illuſtriſſimorum Ducum württembergicorum Conſiliarius, de Eccleſia et communi patria optime meritus, Generalis ſuperattendens circumſpectus, per Annos 24. hujus Templi cathedralis (diß iſt nicht recht, dann Templa cathedralia ſind nur bei Hohen Stiften und Bisthumben; ſoll heiſſen: collegiati) paſtorem, magno cum auditorum fructu, egit, Abbatiae Maulbronnenſi Annos 13. praefuit, Dei adverſarios voce et calamos felix victor debellavit, et tandem peractis ſui Miniſterii Eccleſiaſtici 44. aetatis vero ſuae fere 67. annis, ex hac lachrymarum valle 24. Julii, Ao. 1609. pie migravit, anima ipſius in manu Domini lætam corporis, in hoc cubili, prope altare ſito, quiescentis, reſurrectionem exſpectat.

Oben

Epitaphia im Stift.

Oben an diesem Epitaphio ist ehrengedachten Holders aigentlich Contrafactur, und darbei diß Distichon:

Hujus erat solitus templi micuisse cathedra.
Nunc ubi sunt Tempe cœlica turba micat.

Zu unterst stehet folgendes Distichon:

Satis patientiæ Sequester est Deus omnium, Si dolorem ad eum
Deposueris Medicus: si mortem resuscitator est.

War ein fürtreflicher Prediger, schrieb viel gute und nüzliche Bücher.

Lucas Osiander, 16. Dec. 1534. Norimbergæ nascitur, S. Th. D. Illustr. Ducum Wir.temb. concionator aulicus per Annos 26. & eorund. consiliarius Ecclesiasticus, cathedralis (soll collegiatæ heissen) etiam hujus Ecclesiæ aliquamdiu pastor, postea Adelbergens. Abbas, & tandem Esslingensium Ecclesiastes factus, utilissimis suis scriptis, concionibus & consilis Ecclesiam Dei feliciter aedificavit, Theologicis aliquot colloquiis utiliter interfuit, multas in Religionis causa profectiones dextre subivit, veritatem Evangelicam ore & calamo fortiter defendit, vitam professioni convenientem duxit, cumque ministerio Ecclesiastico Annos 48. magno cum Zelo & fructu sanctus esset, 17. Sept. 1604. placidissime in Domino obdormivit, & tertio post die non sine acerbissimo piorum omnium luctu hic sepultus est.

Zu unterst des Epitaphii stehet folgendes Distichon:

Hunc ad cœlestem fac Christe resurgere vitam.
Interéa similes da sine fine viros.

Epitaphia im Stift.

B. Memoria
Consummati Theologi
Melioris Nicolai D.
Abbat laureacens & Adelberg.
Theol. Prof. & Procancell. Tüb.
Illust. Stipendi Ephori:
Sereniss. Eberhardi III. D. Würt.
Consil. & ecclesiar. præpositi
Conuent. Secret. Provincia Afsess:
Evangelicæ veritatis
Ore & calamo
Defensoris Constantiss:
Schorndorfæ Nati
Anno. 1659. d. 13. Aug.
perpetuitati huc posita
à tribus filiis.

Zu oberst ist seine Hr. D. Nicolai Contrafactur, und zu unterst steht folgendes Distichon:

Verbum Domini manet in æternum.

Absta Viator
Quiescit paucis ab hinc paſſibus
Lucidum quondam Dominus hujus jubar
Dns. Joh. Joach. Schülin Bietigh.
Exemplar,
Pietatis in Patriam, erga Jesum charitatis.
Vir raris in Ecclesiam meritis inclytus
Cui Plantandæ IIL. Annis Vigilem curam ad hibuit
Ter Parochus
Quarta Vocatione Parochorum Superintendens
Post Xenium & Superattendentium Inspector
Cum Consistorio Illustri admoveretur.

Cui

Epitaphia im Stift.

Cui Collegio
Dominus ſimul. hujus Primarius Antiſtes
ad IV. Luſtra utiliter interfuit
Ter conjux. Liberos XV. genuit quos præt. unica
filiam omnes præmiſit
Anabaptiſtico furore Awerbaci Domito
Terrore peſtis Martisque horrore
feliciter Superatis.
Superare infenſæ Mortis Spicula vel vitare
non potuit, nec voluit,
Licet Ecclæ. Vota, Fata immitia mitigare
acriter Contenderent
advocato potius Jeſu ſuo, ne tardaret nec tardante
Decessid lætus
Non ſine Auditorum Miniſtror. Ecclæ. bonorum
que oium
Luctuet Deſiderio
XIII. Cal. 7br. Ano Dni. 1658.
Occidente ſole
Salute & publicâ ad occaſum Vergente
Sicque.

¹ Zu oberſt iſt ſeine Contrafactur, und zu unterſt folgendes Diſtichon:

Exactis in Mundo LXX. Annis Menſibus VI.
Tante infer mortales eſſe Deſyt, cepit eſt cum Chriſto,
Quem unice Diligere exacte didicit docuit
Disce idem, & vere vivere disces.

Epitaphia im Stift.

Ganz oben ſtehet folgendes; wovon aber die 2. erſte Reihen nicht mehr zu leſen ſind, und nur noch dieſes:

Chriſtophorus Wœlfflin. D.
Pater theologus idemque Martyr.
Patria Tecco-Kirchemium, natalis X. Cal. Jan. 1626.

Unter dieſem iſt D. Wolfflins Contrafactur im Bruſtbild gemahlt, und unter demſelben ſtehet:

Spartae & honores,
Quales ſummo ingenio
deberi
Credibile eſt,
Diaconi Magiſtri Dom
Profess. Theol.
In aula & curia Würrt.
Conc. Confeſs. Conſil.
Abbatis.
Summi denique Praepoſiti
Maneribus egregie functo

Vita & virtutes
Quales à gregis Chriſti
antiſtite
Sperare fas eſt.
Ab Eccleſia, curia, Schola,
Patria
Comunibusque nepotibus,
Quas thori legi ſibi junxerat
Familiarum
Lederianae Albrechtinae
Rœslerianae
Potius, quam, infante ho
ſpatio
Aeternum depraedicando.

Und ganz unten ſtehet folgendes:

Abitus, non obitus,
Qualis non metuenti, mori ſedoptanti.
Beate & placide factus; III. Cal. Novemb. A. R.
MDCLXXXIIX.
Aſylum cœlum, lectulus Terra, Epitaphium ſcripta,
Panegyricus fama, Mauſolæum cordà omnium bonorum,
Tanti viri deſiderio Laboram.

Folgt

Folgt nun die Beschreibung der Fürstlichen Leichname und Särge, in chronologischer Ordnung wie solche in den beiden Gewölben nacheinander stehen, und was auf jedem derselben zu sehen und zu lesen.

Anmerk. Die Nro. weissen auf die Särge des Grundrisses, worinnen die Fürstl. Leichname ruhen: A. G. bedeutet Altes Gewölb, N. G. Neues Gewölb.

(Die alte Orthographie wird auch hier wie im vorhergehenden mit Fleiß beibehalten.)

Nro. 1. A. G.
Friderich. Gestorben Anno 1608.

Der Durchleuchtig Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Friderich, Hertzog zu Württemb. und Teck ꝛc. Der erste Regierende Hertzog Mömpelgartischer Linie ist gestorben zu Stuttgardt Freytags den 29ten January. Abends, ein wenig vor 8. Uhr, Anno Christi 1608. und in dieses neuerbaute Gewölb, mit Fürstl. Solennitaeten beygesezt worden, den 26ten Februar. solchen Jahrs.

Nachstehende Schrift ist in lateinisch und teutscher Sprache auf Kupfer radirt und in den Fürstl. Sarg eingelegt worden:

Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dominus Fridericus Dux Würtembergicus ac Teccensis, Comes Montpelgardensis, Dominus in Haydenheim & Ober-Kirch: Alençony. Ducatus & altinentium Dominiorum ex hypotheca possessor: Sancte praeterea Michäe-

lis Gallici: nec non aureae Periscelidis Anglici Regiorum Ordinum Eques ter inclytus &c. Natus Montpelgardi, Salutis Anno M. D. LVII°. die Jovis XIX°. Augusti: hora Xa. cum dimidia post meridiem: Obdormivit placidé Stutgardiae, Anno M. DC. VIII°. die Veneris, XXIX°. January, in puncto ferè horae VIIIæ. post Solis occubitum. Cum praefuisset Montpeligardi Annos XIII. Menses JJ. Ducatui Würtembergico Annos XIIII. Menses V. Dies XXIII. Vixisset autem Annos L. Menses V. dies IX. horas XXII. cum dimidia. Ejus Celsitudini laetam cum omnibus piis electis resurrectionem largiatur Omnipotens. Amen.

Der Durchleuchtig Hochgebohrn Fürst und Herr, Herr Friderich, Hertzog zu Würtemberg und Teckh, Grave zu Mümpelgart, Herr zu Haidenheim und Oberkirch, Pfandherr deß Hertzogthumbs Allençon, sambt darzu gehöriger Herrschaften: Beyder Königl. Cronen Frankreich und Engelland Ordens Ritter ꝛc. ward gebohren zu Mümpelgart, Im Jahr Ain Tausent Fünff Hundert Fünffzig und Sibne, Donnerstags den Neunzehenden Augusti, zu Mittag, zwischen zehne und Ailffe: Und im Herrn seeliglich entschlaffen zu Stuttgartten, alß man zahlt Ein Tausent Sechshundert und Acht Jahr, Freytags den Neun und Zweinzigsten January. Nachts ungevahrlich umb Acht Uhrn: Alß Ihre F. G. geregiert zu Mümpelgart, Dreyzehen Jahr zween Monat: Im Hertzogthumb Würtemberg Vierzehen Jahr, Fünff Monat und Zwantzig Drei tag, und gelebt hatten, Fünffzig Jahr, Fünff Monat, Neun Tag, zwu und zwanzig und ein halbe Stund. Deren der Allmächtig Gott an Seinem großen

Tag,

Tag, mit allen außerwehlten und Christglaubigen ein Fröliche Ufferstehung verleyhen wolle, Amen.

Zu Haupten,

Auf dem eichenen Sarg ist das ganze Wirtembergische Wappen gemahlt, mit dem Engelländischen Orden, darbei diese Umschrift: Qui mal y pense, honni soit.

Unter demselben stehet:

Hierinnen ligt und erwarttet einer frölichen Aufferstehung, der Durchleuchtig Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Friderich, Herzog zu Württemberg und Teckh, Graf zu Mümpelgardt ꝛc.

Welcher Gebohren, den 19ten Augusti, Anno 1557.
Gestorben, den 29ten January. Anno. 1608.
Regiert, 27. Jahr, 7. Monath, 23. Tag.
Gelebt, 50. Jahr, 5. Monath, 9. Tag.

Deren der Allmächtige Gott, an Seinem großen Tag, mit allen Auserwehlten und Christglaubigen, eine fröliche Aufferstehung verleyhen wolle, Amen.

Oben auf dem Deckel.

Ist ein weiß Creutz, und darneben vier Wirtembergische Schild gemahlt.

Zu Füßen:

Das Württembergische Wappen, wiederum wie fornen, und zwischen dem Wappen: F. H. Z. W. Ao. 1608.

Nro. 39. N. G.

Pr. Friderich, erstgeborner Sohn Hr. Herzog Johann Friderichs, von Frau Barbara Sophia.
Gestorben, den 12. Junii 1612.

Auf dessen zinnernen Särglein ist nachfolgende Schrift gestochen, und auf dem Eichenen mit güldenen Buchstaben geschrieben:

In diesem Särglein ligt der Junge Fürstliche Herr: Deß Durchleutigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Friderichs Hertzogen zu Württemberg und Teckh, Gravens zu Mümpelgart ꝛc. Erstgebohrner Sohn, von Frauen Barbara Sophia, gebohrner Marggrävin zu Brankenburg ꝛc. erzeugt: ward gebohren zu Urach, den 15ten Marty, zwischen 11. und 12. uhr nachmittag, ward den 29ten gemelten Monats zu Urach getaufft, und in der Heiligen Tauff der Nahm Friderich, nach dem Herrn Großvattern Seel. gegeben worden; Ist zu Stutgardten gestorben den 12ten Juny Nachmittag ein viertel nach Ein Uhr, und ward in die Fürstliche Begräbnus allhie zu Stutgardten gesetzt, den 22ten Juny zwischen 9. und 10. Uhr: Hat gelebt, 3. Monath, 4. Tag, 13. Stund, 45. Minuten, Anno Christi Jesu 1612. Der Allmächtige Gott wolle Ihn mit allen Christseeligen erweckhen, Amen, Amen.

Nro. 2. A. G.

Frau Sybilla, Hr. Herzog Friderichs, Gemahlin. Gestorben, den 16. Nov. 1614.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Sybilla, Hertzogin zu Wirttemberg ꝛc. gebohrne Fürstin von Anhalt ꝛc. Herrn Hertzog Friderichs zu Wirtemb. Gemahlin, starb zu Leouberg auf Ihrem Wittibsitz, Im Jahr Christi 1614. den 16ten Novembris, deren Fürstl. Leichnam wurde den 16ten Ejusdem, von daraus nach Stutgardt geführt, und daselbsten den 15ten Decembris Fürstl. zur Erden bestattet.

Nach-

Nachfolgende Schrift ist auch auf Kupfer radirt und und in den Fürstl. Sarg eingelegt worden.

Die Durchleuchtige, Hochgebohrne Fürstin und Fraw, Fraw Sibylla, Hertzogin zu Württemberg und Teck, Grävin zu Mümpelgart, Fraw zu Haidenheim rc. Gebohrne Fürstin zu Anhalt, Grävin zu Ascanien, Fraw zu Bernburg und Zerbst, wittib, ist gebohren zu Deßaw, im Jahr 1564. den 28ten Septembris, und in Christo seeliglichen entschlaffen, uff Ihrem Wittumsitz zu Lewenberg, An. 1614. den 16. Nov. Morgens frühe, ein viertel stund vor 3. Uhren, hat gelebt 50. Jahr, 6. wochen, 6. Tag. Welcher der Allmächtig Gott eine Fröliche Ufferstehung verleyhen wolle, Amen.

Auf dem Eichenen Sarg,

Zu Kopfen, ist das Anhaltische Wappen gemahlt, und stehet auf solchem Sarg:

Hierinnen ligt und erwarttet einer frölichen Aufferstehung, die Durchleuchtig, Hochgebohrne Fürstin und Fraw, Fraw Sibylla, Hertzogin zu Württemberg rc. Gebohrne Fürstin zu Anhalt rc.

Welche Gebohren, Anno Christi 1564. den 28ten Septembris.

Hielt Hochzeit, Anno 1581. den 22ten May.

Gestorben, Anno 1614. den 16ten Novembris.

Hat also gelebt, 50. Jahr, 6. Wochen, 6. Tag.

Im Ehelichen Standt, neben Ihrem Herrn Hertzog Friderichen zu Württemberg seel. 26. Jahr, 8. Monat, 6. Tag.

Im Wittwen standt und Lewenbergischen Wittumbsitz, 6. Jahr, 9. Monat, 18. Tag. Also zusammen, 33. Jahr, 5. Monat, 24. Tag.

Nro. 31. N. G.

Magnus, Herrn Herzog Friderichs Sohn.

Gestorben, den 26. Apr. 1622.

Der Durchleuchtige, Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Magnus, Hertzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Hertzog Friderichs zu Württemberg ꝛc. Sohn, ist den 26ten Aprilis 1622. bey Wimpfen in der Schlacht umkommen, worauf dessen Fürstlicher Leichnam den 30ten Ejusdem von der Wahlstatt abgeholt: Mitwochs den 1ten May früh gegen Tag nacher Stutgardt in das Fürstl. Schloß gebracht und in einem besondern Gewölb, auf einer langen Tafel, so mit schwarzem Sammet bedeckt, Dero Fürstl. Standt gemäß, angezogen, und erstlich in einen höltzernen verwächsten Sarg gelegt, nachgehends in einen Zinnernen, darauf ein Täfelein mit der Inscription Ihro Fürstl. Gnaden herkommens, Alters und ableibens eingelaßen, und dann alles miteinander in eine Eychene wohlbeschlagene Bahr, darüber eine schwarz Sammete Deckin gelegt, gesetzet, den Sambstag abendts, alß den 18ten May, die Fürstl. Leich in der Hoff-Capell gestellt, und folgenden Freytag darauf den 24ten May Fürstl. Gebrauch nach, in der Stifftskirchen beygesetzt worden; Nebenher an der äuserſten hölzernen Bahr, stehen nachfolgende Wort:

Hierinnen ligt und erwarttet einer frölichen Auferstehung, der Durchleuchtig, Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Magnus Hertzog zu Württemberg und Teck, Graf zu Mömpelgardt ꝛc. Welcher gebohren Anno 1594. den 2ten Decembris, gestorben, den 26ten Aprilis, Anno 1622. gelebet, 27. Jahr, 5. Monath, 4. Tag, 21. stundt.

Nro.

Nro. 32. N. S.

Heinrica, Herrn Herzog Johann Friderichs Tochter. Gestorben, den 18. Febr. 1623.

Fräulein Heinrica, &c. Herrn Johann Friderichs, Hertzogs zu Würtemberg rc. und Frau, Barbara Sophia, Erstgebohrnes Fürstl. Fräulein, starb zu Stutgardt, den 18ten February Ao. 1623. und wurde den 1ten Marty solchen Jahrs, mit Fürstl. Solennitaeten zur Erden bestattet.

Nachgesezte Schrifft stehet auf dem Fürstl. Sarg.

Deß Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Friderichen, Herzogs zu Würtemberg und Teckh, Gravens zu Mömpelgardt, Herrn zu Heidenheim rc. mit Frauen Barbara Sophia, gebohrner Marggrävin zu Brandenburg rc. Erzeugtes Erste Junge Fürstl. Fräulein, so Anno 1610. den 12ten 10bris, Abends umb 8. Uhr gebohren, und den 16ten gemelten Monats, in der Hailigen Tauff, nach Ihres Herrn Uhr-Ehni Uhr-Ahnen, welche eine Grävin zu Mömpelgart gewesen, Henrica genennet worden; Ist gestorben zu Stutgardt, den 18. February, vormittag umb drey viertel auf Eilff Uhr, Im Jahr 1623. und ligt allhier in diesem Sarch:

Hat gelebt 12. Jahr, 9. Wochen, 4. Tag, 19. Stund, 45. Minuten.

Gott wolle dießem Fräulein, neben allen Christglaubigen, am Jüngsten Tag, Eine fröliche Aufferstehung, zum Ewigen Seeligen Leben verleyhen, Amen, Amen.

Nro. 40. N. G.

Eberthal, Hr. Herzog Johann Friderichs Sohn,
Gestorben, den 9ten January 1624.

Herr Eberthal Hertzog zu Württemberg ꝛc. Herrn Johann Friderichs, Hertzogs zu Württemberg ꝛc. und Frau Barbara Sophia, Fünffter Sohn, starb zu Stutgardt den 9ten January Anno 1624. und wurde allda den 12ten Ejusdem mit Fürstlich. Ceremonien zur Erden bestattet.

Folgende Schrifft ward auf Kupfer radirt, und in den Sarg gelegt.

In dießem Sarch ligt das Junge Fürstlich Herrlin, deß Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Friderichs, Hertzogen zu Würtemberg und Teckh, Gravens zu Mümpelgardt, Herrn zu Haidenheim ꝛc. Jüngstgebohrnes Söhnlein, mit Frau Barbara Sophia, gebohrnen Marggrävin zu Brandenburg ꝛc. erzeugt.

Ward gebohren zu Stutgardt, Anno 1623. den 4. Septembris, Morgens ein viertel nach 6. Uhren, und den 19ten volgenden Monaths Octobris, da es getaufft, in dem Heiligen Tauff Eberthal genannt, nach Seiner Altvätter Einem, welcher in dem Würtembergischen Stamm-Register der Ander gezehlet wird.

Ist gestorben zu Stutgardt den 9. January. umb ein Uhr nachmittag, Anno 1624.

Hat gelebt, 18. Wochen, 1. Tag, 6. Stund, 45. Minuten.

Nro. 41. N. G.

Joh. Julia, Hr. Herzog Francisci July, zu Sachsen Engern und Westphalen Tochter. Gestorben, den 3. Juny 1626.

Princeſsin Johanna Julia, Hertzogin zu Sachſen ꝛc. Herrn Frantz July Hertzogs in Sachſen ꝛc. und Frauen Agnes, gebohrner Hertzogin zu Würtemberg ꝛc. jüngſtes Fräulein, weyland Herrn Friderichs Herzogs zu Würtemberg ꝛc. Enckhelin, iſt geſtorben zu Stutgardt den 3ten Juny Anno 1626. und den 9ten Ejusdem Vormittag in der Stifftskirche Fürſtlich beygeſezt worden.

Nachſtehende Schrifft wurde auf Kupfer radirt und in den zinnernen Sarg gelegt, auch auf den Eichenen Sarg, neben dem Sächſiſchen und Wirtembergiſchen Wappen alſo verzaichnet.

In dieſem Sarch ligt das Junge Fürſtliche Fräwlein, deß Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn Frantz July, Herzogen zu Sachſen, Engern und Weſtphalen ꝛc. Jüngſtgebohrnes Fräulein, mit Frau Agnes, gebohrnen Hertzogin zu Württemberg und Teckh ꝛc. erzeugt.

Ward gebohren zu Stutgardt, Anno 1626. den lezten May, Nachts drey viertel nach Ailff Uhren, und den andern tag folgenden Monats Juny getaufft und in dem Hailigen Tauff Johanna Julia genandt.

Iſt geſtorben zu Stutgardt, im ſelben Jahr, den 3. Juny umb zwey Uhr nach Mitternacht.

Hat gelebt 50. Stunden, 15. Minuten.

Nro. 3. A. G.

Johann Friderich, reg. Herzog zu Wirtemberg.
Gestorben, den 18. July 1628.

Der Durchleuchtig Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Johann Friderich, Herzog zu Württemberg 2c. Starb zu Stutgardt, Anno Christi 1628. den 18ten July, Morgens umb 6. Uhr, und wurde hernach Donnerstag den 21ten Augusti, der Fürstl. Leichnahm, mit Fürstl. Solennitaeten zur Erde bestattet.

Auf dem zinnernen Sarg, welcher mit feinem Gold durchaus geziert, ist zu Haupten ein Crucifix, neben mit der Jahrzahl 1628. und unten zu den Füssen, ein Kindlein mit einem Arm auf einem Todtenkopf liegend, mit der Beischrift: Memento mori; und der Jahrzahl 1628. Oben darauf sind zween Engelsköpf: zu beeden Seiten, vier Fürstl. Wappen, als: Wirtemberg doppelt, Anhalt und Brandenburg, und dann auf dem Deckel nachfolgende lateinische Schrift gestochen, welche in schwarze Buchstaben eingelassen, und also lautet:

DEO TER OPTIMO MAXIMO SACRUM.
Spectator, quisquis es, scito: In hac Tumba
quiescit hujus Mausolæi Conditor,
Serenissimus Princeps, Re & Nomine
JOHANNES FRIDERICUS,

Dux Wirtembergensis & Teccensis, Comes Montispeligardi, Dominus in Haidenheim &c. Exteros expertus, Linguarum peritus, Imperio Clemens & Pacificus, Veræ Religionis & Justitiæ Amantissimus, Literarum Mœcenas Egregius, pro Salute & Pace Patriæ, in hac turbulentissima Impery Germanici Conversio-

verſione Vigilantiſſimus, adeos, ut in tanta rerum perturbatione externum hoſtem toto Ejus Regiminis tempore non ſenſerit: Qui tandem infinitis curis exhauſtus, & in itinere pro Patriæ cauſa ſuscepto, morbo correptus, Mundum & Provinciam hanc, in difficillimo ſtatu, atque Chariſſimam Conjugem, Dominam BARBARAM SOPHIAM ex Sereniſſima Electorali Brandenburgica Domo, prognatam, Viduam mœſtiſſimam cum ſex Illuſtriſſimis Liberis ſuperſtitibus tribus ante ſe, in Cæleſtem Aulam præmiſſis, relinquens, placidè expiravit.

Natus Montispeligardi, Anno Chriſti M.D.LXXXII. Die Saturni V. May, hora VIII. Miuut. XXVI. ante Meridiem.

Junctus Matrimoniali Copula, cum præfata Domina, Domina BARBARA SOPHIA, Sereniſſimi Electoris Brandenburgici, Domini Joachim Friderici, & Dominæ Catharinæ, Marchioniſſæ Brandenburgicæ in Cuſtrin Filia, Stutgardiæ, Anno Chriſti M.DC.IX. die Lunæ XI. Novembris.

Denatus Stutgardiæ, Anno Chriſti M.DC.XXVIII. Die Veneris, XVIII. July, paulo ante horam XI. Matutinam.

Cum Regimini præfuiſſet Annos XX. Menſes V. Dies XIX.

Ac vixiſſet Annos XLVI. Menſes II. Dies XIII. Horas XXII.

Cujus Corporis Reliquias in magno illo Reſurrectionis Die ad æternam felicitatem reſuscitet Dominus JESUS Amen.

Auf

Auf Teutsch:

Dem Allerbesten und Grösten Gott gewidmet.

Wer dieses siehet, Er seye wer Er wolle, der wisse, daß in dießem Sarg ruhe, derjenige, so dieße Begräbnus oder Grabstatt angeordnet und erbauen lassen:

Der Durchleuchtig, Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr, dem Nahmen und Beynahmen nach, in der That selbsten, Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mümpelgard, Herr zu Heydenheim ꝛc. der viel Länder durchreiset, wohlerfahren und versucht, vieler Sprachen kundig. Im Regiment mild, gütig und friedfertig: Ein Liebhaber und Eyfferer der wahren allein seeligmachenden Religion: welcher, nachdem Er unzählig viel Sorg und Angst ausgestanden, in dießen so beschwehrlichen Zeiten, und höchstbethaurlichen Zustandt deß Heyl. Röm. Reichs, Unßers geliebten Vatterlandts, die Welt, samt Land und Leuten gesegnet, beneben Seine Herzgeliebte Frau Gemahlin, Frau Barbaram Sophiam, auß dem Churfürstl. Hauß Brandenburg entsproßen, anjetzo höchstbetrübte Wittib, mit Sechs Fürstlichen noch lebenden Kindern, deren Seine Hochseelige Fürstl. Gnad. auch drey in den Himmelischen Hoff und Freuden Saal vorangeschicket, nach Sich hinterlassen, sanfft und seelig in dem Herrn entschlaffen:

War gebohren zu Mömpelgard, im Jahr erworbenen Heils, als man gezählt, 1552. Mitwochs den 5ten Monatstag May, vormittag umb 8. Uhr, 26. minut.

Hat Beylager gehalten mit vorbesagter ꝛc. Frau, Frau Barbara Sophia, Ihro Churfürstl. Gnaden zu Brandenburg ꝛc. Herrn Joachim Friderichs, und ꝛc. Frau Catharinæ, Marggräfin zu Brandenburg Custrin Tochter zu Stutgardt, Anno Christi 1609. Montags, den 6. Novembris.

Ge-

Gestorben zu Stutg. Anno Christi 1628. Freytags, den 18ten July, Morgens, ein wenig vor 6 Uhr.

Als Er regieret hatte, 20. Jahr, 5. Monat, 6. Tag, Gelebet 46. Jahr, 2. Monat, 13. Tag, 22. Stundt, deren Fürstl. Gnaden Leichnam, an jenem großen und Herrlichen Tag der Aufferstehung, der Herr Jesus zum ewigen seeligen Leben erwecken wolle, Amen.

Nro. 30. N. G.

Agnesa, Herrn Herzog Friderichs Tochter, Gestorben, den 25. Novembr. 1629.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Agnesa, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Herrn Francisci July, Herzogen zu Sachsen Engern und Westphalen ꝛc. Frau Gemahlin, gebohrne Herzogin zu Würtemberg ꝛc. starb allhie zu Stutgardt, den 25ten Novembris, Anno 1629.

Auf dem Fürstl. Sarg stehet nachfolgende Grabschrift:

Gott dem Dreieinigen seye dießes geheiliget.

In dießem Sarch ligt darnider eingeschlagen und begraben, die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Agnesa &c. auß dem uhralten Geschlecht der Herzogen zu Würtemberg, von vielen Ehni her entsproßen: Deß Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Francisci July, Herzogen zu Sachsen Engern und Westphalen, Herzgeliebte Ehegemahlin, war eine Mutter von Sieben Kindern, welche abwesende Ihres Hochgeliebten Herrn Ehegemahls ein Junges Herrlein, Frantz Ludwig genandt, in dieße Welt gebohren, und acht tag in der Kindbett gelegen, mit inbrünstigen Glauben und anruffung an Christum Ihren Heylandt, außer diesem leben seeliglich abge-

abgeschaiden, den 25ten Novembris, Anno 1629. gebohren zu Mömpelgardt, den 7ten May, im Jahr Christi 1592.

Vermählet zu Stutgardt, den 14ten May, Anno 1620. Hat gelebet 37. Jahr, 6. Monath, 18. Tag, Erwartet eine seelige Aufferstehung mit allen Gottesglaubi- Christen.

Nro. 42. N. G.

Ferdinandus Franciscus, Sohn Hr. Francisci July, Herzog zu Sachsen Engern und Westphalen ꝛc. Gestorben, den 20. Januarii 1629.

Herr Ferdinandus Franciscus, Herzog zu Sachsen ꝛc. Herrn Frantz July Herzogen zu Sachsen ꝛc. und Frauen Agnes, gebohrner Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Sohn ist gestorben zu Stutgardt den 20ten January 1629. Nachmittag umb 1. Uhr, und wurde den 28ten Ejusdem Vormittag in der Stiftskirchen Fürstlich zur Erden bestattet.

Auf das zinnerne Särglein ist oben auf dem Deckel das Sächsische und unten das Würtembergische Wappen, und zwischen solchen, folgende Grabschrift gestochen worden:

In diesem Sarg ligt das Junge Herrlein, des Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Franz July, Herzogen zu Sachsen Engern und Westphalen, mit Frauen Agnes, Herzogin zu Sachsen Engern und Westphalen, gebohrner Herzogin zu Würtemberg ꝛc. erzeugt.

Ward gebohren zu Stutgardt, im Jahr Christi 1628. den 13. Octob. Morgens umb 6. Uhren.

Ist getaufft den 17ten selbigen Monaths, und FERDINANDUS FRANCISCUS genandt.

Ist

Ist im Herrn entschlaffen, im Jahr Christi 1629. den 20. January, Nachmittag umb 1. Uhr.

Hat gelebt 100. Tage, 7. Stund, 30. Minuten.

Ist zu der Erden bestattet im selbigen Jahr, den 28ten January.

Deme Gott eine frôliche Aufferstehung verleihen wolle.

Nro. 43. N. S.

Franciscus Ludovicus, Sohn des vorerwehnten Herrn Francisci July, Herzog. zu Sachsen Engern ꝛc.
Gestorben, den 28. Nov. 1629.

Herr Franciscus Ludovicus &c. Herrn Frantz July, Herzogs zu Sachsen Engern und Westphalen ꝛc. und Frauen Agnes, gebohrner Herzogin zu Würtemb. ꝛc. vierter Sohn, starb zu Stutgardt den 28ten Novembris Anno 1629. Mittags umb 11. Uhr, und ward hernach den 18ten Decembris mit seiner verstorbenen Frauen Mutter, mit Fürstl. Solennitaeten beygesezt.

Auf das zinnerne Särglein ist folgende Lateinische Schrift gestochen:

CHRISTO SACRUM.

In hac Tumba conditus eſt Illuſtriſſimus Infans, Dominus Franciscus Ludovicus, Sereniſſimi Principis ac Domini, Domini Francisci July, Ducis Saxoniæ, Angariæ, Weſtphaliæ &c. atque Dominæ Agnetis, ex Sereniſſimorum Ducum Würtembergicorum Domo prognatæ, Filiolus,

Natus Stutgardiæ, Anno M.DC.XXIX. Die XVII. Novembris, poſt horam ſextam Antemeridianam.

Rena-

Renatus Sacro Baptismate XX. Novembris, eodem Anno.

Denatus, die XXVIII. Ejusdem Menfis & Anni, hora XI. Meridiana.

Cum vixiſſet dies XI. horas V. Cui beatam Reſurrectionem largiatur Omnipotens Amen.

Auf Teutſch alſo:

Chriſto geheiliget.

In dieſem Sarg iſt verwahret das Hochfürſtliche Kind, Herr Franciscus Ludovicus, des Durchleuchtigen Fürſten und Herrn, Herrn Frantz July, Herzogs zu Sachſen Engern und Weſtphalen ꝛc. und Frauen Agnes, gebohrner Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Sohn, ward gebohren zu Stutgardt, Anno M.DC.XXIX. XVII. Nov. nach 6. Uhr vormittag.

Durch die Heilige Tauff wiedergebohren XX. Nov. ſolchen Jahrs.

Geſtorben, den XXVIII. Tag dieſes Monats und Jahrs, zu Mittag um XI. Uhr.

Als Er gelebet XI. Tag, V. Stundt,

Deme der Allmächtige eine ſeelige Aufferſtehung verleyhen wolle, Amen.

Nro. 44. N. G.

Georgia Ludovica, Herrn Herzog Ludwig Friderichs, zu Würtemb. Mömpelgardtiſcher Linie.
Geſtorben, den 11. April 1630.

Fräulein Georgia Ludovica &c. Herrn Ludwig Friderichs, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. Administra-

nistratoris, und Seiner Fürstl. Gnaden anderer Frauen Gemahlin, Frauen Annae Eleonorae, gebohrner Gräfin von Naßau Weilburg ꝛc. Tochter, starb zu Stutgardt den 11ten Aprilis Anno 1630. Morgens um halb 4 Uhr, und ward Freytags den 16ten diß Monats Fürstlich zur Erden bestattet.

Auf dem zinnernen Särglein stehet unter dem Würtembergischen Wappen, folgende Lateinische Schrift.

D. O. M. S.

Dormit in hac Tumba, Illustris Infans,
Domina GEORGIA LUDOVICA,
Serenissimi Principis ac Domini, Domini
LUDOVICI FRIDERICI,
Ducis Würtembergensis & Teccensis,
Administratoris,
Et Serenissimæ Principis
Dominæ ANNÆ ELEONORÆ,
Ducissæ Würtemb. ex Illustr. Comitum
Nassoviæ Prosapia,
Filia

Nata Stutgardiæ 1. Febr. hora 9. Antemerid.
Anno Christi M.DC.XXX.

Renata Sacro fonte XXI. Die Ejusdem.

Denata XI. Aprilis inter III. & IV. horam
Matutinam, ibidem.

Cum vixisset Septimanas IX. Dies V. horas XIX.
Minut. XXVIII.

Cujus Corpusculum ad æternam Beatitudinem
exsuscitet Deus omnipotens,
Amen.

Auf Teutsch:

Gott dem Allmächtigen und Größten geheiliget.
In diesem Sarg schläfft das Hochfürstl. Fräulein,
Fräulein GEORGIA LUDOVICA,
Des Durchleuchtigen Fürsten und Herrn,
Herrn Ludwig Friderichs,
Herzogs zu Würtemberg und Teckh ꝛc.
Administratoris &c.
und der Durchleuchtigen Fürstin und Frauen,
Frauen Annae Eleonorae,
Herzogin zu Würtemberg,
aus dem Hochgräflichen Naßauischen
Geschlecht entsproßen:
Tochter,
Ward gebohren zu Stutgardt, den 1ten Febr. um
9. Uhr Vormittag, Im Jahr Christi 1630.
Durch die heilige Tauff wiedergebohren,
den 21ten solchen Monats:
Gestorben, den 11ten April zwischen 3. und
4 Uhr, am Morgen.
Nachdeme dieselbe gelebet: 9. Wochen, 5. Tag,
19. Stund, 28. Minuten.
Deren Cörperlein der Allmächtige Gott zur
ewigen Seeligkeit erweken wolle,
Amen.

Nro. 27. N. G.

Friderich Achilles, Sohn Herrn Herzog Friderichs, Gestorben, den 20. Dec. 1631. zu Neuenstatt am Kocher.

Der Durchleuchtig Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Friderich Achilles, Herzog zu Würtemb.

temb. rc. Herrn Friederichs, Herzogs zu Würtemberg rc. und Frauen Sibyllä, Siebend gebohrner Herr Sohn, starb ledig in dessen Residenz-Schloß Neuenstatt am Kocher, (oder der grossen Linden,) den 20ten Dec. Anno 1631. Abends nach 6. Uhr.

Der Fürstl. Leichnam wurde darauf den 24. Januar. 1632. von dannen auf die Nacht nach Lauffen, den 25ten Ejusdem auf Cantstatt, und dann den 26ten Vormittag um halb 8. Uhr, anhero nach Stutgardt gebracht, in ansehnlicher Procession, von dem Thor biß zur Stiftskirche geführet, daselbsten in dem hölzernen Sarg, durch 16. von Adel in das Fürstliche Gewölb getragen, und in solchem, erst nach vollendeter Predigt, in den zinnernen Sarg gethan, und allda aufgestellt worden.

Oben auf dem Deckel sind die Buchstaben:

F. A. H. Z. W.

Hernach das ganze Fürstl. Wirtembergische Wappen, und dann nachstehende Schrift, unter solcher aber ein Todtenkopf gestochen:

CHRISTO SERVATORI SACRUM.
In hoc Conditorio Illustrissimus Princeps,
Dominus Fridericus Achilles,
Dux Würtembergensis et Teccensis,
Comes Montispeligardi, Dominus Haidenheim &c.
Mortalem Corporis molem deposuit,
donec Christo jubente,
Immortalis Gloria exurgat.
Natus Montispelgardi, Anno Christi, M.D.XCI.
Die XXV. Aprilis, paulo ante horam 11. Nocturnam.
Denatus Neostady, Anno M.DC.XXXI.
Die XX. Decembr. Vesperi hora VI. Minut. XLV.
Cum vixisset Annos XL. Menses VIII.
Dies XV. horas VI. cum dimidia.

Auf Teutsch:

Meinem Beschirmer Christo seye dieses geheiliget.

In diesem Sarg ruhet,
Der Durchleuchtige Fürst,
Herr Friderich Achilles,
Herzog zu Würtemberg und Teck,
Graf zu Mömpelgardt, Herr zu Heydenheim rc.
und hat die Sterblichkeit des Leibes abgelegt,
biß auf Christi Geheiß, die unsterbliche Herrlichkeit
auferstehen wird.

Ward gebohren zu Mömpelgardt, den 25. April.
Nachts, ein Kleines vor 11. Uhr.

Gestorben zu Neuenstatt, den 20ten Decembr.
Abends umb 6. Uhr, 45. Minuten.

Nachdeme Er gelebet Vierzig Jahr, Acht Monat,
15. Tag, 6 1/2 Stund.

Nro. 38. N. G.

Ludwig Friderich, Sohn Herrn Herzog Eberhardi Terty,

Gestorben, den 18. Jan. 1639.

Herr Ludwig Friderich, Herzog zu Würtemberg rc. Herrn Eberhardi, Herzogs zu Würtemberg rc. zweytgebohrne Hochfürstl. Prinz, von der Ersten Frau Gemahlin, ward gebohren zu Straßburg, den 2ten Novembris Anno 1638. in Gott wiederum seelig verschieden, den 18ten January, Mittags, zwischen 12. und 1. Uhr, Anno 1639. und ist darauf den 22ten Ejusdem, Fürstlich zur Erden bestattet worden.

Auf

Auf dessen zinnernen Särglein, stehet nachfolgende Schrift:

D. O. M. S.
Dormit in hac Tumba,
Illuſtriſſimus Infans,
Dominus,
LUDOVICUS FRIDERICUS,
Sereniſſimi Principis ac Domini,
Domini EBERHARDI,
Ducis Würtemberg. & Teccenſis,
Comitis Montisbelgard. Dinaſtæ in Heydenheim &c.
Et
Sereniſſimæ Principis,
Dominæ ANNÆ CATHARINÆ,
Duciſſa Würt. ex Illuſtrium Sylveſtrium et Rheni &c.
Comitum Proſapia
Filius,
Natus Argentorati, 2. Novembr. in puncto hora XII.
Pomeridianæ, Anno Chriſti M.DC.XXXVIII.
Renatus Sacro fonte ibidem, Anno M.DC.XXXIX.
primo Januariy, in ipſo Teſto Circumciſ.
Denatus XVIII. Ejusdem Menſis inter XII. &
primam hor. Meridianam, Stutgardiæ.
Cum vixiſſet Septimanas X. Dies VI. Horas XVII.
Cujus Corpusculum ad æternam Beatitudinem
exſuscitet DEUS omnipotens,
Amen.

Auf Teutsch:
Gott der Allmächtige mein Seeligmacher.
In diesem Sarg schläft,
Der Durchleuchtigste Prinz,
Herr Ludwig Friderich,

Deß Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn Eberhardi,
Herzogs zu Würtemberg und Teck,
Grafen zu Mömpelgardt, Herrn zu Heydenheim ꝛc.
Und
Der Durchleuchtigsten Fürstin,
Frauen ANNÆ CATHARINÆ,
Herzogin zu Würtemberg ꝛc. aus dem Hochgräfl. Hauß und Geschlecht, der Wild- vnd Rheingrafen ꝛc.
Sohn,
Welcher gebohren zu Straßburg, 2. Nov. eben um 12. Uhr zu Mittag, Im Jahr Christi 1638.
Durch die H. Tauff wiedergebohren den ersten January, an dem Fest der Beschneidung, Anno 1639.
Gestorben zu Stuttgardt, den 18ten dieses Monats, zu Mittag, zwischen 12. und 1. Uhr.
Nachdeme selbiger gelebet, 10. Wochen, 6. Tag, 17. Stund.
Dessen Cörperlein der Allmächtige Gott, zu der ewigen Seeligkeit erwecken wolle,
Amen.

Hernach diese Sprüche:

Psalm. 8. v. 2.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen, — und den Rachgierigen.

Marc. 10. v. 14.

Jesus sprach zu seinen Jüngern, — dann solcher ist das Reich Gottes.

Matth. 18. v. 3. 10.

Wahrlich ich sage Euch: — das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Nro.

Nro. 28. N. G.

Julius Friderich, Sohn Herrn Herzog Friderichs, Gestorben, zu Strasburg den 24. Apr. 1635. und Anno 1640. zu Stuttgardt beygesezt worden.

Der Durchleuchtige Hochgebohrne Fürst und Herr, Julius Fridericus, Herzog zu Würtemberg rc. starb zu Straßburg, dahin Er Sich nach der Nördlinger Schlacht in die Flucht begeben, den 24ten April Anno 1635. und Anno 1640. allhier zu Stutgardt beygesezt worden.

Auf dem Fürstlichen Sarg stehet nachfolgende Grabschrift:

Hic situs est,

Julius Fridericus, D. G. Dux Würtembergensis & Teccensis, Comes Montispelgardiæ, Dominus in Heidenheim &c. Friderici Magnanimi, ex Sibylla Anhaltinâ Filius, natus 3. Juny, Anno 1588. Princeps Pius & Christianus, Religionis veræ Amator & Propagator, Animi candore, morum comitate & humanitate inter primos spectatus: Pacis, Bellique Artibus præclarus: In Aulis Cæsarum, Regum, Principum, non mediocri cum laude versatus: Peregrinationibus per Germaniam, Galliam, Britanniam, Daniam, Sueciam & extremos Bodniæ Septendrionalis Lapponiumque fines, Hungariam, Poloniam, Belgium, Asiam, Græciam obitis, laudatissimus Expugnatione Ephesi Clarus, Linguarum Exoticarum apprime gnavus.

Matrimonium contraxit Anno M.DC.XXVIII. ipsis Cal. January cum Anna Sabina, Johannis Holsatiæ

Ducis Filia, Friderici II. Daniæ Regis Nepte, quae nupſit formoſa amabili, Generoſa Forti, neque hoc exſors Liberorum Conjugium fuit, quod Divina Benignitas novem ex utroque Flosculis coronavit. Defuncto Fratre Ludovico Friderico, Principatus Würtembergici Adminiſtrationem cum laude geſſit. Ditionibus ſuis per Belli turbas ejectus, fatis in Chriſto conceſſit Argentinæ, d. 24. April. M.DC.XXXV. Tu Hoſpes teſtare ſuspiriis pietatem, cultu Reverentiam, lachrymis amorem, & vale.

Auf dem Hinterblatt ſtehet:

Hic ſitus eſt,

Die XIV. Aprilis Anno MDCXL.

Auf Teutſch:

Hier ligt Herr Julius Fridericus, Herzog zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mömpelgardt, Herr zu Heydenheim ꝛc. Ein Sohn Herrn Friderichs deß Großmüthigen, erzeugt mit Frauen Sibylla, von Anhalt, gebohren den 2ten Juny 1588. Ein gottſeeliger chriſtlicher Fürſt, ein Liebhaber der wahren Religion und Fortpflanzung derſelben, der mit ſeinem aufrichtigen Gemüth, wohlanſtändigen Sitten und aller Leutſeeligkeit unter andern hervorleuchtete, Sowohl in Kriegs- als Friedenszeiten ſich berühmt machte, an Kayſerl. Königl. und Fürſtl. Höfen rühmlich ſich aufführte: viele Reiſen durch Teutſchland, Frankreich, Engelland, Dännemarck, Schweden, Nordiſch-Gothen, Lappland, Hungarn, Polen, Niederland, Aſien, Griechenland, Italien, löblich verrichtete, In Belagerung der Stadt Epheſo glorwürdig ſich hielte, und inſonderheit vielerley ausländiſcher Sprachen kundig war.

Anno

Anno 1628. den 2ten January hat Er sich verehliget mit Fräulein Anna Sabina &c. Herrn Johann, Herzogen von Holstein ꝛc. Tochter, Herrn Friderichs des Andern; Königs in Dännemarck Encklin, die als eine Schöne, einen liebreichen, alß eine großmüthige Dame einen Tapfern Gemahl gewan: Ihrer beeden Ehe war auch nicht ohne Kinder Seegen, sondern mit 9. Zweiglein von der Güte Gottes gekrönet.

Nachdeme der Herr Bruder Ludwig Friderich todts verblichen, hat Er die Administration des Herzogthums Würtemberg mit großer Glorie geführet.

Als Er durch den laidigen Krieg von Seinem Land vertrieben worden, ist Er zu Straßburg in Christo seeliglich entschlaffen, den 24ten April Anno 1635.

Du Frembdling wer du bist, bezeuge mit seuffzen deine Gottseeligkeit, mit dem Gottesdienst, deine Ehrerbietigkeit, mit Thränen deine Liebe, und lebe wohl.

Auf beeden Seiten des Sargs stehen nachgesezte Sprüche:

Psalm. 37.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen.

Röm. 14. v. 7.

Unser keiner lebt ihm selber, — so sind wir des Herrn.

Nro. 13. A. G.

Christian Eberhard, Sohn Herrn Herzog Eberhard III.

Gestorben, den 23. Marty 1640.

Herr Christianus Eberhardus, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Eberhardi III. Regierenden Her-

zogs zu Würtemberg ꝛc. dritter Sohn, von der Ersten Frau Gemahlin, starb zu Stuttgardt, den 23ten Marty Anno 1640. und wurde darauf Montags den 30. dieses, daselbsten beygesezt.

Auf dem zinnernen Särglein stehet folgende Schrift:

DEO TRIN: UN: OPT°. MAX°. SACRUM.
Dormit in hac Tumba, Illustrissimus Infans &c.
Dominus Christianus Eberhardus &c.
Serenissimi Principis ac Domini,
Domini EBERHARDI,
Ducis Würtemb. & Teccens. Comitis Montisbelgartens.
Dinastae in Heydenheim &c.
Nec non
Serenissimae Principissae ac Heroinae,
Dominae ANNA CATHARINA,
Ducissae Würtembergensis & Teccensis &c.
Ex Illustrium Sylvestrium & Rheni &c.
Comitum Antiqua prosapia oriundae,
FILIOLUS et FLOS dilectissimus,
Natus Stutgardiae XXIX. Novembris,
Anno CHRISTI M.DC.XXXIX. med. nocte.
Renatus Sacrofonte ibid. XII. Jan.
M.DC.XL.
Denatus XXIII. Marty ejusdem Anni,
horam IV. matut.
Cum vixisset Menses III. Dies XXIV. Horas IV.
Cujus Animula requiescat in Manu Redemtoris sui,
Ejusque Corpusculum ad aeternam Beatitudinem exsuscitet DEUS omnipotens,
Amen.

Ver=

Verteutscht also:

Dem Dreyeinigen, besten und grösten Gott zugeeignet.

In diesem Sarg schläfft das Hochfürstl. Kind,
Herr Christian Eberhard,
Deß Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn Eberhards,
Herzogs zu Würtemb. und Teck, Grafen zu Mömpelgardt ꝛc.
Herrn zu Heidenheim ꝛc.
Wie auch
Der Durchleuchtigsten Fürstin und Heldin,
Frauen Annae Catharinae,
Herzogin zu Würtemberg und Teck ꝛc.
aus dem Uhralten Hochgräfl. Hauß und Geschlecht
der Wild- und Rheingrafen,
Söhnlein und herzgeliebte Blum,
So gebohren zu Stutgardt, den 29ten Novembris,
Im Jahr Christi 1639. um Mitternacht,
Durch die H. Tauf daselbsten wiedergebohren
den 12ten January 1640.

Gestorben, den 23ten Marty solchen Jahrs,
Morgens um 4. Uhr.

Als Er gelebet 3. Monath, 24. Tag, 4. Stund,
Dessen Seelelein ruhe in Seines Erlösers Hand;

Und Sein Cörperlein wolle der Allmächtige Gott
zur ewigen Seeligkeit aufferwecken,
Amen.

Darbey stehen folgende Sprüch:

Esaiä. 49. v. 15. 16.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, — habe ich dich gezeichnet.

Matth.

Matth. 18. v. 14.

Also auch ists für Eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

2. Maccab. 7. v. 22. 23.

Ich bin ja Euer Mutter, — und das Leben gnädiglich wieder geben.

Nro. 12. A. G.

Eberhard, Sohn Herrn Herzog Eberhard III. Gestorben, den 24. Febr. 1641.

Herr Eberhard, Herzog zu Würtemb. ꝛc. Herrn Eberhardi III. Regierenden Herzogs zu Würtemberg ꝛc. und Frauen, Annæ Catharinæ, Ersten Gemahlin, vierter Prinz; ward gebohren zu Stutgardt, Samstags den 12ten Decembr. Morgens umb 5. Uhr, Anno 1640. getaufft den 1ten January, gestorben den 24ten Febr. Mittags um 11. Uhr, Anno 1641. in der Stiftskirchen allhier beygesezt, den 1ten Marty solchen Jahrs, Sein ganzes Alter war 10. Wochen, 4. Tag, 6. Stundt.

Oben auf dem Särglein ist ein Crucifix, und unter demselben nachstehende Schrift, mit großen Buchstaben gestochen.

D. O. M. S.
EHEU WIRTEMBERGIÆ FATUM!
CUJUS PER ILLUSTRISS.
EBERHARDUS III. ET ANNA CATHARINA
SYLVA ET RHENI COMES &c.
HUNC ETIAM EBERHARDUM,
DULCISSIMUM FILIOLUM SUUM
DIES TANTUM LXXIV. NATUM LIV.
RENATUM DEO CREATORI REPOSCENTI.
VI. CAL. MARTII. ANNO M.DC.XLI.

Ob-

OBSERUENTES REDDIDERUNT.
UNO BIENNIO TERNO VULNERE SAUCII,
SED GLORIOSA RESTITUTIONIS CERTI
MAJORUM CINERIBUS
INCREDIBILI DESIDERIO
INTULERUNT
CALENDIS MARTII.
VALE ANIMULA,
ET TULECTOR FUGACIS AVI MEMOR,
QUIETEM PRECATUS BEATIS EXUVIIS
VIVE, NE MORIARIS,
MORERE UT VIVAS.

Unter dieser Schrift ist ein Engelskopf.

Solche lautet verteutscht also:

Ach der göttlichen Verhängnus!
Deren der Durchleuchtigste
Eberhard der III. und Anna Catharina,
Wild= und Rheingräfin ꝛc.
Auch dießen
EBERHARDUM,
Ihr herzliebstes Söhnlein
So nur 74. Tag alt, und vor 54. Tagen getaufft worden,
Gott dem Schöpfer, der es wieder abgefordert,
den 24ten Febr. Anno 1641.
williglich heimgegeben.
Nachdeme Selbige innerhalb zweyen Jahren, mit dreyfacher Wundeu verlezt worden,
Aber der glorwürdigen Wiedererſezung gewiß,
Neben deren Voreltern Leichname,
mit unglaublicher Begierde
beygesezt,
den 13ten Marty.

Gehab

Gehab dich wohl liebes Seelelein,
Und du Leser, seye der flüchtigen Zeit eingedenk,
Wünsche dem seeligen Raub seine Ruhe,
Lebe, daß du nicht sterbest,
Stirbe, daß du leben mögest.

Auf der rechten Seiten ist das Wirtembergische Wappen, und unter demselben folgende Sprüche gestochen:

1. Johann. 5. v. 4.

Dann alles was von Gott gebohren ist, — den die Welt überwunden hat.

Lucä. 11. v. 7.

Die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein seyn bey mir in der Kammer.

Auf der linken Seiten stehet das Rheingräfl. Wappen, und darunter diese Sprüche:

Esaiä. 26. v. 24.

Aber deine Todten werden leben, — die ihr liegt unter der Erden.

Offenb. Joh. 21. v. 4.

Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, — noch Schmerzen wird mehr seyn.

Nro. 33. N. G.

Anna, Tochter Herrn Herzog Friderichs, Gestorben zu Ulm, den 25. Octobr. 1650. und den 5. Novembr. h. a. in Stutgardt beygesezt.

Fräulein Anna, Herzogin zu Wirtemb. ꝛc. Herrn Friderichs, Herzogs zu Wirtemberg ꝛc. und Frauen Sybilla, Hertzogin zu Würtemberg ꝛc. gebohrner Fürstin von Anhalt ꝛc. Tochter, starb zu Ulm, den 25. Octobris Anno 1650. Wurde von dannen anhero geführet, und den 5ten Novembr. Abends zwischen 7. und 8. Uhr, Fürstl. Gebrauch nach, beygesezt.

Auf

Auf dem zinnernen Sarg ist folgende lateinische Schrift gestochen:

D. O. M. S.
Heic dormit
Serenissima Princeps ac Domina,
Domina A N N A,
Serenissimi Principis ac Domini, Domini
FRIDERICI MAGNANIMI,
Ducis Würtemb. & Tecc. Comit. Mont.
Domini in Haydenheim & Oberhirch &c.
Ex
Domina Sibylla Anhaltina,
Ducifs. Würtemberg.
Procreata Filia.
Nata Stutg. XV. Marty.
Renata ibidem
M. D. X C V I I.
Denata Ulmæ Suev. XXV. Octobris.
Hucque Translata, V. Novembris.
M. DC.
Quam ad æternam Beatitudinem
Exuscitet I H S.

Auf Teutsch:

Gott dem Allmächtigen geopfert.
Hier schläfft
Die Durchleuchtige Fürstin und Fräulein,
Fräulein ANNA,
Deß Durchleuchtigen Fürsten und Herrn, Herrn
Friderichs deß Großmüthigen,
Herzogs zu Würtemb. und Teckh, Grafens zu Mömpelgardt, Herrns zu Heydenheim und Oberkirch ꝛc.

Von

Von
Frauen Sibylla von Anhalt,
Herzogin zu Würtemberg rc.
Erzeugte Tochter.
Ward gebohren zu Stutgardt, den 15ten Marty,
Daselbsten wiedergebohren.
M. D. XCVII.
Gestorben zu Ulm, den 25ten Octobris,
Und hiehero gebracht, den 5ten Novembris.
M. DC.
Welche zur ewigen Seeligkeit erwecken wolle,
JESUS.

Nro. 47. N. G.

Dorothea Amalia, Tochter Herrn Herzog Eberhards,
Gestorben, den 27. Marty 1650.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Prinzeßin, Prinzeßin Dorothea Amalia, Herzogin zu Würtemberg rc. Herrn Eberhardi, Herzogs zu Würtemberg rc. zweyte Hochfürstl. Prinzeßin, von der Ersten Frau Gamahlin, ward gebohren, den 13ten February Anno 1643. wiederum seelig verschieden, Mittwochs, den 27ten Marty Anno 1650. Morgens um 7. Uhr, und Mittwochs den 3ten Aprilis, in Ihr Ruhbettlein in der Fürstl. Gruft beygesezt worden.

Nachstehende Schrift ist auf der Hochfürstl. Prinzeßin zinnernen Sarg gestochen.

In der Mitten unter einem Crucifix.
D. O. M.
AC PERENNI MEMORIÆ.
DOROTHEA AMALIÆ.
Optimæ Spei Principis

Arboris

Arboris Würtemberg. Surculi
Florere incipientis
Et uberrimos Fructus promitt.
XIII. Febr.
Sacr. Font. Rig. Die prox. Nat. Seq.
Ann. à Nat. Christo M.DC.XLIII.
Marcescentis
XXVII. Mart. M. DC. L.
Hic Spectantis Resurrect.
Et beatam Immortalitat.
Pyss. Parentes
Hac Jactura Mœstiss.
EBERHARD. III. DUX PAT. PAT.
et
ANNA CATHARINA,
Sylv. & Rhen. Comes &c.
HOC DOLORIS ET AMORIS MONUMENT.
posuere.

Virtutum vitæque suæ vix passa videri
Flores hæc Princeps, Munde vale, inquit ovans,
Floreat ut cœlis virtus & vita per ævum,
Illarum flores vix tibi, Munde, dedi.

Auf Teutsch also lautend:

Gott dem Allerbesten, Allergrösten,
und zu immerwährendem Gedächtnus
DOROTHEA AMALIA,
Einer Prinzeßin, von sehr guter Hoffnung,
Eines Zweigs deß Würtembergischen Baums,
Welcher da anfieng schön zu blühen,
Und überauß reiche Früchten versprach,

den 13ten Hornung,
war dieselbe getaufft, den nächsten Tag, so auf
die Geburt folgte,
Im Jahr von der Geburt Christi 1643.
verwelckte,
den 27ten Merzen, Anno 1650.
Erwartet hier die Aufferstehung, und
seelige Unsterblichkeit.
Die Gottseelige Eltern,
So durch dießen Verlust sehr betrübet worden,
EBERHARDUS, der Dritte Herzog,
ein Vatter des Vatterlandts,
und
ANNA CATHARINA,
eine Wild- und Rheingräfin ꝛc.
Haben dießes Schmerzen- und Liebesgedenkzeichen gesezt.
Dieße Prinzeßin, so da kaum die Blumen der
Tugenden, und Ihres Lebens sehen lassen,
spricht frölich, lebe wohl o Welt.
Damit die Tugend und das Leben in dem Himmel
Ewig blühe, hab ich dir o Welt, solcher
Blumen kaum gegeben.

Hie ligt ein edle Blum, ein Gottesgab und Liebe,
Vom Hause Würtemberg; Ach! Schad, daß Sie betrübe
Diß Hohe Hauß, und was demselben ist verwandt,
Derselben Tugend ist nun männiglich bekannt.

Dorothea genannt, Amalia darneben,
Ein Crone und Perlen, von Gott dem Herren geben,
Das kommet nun wieder, woher es kommen ist,
Diß ist der Lauff der Welt! Betracht es frommer Christ!

Red

Red der verstorbenen Prinzeßin, an die überlebende Fürstliche Eltern und Anverwandte.

Es b'hüt Euch Jesus Christ, ihr liebste Herzen mein,
Haltet zu aller Frist, auch Maß im Trauren sein.
Bin ich zartes Röselein, gar früh schon abgebrochen,
Auß Eurem Gärtelein, da ich so wohl gerochen;
Seyd nur getrost und glaubt, daß Ich in kurzer Zeit,
Euch wieder werd geschenkt, mit Freud in Ewigkeit.

Auf der Rechten Seiten, unter dem Würtembergischen Wappen, stehen nachfolgende Sprüche:

Sap. 4. v. 7 = 16.

Aber der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, — das lange Leben des Ungerechten.

Apocal. 14. v. 13.

Ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Joh. 11. v. 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — der wird nimmermehr sterben.

Ade! Ich scheid darvon, weil mein Seel Gott gefället,
Der Sie durch seine Gnad, zum Himmelsfürsten g'sellet.
Solt dann, o Liebste mein, mein Tod zu zeitlich seyn,
Und nicht vielmehr mein G'bein? drum stellt das Trauren ein.

Auf der linken Seiten, unter dem Wild- und Rheingrävlschen Wappen:

Matth. 18. v. 3. 4. 5. 10.

Wahrlich ich sage Euch, es sey dann, — daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

Marc. 10. v. 14. 15.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, — der wird nicht hinein kommen.

1. Joh. 2. v. 12. 14.

Liebe Kindlein, ich schreibe euch, — dann ihr kennet den Vatter.

Jerem. 31. v. 3. 10.

Ich hab dich je und je geliebet, — daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der Herr.

Röm. 14. v. 7. 8. 9.

Unser keiner lebt ihm selber, — daß Er über Todte und Lebendige Herr sey.

Wohl mir in Ewigkeit! von Trauren weiß ich nicht,
Nichts ist dann Freud und Wonn Ewig auf mich gericht,
O Wollust! Sonn und Wonn! O ew'ge Himmelsfreud!
Darinn ich leb bereits, wohl mir in Ewigkeit!

Nun thue ich von keinem Traur'n mehr wissen,
Kein Zähren mehr mir jezt entfließen,
Kein Seuffzen thut mein Herz mehr führen,
Nur frölich seyn und jubiliren.

Nro. 54. N. G.

Carl Christoph, Sohn Herrn Herzog Eberhards. Gestorben, den 2. Juny 1650.

Herr Carl Christoph, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Eberhardi, Herzogs zu Württemberg ꝛc. Sechster Hochfürstl. Prinz von der Ersten Frau Gemahlin, ward gebohren zu Stutgardt, Montags, den 28ten January Anno 1650. Morgens um 3. Uhr, ist den 2ten Juny am Heil. Pfingstfest solchen Jahrs, Nachmittag um 4. Uhr, wiederum seeliglich entschlaffen, und darauf Montags, den 10ten Ejusdem, Christ Fürstl. Gebrauch nach, beygesezt worden; Nachdeme Selbiger nicht länger gelebt, als 4. Monat, 5. Tag, und 13. Stund.

Auf dieses Hochfürstl. Prinzen zinnernen Sarg, sind nachkommende Schriften gestochen worden.

In der Mitten unter einem Crucifix.

D. O. M.

ET MEMORIÆ ÆTERNÆ INTANTIS

ILLUSTRISSIMI DN.

CAROLI CHRISTOPHORI,

Serenissimorum Principum,

EBERHARDI III.

Ducis Würt. & Tecciæ, Com. Montispel.

Dynastæ Haidenheim.

Patris Patriæ

et

ANNA CATHARINA

Princip. Würtemb. Comit. Sylv. & Rheni &c.

Matris incomparabilis,

Fily Quadrimestris,

Nati Stutg. XXVIII. Januar.

Denati ibidem II. Juny.

M. DC. L.

Cujus Nativitatem Mors Sororis ideô excepisse videtur,
Ut Fratri mox secuturo Facem præferret.
Flos ipse Principum Oriens ante Violas, Moriens ante Rosas,
Herbæ Solstitiali similis ob Mortem præmaturam,
Sed Amarantho, ob Virorem perpetuum Cœleste Heliotropium,
Non sub Occasum Ætatis, sed in ipso statim Ortu
Ad Solem solumque suum Reversum, quod mori potuit,
Terræ, Matri, quod mori non potuit Christo Redemptori reddidit.

Parentibus Domuique Celsissimæ Lachrymas
Ducatui gemitus, utrisque triste sui desiderium
reliquit:
Documentum verò universis Maximis, Medioximis,
Minimis profuturum.
Nempe,
Parvulorum non minus esse Cœlorum Regnum, quam
Adultorum,
Sed Adultorum non alia lege, quam si parvulos
imitentur.

Auf Teutsch also:

Gott dem Allmächtigen und Grösten,
Auch zu ewiger Gedächtnus des Durchleuchtigsten Prinzen, Herrn,
CAROLI CHRISTOPHORI,
Des Durchleuchtigsten Fürsten
EBERHARDI des Dritten,
Herzogs zu Würtemberg und Teck ꝛc.
Vater des Vaterlands,
und
ANNA CATHARINA,
Herzogin zu Würtemberg und Teck ꝛc.
Wild- und Rheingräfin ꝛc.
Einer ohngemeinen Mutter,
viermonatlichen Sohns,
Gebohren zu Stutgardt, den 28ten January,
allda wieder gestorben, den 2ten Juny.
Anno 1650.

Dessen Geburt, der Schwester Tod, darum scheinet erfolgt
zu seyn,
Daß Sie dem Bruder, der bald nachkommen würde, ein
Fackel vortrüge.

Die

Die Blum der Fürsten selbsten, die da aufgieng vor den Violen,
Und wieder verwelkte vor den Rosen,
War gleich der Sonnenblumen, wegen des frühzeitigen Tods,
Aber dem Tausendschön, wegen der immerwährenden Grüne,
Die da wiederum zu der himmlischen Sonnenblumen,
Nicht um den Niedergang des Alters, sondern gleich in dem Aufgang selbsten,
Zu der Sonnen gekehret, was sterben können, der Erden, Ihrer Mutter,
Was nicht sterben können, Christo Ihrem Erlöser wieder gegeben.
Hat denen Eltern und Hochfürstl. Hauß Thränen,
Dem Herzogthum Seufzen, und beeden ein trauriges Verlangen hinterlassen,
Eine Lehr aber allen insgesamt, so den Größten, Mittelmäßigen und Kleinsten nuzen werde,

Nehmlich,

Daß das Himmelreich nicht weniger denen Kindlein, als denen Erwachsenen zugehöre:
Denen Erwachsenen aber mit keinem andern Geding, als wann sie denen Kindlein nachfolgen.
Ist doch die Welt ein Nichts, sie fährt dahin gar g'schwind,
Nichts anders als ein Schatt, nichts anders als ein Wind,
Was klagt Ihr Liebste dann über mein kurzes Leben,
Weil mir der gnädig Gott dafür das Ewig geben?
Ob mich zartes Blümelein, der Tod schon von Euch reißt,
So blüh ich Ehrenpreiß, in Ew'gem Paradeiß,

Auf der rechten Seiten, unter dem Würtembergischen Wappen, stehen folgende Sprüche:

Marc. 10. v. 14. 15.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, — der wird nicht hinein kommen.

1. Cor. 15. v. 43 = 57.

Es wird gesäet verweßlich, — durch unsern Herrn Jesum Christ.

Am Pfingsttag hat der Herr sein Jünger hoch erhaben,
Zu Himmelsfürsten g'macht durch Seines Geistes Gaben:
Am Pfingsttag hat der Herr Prinz Carl Christoph zart
Erhöht, daß Er, wie Sie, zum Himmelskönig ward.

Da laßt Er seine Stimm mit andern hell erklingen,
Die all dem Gottes Lamm das Heilig, Heilig, singen.
War schon der edle Prinz geliebt so inniglich,
Gott liebt Ihn doch vielmehr, drum nahm Er Ihn zu Sich.

Auf der linken Seiten, unter dem Wild= und Rheingräfischen Wappen.

Job. 14. v. 1. 2. 5.

Der Mensch vom Weibe gebohren, — das wird er nicht übergehen.

Offenb. Joh. 21. v. 4. 5.

Gott wird abwischen alle Thränen von der seeligen Menschen Augen, — dann diese Wort sind wahrhaftig und gewiß.

Hie ligt ein Fürstlich Kind, welches so gar lieb gewesen,
Daß nun sein früher Tod, und zeitlich Abgenesen,
Nichts bringt als Herzenleid: So frölich war der Tag,
Da es gebohren ward, so groß ist nun die Klag.

Gott hat diß Engelein in solche Freud versezet,
Daß mit der Engel Schaar es ewig sich ergözet.
Ach Gott behüt das Hauß, und wend das Leid in Freud,
Erwek das liebe Kind, zur Himmels Herrlichkeit.

Nro.

Nro. 4. A. G.

Barbara Sophia, Herrn Herzog Johann Friderichs, Gemahlin,

Gestorben zu Strasburg, den 13. Febr. 1636, wurde den 22. Aug. 1655. in allhiesiger Fürstl. Gruft beigesezt.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Barbara Sophia, Herzogin zu Würtemberg :c. Herrn Johann Friderichs, Hertzogens zu Würtemberg :c. Frau Gemahlin, gebohren aus dem Churfürstl. Hauß Brandenburg :c. starb zu Strasburg, Samstags, den 13ten February, Abends um 7. Uhr, Anno Christi 1636.

Auf dero Fürstlichen Sarg, ist oben auf dem Deckel ein Engelskopf, darunter ein Crucifix, unter demselben, nachfolgende Schrift, mit grossen lateinischen Buchstaben gestochen:

†

DEO TER OPTIMO MAXIMO SACRUM.
QUISQUIS SPECTATOR
ACCESSISTI,
FAVE VIRTUTI ET MERITIS
PRINCIPALIBUS.
CONDITA HIC EST, QUA CONDI
POTUIT
SERENISSIMA AC LAUDATISSIMA
PRINCEPS,
BARBARA SOPHIA,
DUCISSA WIRTEMBERGENSIS ET TECCENSIS,
COMITISSA MONTISPELIGARDI, DOMINA
IN HEIDENHEIM &c.

ORIUNDA
EX SERENISSIMA ELECTORALI
DOMO BRANDENBURGICA,
PIETATIS ASSIDUA CULTRIX
ET INVICTA.
QUA IMPERIO SALUTEM,
DOMUI SUÆ FELICITATEM
COELO ADVOCARE NON DESTITIT
MODERATA IN SECUNDIS,
INCONCUSSA IN ADVERSIS
DEUM PRECIBUS
MARITUM OBSEQUIO
LIBEROS FIDE
SUBDITOS BENIGNITATE
CÆTEROS COMITATE, ELEGANTIA
DENIQUE VIRTUTUM EXEMPLO
DEVINXIT.
INQUIETATI TEMPORUM PUBLICÆ
TUM CALAMITATIBUS OMNIBUS
ANIMUM IMPAVIDUM,
DEO NIXUM
SEMPER SPERANTEM
MOVERI NESCIUM
OPPOSUIT.
IPSAS QUOQUE EXILII MOLESTIAS
SENSIT,
UT QUA MAXIME
VICIT
UT QUÆ CONSTANTISSIME
DONEC IN COELUM
QUOD MENTE JAM CONCEPERAT
EXITU PLACIDISSIMO TANDEM
SUBVOLAVIT,

RELIC-

RELICTIS EX NOVEM
QUOS GENUERAT LIBERIS
FILIIS TRIBUS
QUORUM EBERHARDUM
NATU MAJOREM,
SCEPTRI PATERNI
VIDIT HÆREDEM
TOTIDEMQUE FILIABUS.

NATA,
COLONIÆ AD SUEVUM
ANNO AB INSTAURATA SALUTE
M.D.LXXXIV.
XXIII. NOV. DIE.

PATRE
DN. JOACHIMO FRIDERICO,
MARCHIONE BRANDENBURGICO,
ELECTORE &c.

MATRE,
DN. CATHARINA, MARCHIONIS
BRANDENBURGICI COSTRINENSIS,
JOHANNIS SAPIENTIS FILIA.
HINC PER AVOS UTRINQUE
DANICÆ, POLONICÆ QUE AFFINITATI
EST INNEXA.

NUPIA
SERENISSIMO DUCI WIRTEMBERGICO
DN. JOHANNI FRIDERICO, &c.
STUTGARDIÆ ANNO M.DC.IX.
DIE NOV. V.

DENATA
ARGENTORATI, QUO EXULEM BELLUM
COMPULSERAT,

ANNO

ANNO M. DC. XXXVI.
DIE FEBR. XIII.
PAULO POST SEPTIMAM POM.
CUM VIXISSET
ANNOS LI.
MENSES II.
DIES XX.
DEUS EXEMPLUM OPT. PRINCIPIS
IN TERRIS CELEBRE ET EFFICAX
QUIETEM
IN TUMBA PLACIDAM,
RESURRECTIONEM
IN NOVISSIMO DIE FACIAT GLORIOSAM.
HOC PRECARE LECTOR ET VALE.

Auf Teutsch:

Zu Gottes des Allmächtigen Ehre aufgericht.
Wer dieses zu sehen, sich herzunahet,
Der begünstige die christfürstliche Tugend
und hohe Meriten.

Hierinnen liegt und ist verwahret,
Die Durchleuchtigste und preißwürdigste Fürstin,
BARBARA SOPHIA,
Herzogin zu Würt. und Teck, Gräfin zu Mömpelgart,
Herrin zu Haydenheim.
Entsproßen,
Aus dem Durchleuchtigsten Churfürstlichen
Hauß Brandenburg ꝛc.
Eine unabläßige und unermüdete Liebhaberin
der Gottesfurcht,
Mit welcher Sie Ihrem Land die Wohlfarth,
und Ihrem Hauß die Glükseeligkeit
von Gott zu erbeten, nicht abgelassen.

Sie

Sie war bescheiden in Glück;
Unbeweglich in Unglück,
Machte sich Gott zum Freund,
durch das eiferige Gebet,
Ihren Ehegemahl durch Gehorsam,
Ihre Kinder mit Treue
Die Unterthanen mit Gutthätigkeit,
Jedermann mit Freundlichkeit und Klugheit.

War ein Exempel der Tugend,
Hatte zur bösen Zeit,
in gemeinen und allen andern Nöthen,
Einen unerschrockenen Muth,
Verließe sich auf Gott,
Hoffte allezeit auf Ihn, und blieb beständig.

Sie hat auch die Beschwerlichkeiten des bittern Elends
erfahren, und ist vertrieben worden,
Welches Sie großmüthig und standhaft überwunden,
Bis Sie in den Himmel,
In welchem Sie mit Ihren Gedanken schon wohnete,
nach Ihrem seeligen Abschied,
Endlich aufgeflogen.

Hat von neun Kindern, welche Sie gezeuget,
hinterlassen,
Drey Söhn,
von denen Sie
EBERHARDUM, den Aeltesten,
An des Vaters Statt, im Regiment gesehen.

Auch eben so viel Töchter.

War gebohren zu Cölln an der Oder,
Im Jahr der heilsamen Geburt Christi,
M. D. LXXXIV.
den 13ten Novembris.

Deren

Deren Herr Vater war,
Herr Joachim Friderich,
Marggraf zu Brandenburg, Churfürst,
Die Frau Mutter,
Frau Catharina,
Herrn Johannis Sapientis,
Marggrafen zu Brandenburg Cüstrin,
Prinzeßin Tochter;
Dahero Sie wegen beeder Herrn Großväter,
Mit Dännemark und Pohlen in naher
Anverwandtschaft gestanden.
Hat Sich vermählet,
Mit dem Durchleuchtigsten Herzog zu Würtemberg ꝛc.
Herrn Johann Friderichen ꝛc.
zu Stutgardt, Anno 1609.
den 5ten Novembris.
Ist gestorben, zu Strasburg,
wohin Sie der Krieg in das Elend verwiesen,
Anno 1636.
den 13ten February.
Nachdeme Sie gelebet, 51. Jahr, 2. Monath,
und 20. Tag.
Gott wolle dieser Preißwürdigsten Fürstin
in der Erden eine sanfte Ruhe,
Und an dem jüngsten Tag
eine seelige Auferstehung verleyhen,
Welches auch der geliebte Leser wünschen,
Und mithin wohl leben wolle.
Auf der rechten Seiten des Sargs:
MEMENTO MORI.

Zuerst

Zuerst das Churbrandenburgische Wappen, unter diesem nachstehender Spruch:

Psalm. 126.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, — und bringen ihre Garben.

In der Mitte ein Engelskopf, unter diesem:

Röm. 8.

Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth seye, die an uns soll offenbahr werden.

Unter diesem Spruch das Würtembergische Wappen.

Auf der linken Seiten des Sargs, zuerst das Brandenburgische Wappen, unter diesem:

2. Timoth. 4.

Ich hab einen guten Kampf gekämpfet, — die seine Erscheinung lieb haben.

Ein Engelskopf.

Job. 19.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, — und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder.

Am Hauptstück, wieder das Brandenb. Wappen.

SYMBOLUM.

M. V. S. I. C. A.

M eine Hoffnung ist gesetzet,
V est in Gottes Heiligen Schoß,
S ie verbleibet ohnverletzet,
I ch, Ich glaube schlecht und bloß,
C hristus Schoß sey mir die beste
A llunüberwindlichste Veste.

Ob diesem Vers ist ein Seesturm vorgestellt.

Am

Am Hauptstück.

Den 15ten Augusti des Sechzehenhundert Fünf und Fünfzigsten Jahrs, ist hierinn verschlossener Fürstlicher Leichnam, zu Straßburg in der Kirch bey St. Thoma erhebet, in dieses Herzogthum wohl eingebracht, und den 21ten Augusti solchen Jahrs, mit Fürstlichem volkreichem Conduct allhier beygesetzet worden.

Nro. 5. A. G.

Anna Catharina, Herrn Herzog Eberhards, erste Frau Gemahlin,

Gestorben, den 27. Juny 1655.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Anna Catharina, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Herrn Herzog Eberhards zu Wirtemberg ꝛc. Erste Gemahlin, gebohrne Wild- und Rheingräfin ꝛc. Ist Anno Christi 1655. Mittwochs den 27ten Juny, Morgens um 2. Uhr, zu Stutgardt, seelig in Gott verschieden, und darauf Donnerstags den 23ten Augusti, Vormittag nach 8. Uhr, in der Stiftskirche allhier, mit hochansehnlicher Procession, beygesezt worden.

Folgende Sprüch und Schriften, sind auf dem zinnernen Sarg gestochen:

Auf dem obern und Ersten Blatt des Sargs, stehet ein Engelskopf, und unter demselben, ein Crucifix.

Auf beeden Seiten desselben, diese Sprüch.

Zur Rechten:

Esaiá. 38. v. 14.

Ich winselt wie ein Kranich und Schwalbe, — dann du wirfest alle meine Sünde hinter dich zurück,

Auf

Auf der linken Seiten:

Röm. 5. v. 3. und 4.

Wir rühmen uns auch der Trübsalen, — Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden.

Symbolum.

Jerem. 16. v. 19.

Herr du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth.

Hernach sind beede Wappen, das Fürstl. Würtembergische und Rheingräfische neben einander, mit einem Lorbeerkranz eingefaßt, gestochen, über welchen folgende Buchstaben stehen:

E. H. Z. W. U. T. G. Z. M. H. Z. H. A. C.
H. Z. W. U. T. G. W. U. R.

Grabschrift.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Anna Catharina, Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgardt, Frau zu Heidenheim, gebohrene Wild- und Rheingräfin, Gräfin zu Salm, Frau zu Vinstingen ꝛc. war gebohren im Jahr Christi 1614. den 27ten January, zu Vinstingen, von weyland dem Hochwohlgebohrnen Grafen und Herrn, Johann Casimir, Wild- und Rheingrafen, Grafen zu Salm, Herrn zu Vinstingen, Rittern und Obristen ꝛc. und der auch Hochwohlgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Dorothea, Gräfin zu Salms, Frauen zu Münzenberg, Wildenfelß und Sonnenwald ꝛc. Im Jahr Christi 1637. den 26ten February, ist Sie mit dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn EBERHARD, Herzogen zu Würtemberg und Teck, Grafen zu Mömpelgardt, Herrn zu Heydenheim ꝛc. zu Straß-

burg ehelich vermählet worden, in welchem Ehestand Ihre Fürstl. Gnaden zugebracht 18. Jahr, 4. Monat, und darinnen durch Gottes Seegen 14. Fürstl. Kinder, nehmlich 8. Prinzen und 6. Fräulein erzeuget, davon nach Gottes Willen, vier Prinzen und ein Fräulein, von dieser Welt wieder abgescheiden, und im Leben, übrig noch vier Prinzen und fünf Fräulein: Ist den 27ten Juny im Jahr Christi 1655. Morgens um 2. Uhr, nach ausgestandenen sehr grossen und langwührigen Leibesschmerzen, zu Stutgardt in dem Fürstl. Schloß, sanften und seeligen Todes verblichen, und den 23ten Augusti, in der Stiftskirche daselbst, in die Fürstl. Gruft und Schlafkammer, neben andern Fürstl. Personen beygesezt; Nachdeme Ihre Fürstl. Gnaden in diesem Jammerthal gelebt, 41. Jahr, 5. Monat, der Allmächtige getreue Gott, der Ihro Fürstl. Gnaden Seele in seinen Händen, sonder einigen Zweifel hat, da Sie kein Qual mehr rühret, wolle Dero in Christo seelig eingeschlaffenen Leichnam, an jenem grossen Tag, mit Ehren wieder erwecken, und mit Leib und Seel, Sie zu den ewigen Freuden Ihres Herren einführen, um Jesu Christi, Seines lieben Sohns, Unsers Erlösers und Seeligmachers willen, Amen.

Unter der Grabschrift stehen diese Sprüch:

Psalm. 73. v. 25. 26.

Wann ich nur dich hab, so frag ich nichts nach Himmel und Erden, wann mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Psalm. 31. v. 2.

Herr ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Zu Ende des Blatts, ist wieder ein Engelskopf.

Hin-

Hinten zu Haupten ist gestochen:

Das Rheingräfisch und Solmische Wappen, groß neben einander, mit folgenden Buchstaben:

D. G. Z. S. J. C. W. U. R.

Auf dem andern Blatt, der rechten Seiten des Sargs, sind folgende Wappen, nach der Länge, einander nach gestochen.

Rheingraf.	Mörs Sarweid.
Nassau Sarbrück.	Rheineck.
Hohenlohe.	Würtemberg.
Isenburg.	Sonnenberg.
Isenburg Büdingen.	Hessen.
Sulz.	Marggr. Baden.
Nassau Wißbaden.	Nassau Wißbaden.
Schwarzenburg.	Querfurth.

Auf dem dritten Blatt und der lincken Seiten des Sargs.

Solms.	Hanau Münzenberg.
Schönburg.	Pommern.
Wiedt.	Fürnenberg Saffenberg.
Reußen von Plauen.	Heßen.
Mechelburg.	Rheineck.
Naßau Breda.	Schenken und Landsperg.
Leyßeneck.	Schwarzenberg.
Mannßfeld.	Quernfurth.

An der untern Seiten zu Füßen stehet:

MEMENTO MORI.

Zu beeden Seiten an dem untern Theil des Sargs, sind zu jeder langen Seiten drey: also in allem, sechs vergüldete Engelsköpf.

Nro. 45. N. G.

Ulrich, Sohn Herrn Herzog Friderichs, zu Wirtemberg Neuenstadt, gebohren, den 23. Febr. 1655. und bei der heil. Taufe verschieden.

Herr Ulrich, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Friderichs, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. und Seiner Gemahlin, Frauen, Claræ Augustæ, erzeugter Sohn, ist nach seinem frühzeitigen Ableiben, den 7ten Marty An. 1655. von Neuenstatt anhero gebracht, und von dem Thor an, in einer Procession, von Grafen, Herrn und Adelspersonen, auch allen Canzley-Gerichts- und Rathsverwandten, sammt der Landschaft, auch Geistlichen und Hofbedienten, bis zur Stiftskirche begleitet, daselbsten von der Gutschen abgenommen, durch vier vom Adel in das Fürstl. Gewölb getragen, und so ferner in sein bestimmtes Ruhbettlein beygesezt worden.

Folgende Wort sind mit grossen lateinischen Buchstaben auf den zinnernen Sarg gestochen worden:

HIER IST VERSEZT

Σζάνεανθος

DIE SCHOENE PASSIONSBLUMEN,
SO NACH DER FLOR GLEICH
VERWELCKET,
DESS
DURCHLEUCHTIG HOCHGEBOHRNEN
FURSTEN UND HERRN, HERRN
FRIDERICHS,
HERZOGS ZU WIRTEMBERG UND TECK,

GRA-

GRAVENS ZU MUMPELGARDT HERRNS ZU HEIDENHEIM.

MIT DEREN AUCH DURCHLEUCHTIG UND HOCHGEBOHRNEN FURSTIN UND FRAUEN, FRAUEN

CLARÆ AUGUSTÆ,

HERZOGIN ZU WIRTEMBERG UND TECK &c. GEBOHRNE HERZOGIN ZU BRAUNSCHWEIG UND LUNEBURG &c.

DEN 23. FEBRUARY, ANNO 1655. ZU NEUENSTATT AM KOCHER ERZEUGTE ANDER GEBOHRNE UND GLEICH BALDEN WIEDER SEELIG VERSTORBENER

PRINZ

DUX VDALRICUS

GENANDT.

Psalm. 92. v. 14.

Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in Vorhöfen unsers Gottes grünen.

Job. 1. v. 21.

Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Nahme des Herrn sey gelobet.

Undergehn und nicht vergehen,
Mit hellem Glantz wieder auffstehen,
Ist ja der Sonnen beste Krafft,
Gleichwie es Gott mit den kleinen Kindlein macht.

IN EVITABILE FATUM.

Unvermeidliche Schickung Gottes.

Nro. 46. N. G.
Eberhard, Sohn voremeldten Herrn Herzog Friderichs, zu Neuenstadt, gebohren den 22. Jan. 1656. und nach 10. Tagen wiederum gestorben.

Herr Eberhard, Herzog zu Würtemb. ꝛc. Herrn Friederichs, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. und Frauen Claræ Augustæ, dritte gebohrne Prinz, starb zu Neuenstatt am Kocher, Sonntags Morgens, den 3ten Febr. Anno 1656. wurde den 15ten Ejusdem von dar anhero geführt, und wie der vorstehende Prinz, mit Fürstl. Ceremonien und Solennitæten in der Stiftskirchen allhier, beygesezt.

Oben auf dem Deckel stehet ein Crucifix.

Nachstehende Schrift ist auch mit großen Lateinischen Buchstaben auf den zinnernen Sarg gestochen.

HIER IST VERSETZET
Υάχινθος.
EINE HIMMELFARBIGE HORNUNGSBLUMEN,
SO NACH DER FLOR BALD
VERWELCKET.
DES DURCHLEUCHTIG HOCHGEBOHRNEN
FÜRSTEN UND HERRN, HERRN
FRIDERICHS,
HERZOGENS ZU WIRTEMBFRG UND TECK &c.
MIT DER AUCH
DURCHLEUCHTIG HOCHGEBOHRNEN
FURSTIN UND FRAUEN, FRAUEN
CLARA AUGUSTA,
HERZOGIN ZU WIRTEMBERG UND TECK,
GEBOHRNE HERZOGIN ZU BRAUN-
SCHWEIG UND LUNEBURG &c.

DEN 22. JANUARY, ANNO 1656. ZU NEUENSTATT AM KOCHER ERZEUGTE DRITTE GEBOHRNER UND BALD HERNACH SONNTAG MORGENS DEN 3. FEBRUARY, SEELIG VERSTORBENER PRINZ EBERHARDUS, GENANDT.

Sapient. 3. v. 1.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, keine Qual rühret Sie.

Gal. 3. v. 27.

Wie viel euer getauft, die haben Christum angezogen.

Weißheit Salom. Cap. 4. v. 14.

Seine Seele gefiel Gott wohl, darum eilet Er mit Ihme aus diesem bösen Leben.

Nro. 35. N. G.

Anna Sabina, Herrn Julius Friderichs, Frau Gemahlin,

Gestorben, den 18. July 1659.

Die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau Anna Sabina, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. gebohrne Herzogin zu Schleßwig Hollstein, Stormar und Ditmars, Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. Herrn July Friderici, Herzogs zu Würtemberg Weiltingischer Linie, Frau Gemahlin, ward gebohren zu Sonderburg, den 7ten Marty, Anno 1593. von dieser Welt seeliglich abgeschieden zu Leonberg, im Jahr Christi 1659. den 18ten July Nachmittags um 2. Uhr.

Deren Leichnam wurde den 28ten July solchen Jahrs, Nachts um 9. Uhr anhero gebracht, von dem Siechenthor an, mit Fürstl. Procession in die Stiftskirche begleitet, und daselbsten in dem Fürstlichen Gewölb beygesezet.

Oben auf dem Deckel ist ein Crucifix, unter demselben das Wirtembergische Wappen, mit der Umschrift:

V. G. G. ANNA SABINA,
H. Z. W. V. T. G. H. Z. S. H.

Unterhalb ist das Wappen von Anhalt.

Auf dem Hinterblatt ist das Hollsteinische Wappen, mit der Umschrift:

V. G. G. HANS. H. Z. S. H.

Auf deren Sarg stehen nachfolgende Sprüche:

Hiob. 19. v. 25 = 29.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, — auf daß Ihr wisset, daß ein Gericht sey.

2. Corinth. 4. v. 17. 18.

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, — was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Ephes. 1. v. 6. 7.

Zu Lob seiner herrlichen Gnaden, — nach dem Reichthum seiner Gnade.

Psalm. 126. v. 5. 6.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen Ihre Garben.

Nro.

Nro. 55. N. G.

Oben auf dem Deckel stehet:

Ein den 12ten Aprilis 1659. todtgebohrner Prinz, so von Herrn Herrog Eberharden, und seiner andern Frau Gemahlin erzeugt worden.

Unter diesem stehet:

Psalm. 139. v. 13. 15.

Du warest über mir, — in der Erden.

Nro. 8. A. G.

Johann Friderich, Sohn Herrn Herzog Eberhards,

Gestorben, den 2. Aug. 1659.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Erbprinz, ist zu Londen in Engelland auf dessen Perigrination Dienstags den 2ten Augusti Anno 1659. Nachmittags zwischen 2. und 3. Uhr, in Seinem Erlöser seeliglich entschlaffen, dessen verblichener Leichnam aber, Freytags den 24ten Septembris dieses Jahrs, Abends in die Fürstl. Residenz-Stadt Stuttgardt gebracht, und folgenden Samstag in das Fürstl. Gewölb der Stifftskirche allda, mit gewöhnlichen Fürstl. Ceremonien beygesezt worden.

Auf dem zinnernen Sarg stehet oben auf dem mittlern Blatt:

I.

Ein Crucifix, auf dessen Seiten etliche Tröpflein Bluts, biß auf den nachfolgenden Nahmen fliessen, und alsdann diese Schrift:

Vox ultima,
et
Resuscitatrici Sanctæ Trinitati
Sacrata Tumba
JOHANNIS FRIDERICI SECUNDI,
Ducis Charitinorum & Hæredis,
è priori Conjugio
EBERHARDI III.
Würtembergiæ Tecciæque Ducis Belli ac Pacis temporibus Incluti,
Cum
ANNA CATHARINA
PRINCIPE OB VIRTUTUM DOTES MEMORABILI
Stirpis Sylvestrium Rheniumque Comitum propagine
FILII PRIMOGENITI;
Qui
ANNO M.DC.XXXVII. MENSE VIIbri
Ejusque DIE IX.
In Successu Paterno, Augustæ Treboccorum in Lucem editus,
Ibidemque sacro Baptismatis liquore perfusus
Nondum expleto Infantiæ sesquiennio avitas Ditiones ingressus,
Totum fere pueritiæ Decennium in Aula Parentum exegit,
Ipso Instauratæ Pacis Germanicæ Anno & Mense,
Celebri Comitatu Tubingam deductus,
Adolescentiæ Novennium Illustris Collegy Scholæ dicavit,
Feriarum indultu, actum solennitate, inclutorum hospitum accessu,

Pubinde

Subinde ad aulam revocatus
Summam virtutum peperit expectationem:
Integro dein Inventutis vicennio cum semestri sic
superatis
Ex mandati Paterni & desidery Suo concordia,
Iter annuum & quadrimestre aggreditur,
Alsaticum, Helveticum, Sabaudicum, Gallicum,
Britannicum,
donec Numini ter opt. Max. visum est,
Præluſtrem hanc Juvenescentium Principum Ideam,
regnatricibus undique virtutibus conspicuam,
singulari in Deum pietate, inculpabili erga Parentes
obsequio,
Studiorum, Linguarum, Exercitiorum fastigio
congruentium
mirifica & inimitabili propè notitia,
Magnitudine Animi, mansvetudine morum, comitate
alloquii,
Ematurato indies de rebus gravissimis Judicio,
Optimorum denique Exemplorum imitatione
eminentem,
Post excitatam apud Reges Principes, Magnates sui
admirationem,
Apud omnes verò quibus innotuit, summam
venerationem,
Morbo varorum praevio
Ex hac vita in beatiorem ad se evocare:
Cum
Inter pientissimos ad Servatorem preces,
Expiantem placidissime animam
Angeli è Londino Anglorum Cœlo intulerunt,
ANNO M.DC.LIX. pestridie Calend. Augusti;
Corpus autem unda terráque huc transvectum,
ANNO

ANNO eodem Menſe ſequente, hujusque die XXIV.
Solenniter ad Majorum requiem Stutgardiæ repoſitum
Ultimos Tubæ clangores expectat.
BENE PRECARE LECTOR, & DISCE SEQUI.

II.

Auf der rechten abhängigen Seiten stehen folgende Verse:

Teccinacæ cubat hic Princeps, heu fata! Juventæ
Patris Amor, Patriæ gloria, gemma Domus;
Ah nimis eſt verum: Nil diſtat finis ab ortu;
Qui foris eſt natus, mortuus Ille foris
Alſata conſtruxit cunas, capulumque Britannus,
Exuviis requiem Patria mœſta dedit.
Fama manet Cuſtos ſummæ Virtutis & autor,
Mens pro terrenis Cœlica Sceptra tenet.

Oberhalb dieser Verse stehet das Wirtembergische,
Unterhalb das Rheingräfische Wappen.

Obige lateinische Schrift und nachstehende Verse
lauten auf teutsch also:

Das lezte Vale
und
Der auferweckenden Heil. Dreyfaltigkeit
gewiedmetes Grab,
Johannis Friderici, des Andern,
Herzogs zu Würtemberg und Erbprinzens,
Gezeuget aus der ersten Ehe
Herrn Eberhardi,
Herzogs zu Würtemberg und Teck rc.
Des zu Frieds- und Kriegszeiten berühmten Fürsten,

Mit

Mit
Frau Anna Catharina,
Der tugendhochbelobten und preißwürdigsten Fürstin,
aus dem Rheingräfischen Hauß
erstgebohrnen Sohns,
Welcher
Anno 1637. den 9ten Septembris zu Straßburg,
indem dessen Herr Vater das Regiment
schon angetretten,
auf diese Welt gebohren,
und daselbst zur Tauf gebracht worden,
und nachdem Er noch nicht anderthalb Jahr alt war,
ist Er in Sein Vaterland kommen,
und hat zehen Jahr an dem Fürstl. Hof zugebracht:
Darnach ist Er in selbigem Jahr und Monat,
da in Teutschland Fried wurde,
in ansehnlichem Gefolg nacher Tübingen gereißt,
und allda in dem Fürstl. Collegio 9. Jahr den
Studiis obgelegen,
Mittlerweil bey einfallenden akademischen Ferien,
auch wann sonsten bey Anwesenheit fremder Herrschaften
allerhand Solennitæten vorgangen,
ist Er je und je nach Hof berufen worden,
und hat herrliche Tugenden von sich spühren lassen.
Nachdem Er nun das zwanzigste Jahr erreichet,
hat Er auf des Herrn Vaters Befehl und eigenem
Antrieb
eine Reise auf ein Jahr und vier Monat Ihm
vorgenommen,
durch Elsaß, Schweiz, Savoyen, Frankreich
und Engelland.
Biß es dem höchsten Gott gefallen
diesen vortreflichen jungen Prinzen,

Welcher

welcher seltene Tugenden zum Regiment,
eine sonderbare Forcht Gottes, einen steten Gehorsam
gegen die Eltern,
gute Progressus in Studien und Sprachen
eine sonderbare Wissenschaft
eine fürtrefliche Großmüthigkeit und Holdseeligkeit
und von Tag zu Tag seinen fürtreflichen zunehmenden
Verstand
und herrliche Tugendexempel von sich spühren lassen.
Nachdem sich Könige und Fürsten und hohe Herrn
über Ihn verwunderten,
und allesammt welche Ihn gekennet, darum ehrten,
an Kindsblattern erkranken zu lassen,
und aus diesem Leben zu Sich abzufordern,
Welcher
unter dem andächtigen Gebet zu Seinem Erlöser
sanft und seelig eingeschlaffen,
Dessen Seele
Von den Engeln, aus Londen in Engelland
in den Himmel getragen worden.
Anno 1659. den 2. Augusti.
Sein Leichnam aber ist zu Wasser und Land hieher
gebracht
und in selbigem Jahr den 24ten Sept.
zu Stutgardt in die Fürstl. Gruft beygesezt worden,
allwo Er biß auf den Jüngsten Tag ruhet.
Der geliebte Leser lebe wohl, und bereite sich
nachzufolgen.

II.

Hier liegt ein junger Herzog von Teck, Ein Lust
Seines Vaters,
Ein Ruhm Seines Vaterlands und ein Glanz
Seines Hauses,

Ach wie wahr ist es, daß sterben und gebohren werden;
gar nicht weit von einander seyn,
Der in fremden Ländern gebohren, ist auch in fremden
Ländern gestorben.
Im Elsaß war Er gebohren, in Engelland gestorben;
In Seinem, wegen Seines Tods, höchstbetrübten
Vaterland beygesezt,
Sein Ruhm bleibt unsterblich, und Seine Seele hat nun
Für das vergängliche, ein ewiges Reich bekommen.

III.

Auf der linken abhängigen Seiten stehen folgende Sprüch:

Lucä. 23. v. 46.

Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Act. 7. v. 60.

Herr Jesu nimm meinen Geist auf.

Röm. 8. v. 16.

Derselbige Geist gibt Zeugnus unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Röm. 14. v. 8.

Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Job. 14. v. 1.

Der Mensch vom Weib gebohren, lebt eine kurze Zeit, und ist voll Unruhe.

Eccles. 12. v. 1.

Gedenke an deinen Schöpfer in der Jugend ꝛc.

Oberhalb dieser Sprüche, stehet abermal das Würtembergische, und unterhalb das Rheingräf. Wappen.

Zu Haupten ist die Stadt Londen abgebildet, über welcher ein Engel schwebet, mit einer Cron in der Hand.

Zu Füssen ein Todtenkopf auf Creuzweiß über einander liegenden Todtenbeinen, mit der Ueberschrift:

HeV stat VIVent IBVs Horror.

Nro.

Nro. 52. N. S.

Albrecht Christian, Sohn Herrn Herzog Eberhards, Gestorben, den 20. January 1663.

Herr Albrecht Christian, Herzog zu Würtemberg rc. Herrn Eberhards, Herzogen zu Würtemberg rc. Dritter Prinz von der Andern Frau Gemahlin, ward gebohren den 13ten Juny Anno 1660. Dienstags den 20ten January 1663. Vormittag um 8. Uhr, wiederum seelig in dem Herrn entschlaffen, und Samstags den 24ten solchen Monats, mit Fürstl. Solennitæten in sein Ruhe-städtlein beygesezt worden.

Auf dessen zinnernen Sarg sind folgende Schriften gestochen:

Oben auf dem Sarg stehet allerforderist ein Crucifix; zu dessen rechten Seiten dieser Spruch:

Joh. 3. v. 14. 15.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Auf der linken Seiten:

Coloss. 1. v. 19. 20.

Es ist das Wohlgefallen gewesen, — durch das Blut an seinem Creuz durch sich selbst.

Unter dem Crucifix nachgehende Grabschrift:

O Mensch, sieh hier,
Was ist die Zier
Der schönsten Jugendblüthe?
Ein Fürsten Kind,
Das so geschwind
Zur Eltern Freud geriethe,

Lebt

Lebt nur ins dritte Jahr, ein lieblichs Herzenkind,
Deßgleichen man nicht wohl bey andern Eltern findt.
Ein Prinz von Würtemberg und Teck,
Den raubt der Tod so jung hinweg,
Er muß schon d'ran,
Prinz Albrecht Christian,
Herrn Herzog Eberhards des Dritten
And'rer Sohn,
Den Ihm Sein And're Ehren-Cron,
Maria Dorothea Sophia
hat gebohren,
den 13. Juny, Anno Salutis 1660.
Den Christus in der Tauf, Ihm schon hat auserkohren,
den 17. Juny 1660.
Der schon so lieblich war,
Muß auf die Todten = Bahr,
den 20. January 1663.
Ach Schmerz! Ach Leid! dem ganzen Fürstenstande,
Und auch mit Ihm dem ganzen Vaterlande,
Um diese schöne Blum!
Jedoch weil Er des Himmels Eigenthum,
So ist diß Leid,
Nicht ohne Freud:
Dann dieser Tage Schaum,
Und seines Lebens Traum,
Wird Ihm in Ewigkeit mit Freuden reich ersezet,
Und Er im Himmel stets ergözet.
Cherubim,
Seraphim,
Aller Engel Chor,
Singt Ihm lieblich vor,

Bayerische Staatsbibliothek München

Sein Jesulein,
Läßt Ihn stäts bey Sich seyn,
Er lebet für und für,
Ach Prinz, zeuch uns nach dir.

Oben zu den Haupten des Sargs.

1. B. Mose. 28. v. 11. 12. 13.

Jacob kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, — und der Herr stund oben drauf.

Psalm. 3. v. 4. 6. 7.

Du Herr bist der Schild für mich, — die sich umher wider mich legen.

Auf den Seiten des Sargs, zur Rechten unter dem Wirtembergischen Wappen.

1. Joh. 3. v. 2.

Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, — dann wir werden Ihn sehen, wie er ist.

Job. 19. v. 25. 26. 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, — und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder.

Röm. 8. v. 14. 15. 16. 17.

Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. — auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Zur linken Seiten, unter dem Oettingischen Wappen.

Es. 49. v. 15. 16.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, — siehe, in die Hände hab ich dich gezeichnet.

2. Corinth. 5. v. 1. bis 9.

Wir wissen, so unser irrdisch Hauß dieser Hütten zerbrochen wird, — und daheim zu seyn bey dem Herrn.

Buch der Weißh. 3. v. 1.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, — aber sie sind im Frieden.

Nro.

Nro. 53. N. G.

Joachim Ernst, Sohn Herrn Herzog Eberhards. Gestorben, den 16. Febr. 1663.

Herr Joachim Ernst, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Eberhards, Hertzogs zu Würtemberg ꝛc. Fünfte Hochfürstl. Prinz, von der andern Frau Gemahlin, ward gebohren den 28ten Augusti An. 1662. Montags den 16ten Febr. An. 1663. Nachmittag um halb 2. Uhr, wiederum seeliglich verschieden, und Freytags darauf, an sein Ruhstättlein beygesezt worden.

Auf dem Fürstl. Sarg sind nachfolgende Schriften gestochen:

An dem Hauptstück:

Psalm. 6. v. 9.

Ich liege, und schlafe ganz im Frieden, dann allein du Herr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

1. Thessal. 6. v. 13. 14.

Wir wollen euch nicht verhalten von denen, — durch Jesum mit Ihm führen.

Oben auf dem Deckel ist zuerst ein Crucifix.

Auf der rechten Seite desselben stehet der Spruch, mit stehender lateinischer Schrift:

Joh. 12. v. 32. 33.

Ich, wann ich erhöhet werde, — sterben würde.

Auf der linken Seite.

1. Petr. 2. v. 24. 25.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe — Bischoff eurer Seelen.

Unter dem Crucifix steht folgendes:

Grabschrift,

Wohlan
Prinz Albrecht Christian,
War nur dahin
So mußt das liebste Kind,
Prinz Joachim Ernst,
nachziehn
Ach was vor Schmerz
Trift Vatter- Mutter- Herz
Daß es nur inner Monatsfrist
So zweyer Söhn beraubet ist
Herrn Vatern Eberhard den Dritten hört man klagen
Mariam Dorothe Sophiam gleichfalls zagen
Um diese schöne Schossen
Als früh zerbrochne Sprossen
Was Trauren kommt den andern Zweigen
Weil diese sich { so welkend / zum Tode } neigen
Doch weil die schönen Reis
Versezt im Paradeis
Als Gottes liebste Pflanzen grünen
Und ihnen Herrlichkeit erschienen
Die unaussprechlich ist
So geb man sich zur Ruh
Und stopf die Thränenquellen zu
Wie jung auch Joachim Ernst noch war
Indem Er im verwichnen Jahr
Den 28ten Augusti Anno 1662.
Erst diese Welt gesehen,
Und es nun schon um seine Zeit geschehn
Den 16. Febr. Anno 1663.

Hat

Hat Gott ihn doch in seine Hand
Zum Leben aus dem Sterbensland
Als sein Kind aufgenommen,
Und wird so jung vollkommen
So ziert sein Fürstenstamm die Erd und auch den Himmel
Wenn Gott an jenem Tag diß ganze Weltgetümmel
Wird lassen untergehen
Wird er mit Freuden stehn
Und nebst den seeligen Vorfahren
Mit den Nachkömmlingen in Ewigkeit sich paaren.

Zur Seiten auf der Rechten, unter dem Wirtembergischen Wappen.

Sapientiä. 3. v. 1 = 9.

Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, — und Er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten.

Sapient. 5. v. 16. 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben, — und mit seinem Arm vertheidigen.

Auf der linken Seiten, unter dem Oettingischen Wappen.

Joh. 10. v. 27 = 30.

Meine Schaafe hören meine Stimme, — Ich und der Vater sind eines.

Hebr. 12. v. 22. 23. 24.

Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, — das da besser redet dann Habels.

Nro. 51. N. G.

Carl Ferdinand, Sohn Herrn Herzog Eberhards.
Gestorben, den 23. Juny 1668.

Herr Carl Ferdinand, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Eberhards, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. Siebende Hochfürstl. Prinz, von der andern Frau

Gemahlin, wurde gebohren, den 13ten Octobris Anno 1667. und ist in Gott wiederum seelig abgeschieden, Samstags, den 13ten Juny, 1668. Vormittag um halb zehen Uhr, Mittwochs, den 17ten hernach in dem Fürstlichen Gewölb beygesezt worden: Seines Alters 8. Monat.

Auf dessen zinnernen Sarg sind nachstehende Schriften gestochen.

Oben auf dem Sarg ein Crucifix, zu dessen rechten Seiten folgender Spruch:

Colosser. 2. v. 14.

Christus hat uns geschenket alle Sünde, — und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

Auf der linken Seiten.

Galat. 6. v. 14.

Es seye fern von mir rühmen, dann allein von dem Creuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gecreuziget ist, und ich der Welt.

Unter dem Crucifix ist nachgehende Grabschrift.

O Unbestand!
Sieh hier, o Menschenkind,
Was sich in diesem Sarge findt:
Ein junger Prinz, nur von zwey Drittel Jahren,
Der mußte schon des Todes Macht erfahren,
Carl Ferdinand,
Herrn Herzog EBERHARDS,
deß Dritten werther Sohn,
Der Siebend' an der Zahl,
Den Ihm sein Ander Ehegemahl
und hohe Ehren Cron,

Maria

Maria Dorothe Sophia
hat gegeben,
(den 13. Octobris Anno 1667.)
muß wieder in der Wiegen
Dem Tod erliegen.
(den 13. Juny Anno 1668.)
O Unbestand!
Der Siebend Sohn von einem Mutter-Herzen,
Der sonsten glüklich wird geschäzt,
Wird hier, nach überstandnem Todesschmerzen,
So früh ins Grab gesezt.
O Unbestand!
Jedoch bedenk es wohl,
Diß ist sein Glück,
Daß Er der Tück,
Der bösen Welt und ihrem Wesen weichet,
Und schon so bald die Himmelsfreud erreichet.
Ein Jedes soll
Sich über diesen Fall nicht weiter mehr betrüben:
Euch, die Ihr hinderblieben
Vom ganzen Fürstenhaus,
Ruft aus der Gruft heraus
Der zarte Prinz jezt zu:
Wie wohl ist mir
Weil JESUS meine Zier,
Der in der heil'gen Tauff,
Zu seinem Brüderlein mich nahm so freundlich auf.
Ich leb in steter Ruh'
Mein Seelchen stehet schon
Vor Gottes Thron,
Und freut mit denen sich, die mir schon vorgegangen,
Ach, wann ihr dermaleinst auch werdt hieher gelangen,

So wollen immerdar
Wir mit der Engel = Schaar
Den Höchsten loben
Ach kommt! hieroben,
Hier ist Bestand.

Oben zu den Hauupten des Fürstl. Sargs.

Psalm. 23. v. 5. 6.

Du salbest mein Haupt mit Oel, — und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm. 27. v. 6.

Der Herr wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, — und lobsagen dem Herrn.

Auf den Seiten des Fürstlichen Sargs.
Zur Rechten unter dem Wirtembergischen Wappen:

2. Sam. 12. v. 22. 23.

David sprach: Um das Kind fastet ich und weinet, — es kommet aber nicht wieder zu mir.

Esaiä. 40. v. 6. 7. 8.

Es spricht eine Stimme: Predige. — aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich.

Zur linken Seiten, unter dem Oettingischen Wappen:

Psalm. 103. v. 15. 16.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, — und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Esaiä. 25. v. 19. 20.

Deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. — bis der Zorn fürüber gehe.

Nro.

Nro. 50. N. G.

Philipp Sigmund, Sohn Herrn Herzog Eberhards. Gestorben, den 23. July 1669.

Herr Philipp Sigmund, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Eberhards, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Sechster Hochfürstl. Prinz von der Andern Frau Gemahlin, ward gebohren den 6ten October 1663. Ist in Seinem Erlöser wiederum seelig entschlaffen, Freytags den 23. July Anno 1669. Nachmittag zwischen 2. und 3. Uhr, und den darauf folgenden Dienstag, den 27ten Ejusdem, Vormittag um 9. Uhr, mit Fürstl. Solennitæten beygesezt worden.

Auf dem Fürstl. Sarg ist gestochen worden:
Oben auf ein Crucifix.

Genes. 49. v. 9.

Du bist hoch kommen, mein Sohn, durch grossen Sieg.

Auf der rechten Seiten.

1. Joh. 5. v. 4.

Unser Glaub ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Zur Linken.

1. Cor. 15. v. 54.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg, — durch unsern Herrn Jesum Christum.

Unter dem Crucifix,
diese Grabschrift:

Hier, lieber Leser, lieget und sieget
Der weyl. Durchleuchtigste Würtembergische Prinz
Philipp Sigmund,
Jezo in Wahrheit Durchleucht und Klarheit.

Welcher
ANNO M.DC.LXIII. d. VI. Octobr.
in dieses zeitliche Fürstenthum gebohren,
und gleich den XI. Ejusdem
zum seeligen Christenthum wiedergebohren.
War zwar Staub und Thon,
Doch ein Löblicher Fürstensohn,
Des Durchleuchtigsten Herzogs zu Würtemberg ꝛc.
Herrn EBERHARDI des Dritten, ꝛc.
und
Dessen Durchleuchtigster Frau Gemahlin,
gebohrner Gräfin von Oettingen ꝛc.
Frauen Mariæ Dorotheæ Sophiæ &c.
Von welchen Er
Leben, Verstand, Großmüthigkeit und Tugend
schon in der Jugend,
empfangen und ererbet hat.
Und
weilen Er hie wenig leben, dorten bald und ewig
regieren sollte,
hatte Er Lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn.
Welche Himmelslust und Erschmecken,
alle Todesschröcken linderte und minderte.
Daß Er
Freytags den XXIII. July.
Nachmittag zwischen 2. und 3. Uhr,
ANNO M. DC. LXIX.
mit Freud und Siegen den Himmel erstiegen:
Vor Würtemberg und alle Land,
jenen Freudenstand
seelig verwechslet.

Wohlan

Wohlan

Der Leib liegt da: die Seel siegt dort,
schick dich, o Mensch, du must auch fort!

Dann

Alle Menschenkinder
Weil sie alle Sünder
Bringen nichts davon,
Als ein wenig Thon,
Und ein solches Hauß.

Was sie sonsten haben
An Gemüthes=Gaben,
Legt man nicht herab,
In ein solches Grab,
Da nur lauter Grauß:

Sondern ihre Seelen
Die sie Gott befehlen
Haben Lust und Freud
In der Ewigkeit,
Da ist's Sterben aus!

Oben zu Haupten des Sargs.

Psalm. 3. v. 4.

Aber du Herr bist der Schild für mich, der mich zu Ehren sezet, und mein Haupt aufrichtet.

Es. 35. v. 10.

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen, — und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Auf der rechten Seiten des Sargs, unter dem Würtembergischen Wappen.

Phil. 1. v. 23.

Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

Psalm.

Psalm. 18. v. 2. 3.

Herzlich lieb hab ich dich Herr, meine Stärke, Herr mein Fels, mein Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schuz.

Unter den Sprüchen ist folgendes Sinnbild in einer runden Einfassung: Ein Mann, welcher von einem hohen Felsen herab springt, am Fuß des Berges liegt ein Todtengeripp, welches die rechte Hand gegen dem Herabspringenden empor hebt: Hinter dem Todtengerippe ist auf einer Anhöhe eine Windmühle.

Umschrift darum ist:

PRÆCEPS ADMORTEM, ITER.

Auf der linken Seiten, unter dem Oettinschen Wappen.

Barach. 4. v. 19. 23.

Ziehet hin ihr lieben Kinder, ziehet hin! Ich hab euch ziehen lassen mit Trauren und Weinen, Gott aber wird euch mir wieder geben, mit Wonne und Freude ewiglich.

Joh. 4. v. 50.

Gehe hin, dein Sohn lebet.

Auf der linken Seite ist vorgestellt:

Wie Lucifer welcher die Weltkugel an einer Kette am linken Arm geschlossen hat, und mit beeden Händen eine Person am rechten Arm fest hält, wo um den Hinterarm eine Schlange sich herum gewunden, und gegen Lucifer mit ihrem Stachel sich wendet. An der linken Hand hat die Himmelanschwingende Person 2. Flügel und mit der Hand gegen dem Himmel deutend, zu dem ewigen Vater welcher sich in den Wolken zeigt.

Nro. 34. N. S.

Ulrich, Sohn Herrn Herzog Johann Friderichs. Gestorben, den 4. Dec. 1671.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Ulrich, Herzog zu Würtemberg rc. Herrn Johann Friderichs, Herzogs zu Würtemberg rc. Dritter Herr Sohn, starb zu Stutgardt, Montags, den 4ten Dec. Nachts zwischen 12. und 1. Uhr, nachdeme Ihro Hochfürstl. Gnaden gelebet, 54. Jahr, 29. Wochen, und 3. Tag, welche darauf Mittwochs den 20ten solchen Monats, mit Fürstl. Solennitæten beygesezt worden.

Der zinnerne Sarg, in welchem der Fürstliche Leichnam ruhet, ist folgender massen mit Bildnus und Schrift gezieret.

Oben am hintern Hauptblatt ist ein Kriegsgemähl, darinnen allerlei Kriegsgewöhr, Siegesfahnen und anderes, zum Gedächtnus Ihro Hochfürstl. Gnaden Heldenthaten, nebst dem Fürstl. Würtembergischen Wappen gestochen:

Oben auf der Decken, über dem Haupt, ist ein Crucifix, und nach demselben, stehet folgende Grabschrift:

Sieh' Menschen-Kind,
Wer hier sich findt,
Zur Ruhe beygesezet,
Des Fürsten Blut
Und Helden-Muth
Die Welt hat hoch geschäzet?
Herr Herzog Ulrich ists, der tapfre kühne Ritter,
Dem keine Furcht, kein Feind, kein trübes Ungewitter,
Betrübte Seinen Geist,

Wie

Wie diß wer Ihn nur hat gekennt,
Und Seinen Helden-Nahmen nennt,
Mit hohem Ruhm beweißt.

Sein hohes Hauß von Würtemberg
Wird bis ans End von Seiner Stärk
Der Nachwelt sagen können,
Wie Teutsch- und Niederland
Auch Frankreich ist bekannt
Und Spanien Ihm muß gönnen.

Hie hat Er nu
Dem Leibe Ruh
Nach Gottes Willen geben müssen.
(Er war ein Mensch,) Dem auch sein Ziel gestecket
(Natus 15. May, Anno 1617.) Denatus 4. Dec. 1671.
Und liegt nun hier mit diesem Sarg bedecket,
Bis an die Zeit
Da Ewigkeit
Wird diese Eitelkeit beschließen.

Das Sünden-Fleisch, der Satan und die Welt,
Die Seiner Seel auch oftmals nachgestellt,
Die schlug vor seinem Scheiden
Er durch des Heilands Leiden;
Er glaubte Christi Tod
Hab seiner Sünden-Noth
Durch allgemein Verdienst auch von Ihm weggenommen,
Und werde Seine Seel zu ihrem Heiland kommen.
So starb Er wohl,
Und wie mau soll.

Wann nun die lezte Stimm wird gehn,
Ihr Todten sollet auferstehn,
Wird Er sich stellen
Aus dieser Grabes-Höll

Ver-

Vereinigt mit der Seel,
Und sich dahin gesellen,
Wo Freude die Fülle, und liebliches Wesen,
Die Engel aus göttlichem Angesicht lesen,
Eja wären wir da.

Auf der rechten Seiten des Sargs, unter dem Solmischen Wappen, stehen nachgesezte biblische Sprüche.

Esaiä. 38. v. 17.

Siehe, um Trost war mir sehr bang, — alle meine Sünden hinter dich zurück.

2. Sam. 1. v. 27.

Wie sind die Helden gefallen, und die Streitbare umkommen.

Psalm. 18. v. 30 = 35.

Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeissen, — und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

Psalm. 25. v. 6. 7.

Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, — um deiner Güte willen.

Psalm. 116. v. 7. 8. 9.

Sey nur wieder zufrieden meine Seele, — ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Auf der linken Seiten unter dem Arenbergischen Wappen, diese biblische Sprüche:

Hoseä. 13. v. 14.

Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. Tod ich will dir ein Gift, Hölle ich will dir ein Pestilenz seyn.

1. Maccab. 3. v. 3. 4. 6.

Judas erlanget dem Volk grosse Ehr, — daß allenthalben seine Feind für ihm erschraken und flohen.

Coloss. 2. v. 14. 15.

Christus hat uns geschenkt alle Sünde, — und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

1. Timoth. 1. v. 15. 16.

Es ist gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, — denen die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Nro. 49. N. G.

Eberhard, Sohn Herrn Herzog Eberhards, Gestorben, den 27. Nov. 1672.

Herr Eberhard, Herzog zu Würtemb. rc. Herrn Eberhards, Herzogs zu Würtemberg rc. neunte Hochfürstl. Prinz, von der andern Frau Gemahlin rc. Ward gebohren zu Stutgardt, den 1. July Anno 1672. und in Gott wiederum seelig entschlaffen, den 27ten Novembris solchen Jahrs.

Oben auf dem Deckel zuerst ein Crucifix.
Unter demselben mit großer deutscher Schrift:

Ach Herzenskind
Prinz Eberhard
Wie so geschwind
Und noch so zart,
Must du uns schon verlassen
Du werthes Vaters Ebenbild
Und seines hohen Nahmens Schild
Wie kurz ist doch dein Lauf
Nach der empfangenen Tauff.
Nat. d. 1. July,
Baptiz. d. 5. July,
Denat. d. 21. Nov.
1672.

Hat Gott es so bestimmt
Der dich izt wiederum
Ach so gescheh sein Will
Wiewohl das treue Vater- Mutter-Herz
Nicht ohne Weh und grossen Schmerz
Hierinnen haltet stille,
Du schöne Blum
Des höchsten Eigenthum
Du Paradißes Pflanze
Dahin du nun versezt
Wirst ewiglich ergözt
Beym steten Engeltanze
Wo deiner Brüder Schaar
In stetem Jubeljahr
Das Lamm beehren
Leb ewig wohl.

Auf der rechten Seite ist oberhalb zuerst das Wirtembergische Wappen, unter demselben:

Röm. 8. v. 16. 17.

Dann ihr habt nicht einen knechtischen — erhaben werden.

Darunter:

Gal. 3. v. 27.

Denn wie viel euer — angezogen.

Ferner.

Jeremiä. 31. v. 20.

Ist nicht Ephraim mein — Herr.

Auf der linken Seite ist das Oettingische Wappen. Unter demselben.

Esaiä. 49. v. 14. 15. 16.

Zion spricht der Herr, hat mich verlassen — gezeichnet.

Thren. 4. v. 2.

Die edle Kinder Zion dem Gold gleich — machet.

Psalm. 4. v. 9.

Ich liege und schlafe — wohne.

Psalm. 103. v. 13.

Wie sich ein Vater — förchten.

Auf der Hinterseite sind folgende 3. Sinnbilder in runden Einfassungen gestochen. In dem 1sten, hält ein Kind einen Spiegel gegen Blumen, die sich im Spiegel zeigen, mit der Umschrift: Der Augen Weyd. Im 2ten, wirft ein Kind mit einem Pfeil nach einem in der Luft fliegenden Vogel, mit der Umschrift: Der Hoffnung Freud. Im 3ten, hält ein Kind in der rechten Hand eine Sanduhr, mit der Umschrift: Auf kurze Zeit.

Nro. 6. A. G.

Eberhard III. VIIIter Regierend. Herzog zu Wirtemb. Gestorben, den 2. July 1674.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Eberhard der Dritte dieses Nahmens, Herzog zu Würtemberg und Teck ꝛc. Ist in Gott seelig verschieden, zu Stutgardt, Anno Christi 1674. Donnerstags den 2ten July, Nachts, zwischen 10. und 11. Uhr, und darauf Dienstags, den 21ten Ejusdem, mit Hochfürstl. Solennitæten, in der Stiftskirche allhier beygesezt worden.

Der zinnerne Sarg, darein der Hochfürstl. Leichnam gelegt worden, ist folgender massen mit Bildnus und Schriften gezieret:

Nehm-

Nehmlich,

Oben auf dem Deckel,

1) Das Fürstl. Wirtembergische Wappen, darunter angehängt der Dähnische Elephanten-Orden, mit einer Einfassung von Palmzweigen, sodann ein Crucifix, zu dessen beeden Seiten folgende Sprüche:

Auf der linken Seiten:

Coloss. 2. v. 14.

Christus hat ausgetilget die Handschrift, — und an das Creuz geheftet.

Auf der rechten Seiten:

Galat. 6. v. 14.

Es seye ferne von mir rühmen, dann allein von dem Creuz unsers Herrn Jesu Christi.

Die Grabschrift, folgenden Innhalts:

So ist nun auch
Nach Gottes Rath und Brauch
Der theure Landesfürst,
Herr Herzog EBERHARD,
Ach unser werthes Haupt,
Durch Todesmacht,
Ehe mans gedacht,
So plözlich hingeraubt.
Der von der Christenwelt so hoch gehalten ward,
Des hohen Hauses Licht,
Des Landes Zuversicht,
Den Kayser, Könige, und Fürsten so geliebet;
Der, ein und vierzig Jahr das Regiment geübet,
Mit hoher Weißheit Ruhm,
Fiel ab, wie eine Blum.

O Würtemberg,
Sieh' auf und merk,
Was grosses du an Ihm verlohren,
Der dir zu Nuz,
Und treuem Schuz,
Von Gottes Gnaden war gebohren,
Den 16ten Decembr. 1614.

Sein Herze war mit Gottesfurcht gezieret,
Voll Fürstenmuth und Tugend
Gleich von der zarten Jugend,
D'rum Er mit Gott so löblich auch regieret.

Das Ungemach, das in den ersten Jahren
Des Regiments, Er schmerzlich mußt erfahren,
Da Land und Leut
Zu einer Beut,
Er andern mußte lassen,
Das wandte Gott
Bis sich die Noth,
Von Zeit zu Zeit verlohr,
Und dieser werthe Fürst auch wieder kam empor,
Und konnten Land und Leut Ihn wieder frölich fassen:
Durch dessen gute Wacht
Sie stets in guter Acht
So lange Zeit geblieben.

Wie Er gelebt, und Gottes Wort geehret,
Der Ihn auch wiederum nach Seinem Wunsch erhöret,
Ist gnug bekannt,
Durch alle Land.

Sein Fürstlich Ehstands-Band durch zweyerley Gemahl
Das segnete der Herr mit schöner Kinderzahl,
Wie löblich er regiert, Recht und Gerechtigkeit,
Samt wahrem Gottesdienst befördert allezeit,

Wird

Wird noch die Nachwelt preisen,
Und Ihme Dank erweisen.
Nun ist Er hin,
Und Sterben Sein Gewinn,
Den 2. July 1674.
Und Sein verblichner Leib, ruht hier in dieser Cammer,
Befreyt von allem Jammer:
Die Seele dem entzogen
Ist schon dahin geflogen,
Wohin Ihr Bräutigam schon längst Sie hat geruft
Bis sich der Leib aus dieser Todtengruft
Mit Ihr zugleich
Ins Himmelreich,
Zu dem Dreyeingen Gott, als auserwehlt wird schwingen,
Und mit der Engel-Schaar, das dreimal Heilig singen,
Da lebt Er dann in unverruckter Freud
In Ewigkeit.

Auf dem obern Seiten-Blatt, zur rechten Seiten, befindet sich in einer abgesonderten Einfassung, das Rheingräfliche: als des Herrn Herzogs Hochseel. erster Frau Gemahlin Wappen, sodann von Seiten väterlicher Linie, folgende Stamm-Wappen, als 1. das Würtembergische. 2. Das Solmische. 3. Das Hessische. 4. Das Sächsische. 5. Das Anhaltische. 6. Chur-Brandenburgische. 7. Barbysche, und 8. das Mannsfeldische Wappen. Auf dem untern Blatt dieser Seiten, zwischen den vergüldten Löwenköpfen, sind in dreyen Spacien, so mit Rautenkränzen eingefaßt, folgende Sprüche eingezeichnet:

In dem Ersten Spatio.

Symbolum.

Alles mit Gott.

Coloss. 3. v. 17.

Alles was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Nahmen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Actor. 13. v. 36.

David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlaffen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen.

Im 2ten Spatio.

Psalm. 17. v. 15.

Ich aber will schauen dein Antliz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wann ich erwache nach deinem Bilde.

Apocal. 2. v. 10.

Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben.

Im dritten und lezten Spatio dieser Seiten.

2. Timoth. 4. v. 7. 8.

Ich hab einen guten Kampf gekämpfet, — der gerechte Richter, geben wird.

Joh. 5. v. 24.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem, — sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Auf der linken Seiten des Sargs, befinden sich auf dem obern Blatt, nebst dem Gräfl. Oettingischen, als Dero Durchl. Hochseel. lezter Frau Gemahlin Wappen, nachfolgende, als auf mütterlicher Seiten herrührende Stamm = Wappen. 1. Das Chur = Brandenburgische.

2. Sächsische. 3. Lignitzische. 4. Brandenburg-Onolzbachische. 5. Chur-Brandenburgische. 6. Königl. Dännemärkische. 7. Braunschweig-Wolfenbüttel, und 8. das Würtembergische Wappen.

Auf dem untern Blatt dieser Seiten, zwischen den Löwenköpfen, in einer gleichmäßigen Einfassung, wie zur Rechten, folgende Sprüche:

Im Ersten Spatio.

Sap. 5. v. 16. 17.

Die Gerechten werden ewig leben, — und eine schöne Cron von der Hand des Herrn.

Genes. 48. v. 21.

Israel sprach zu Joseph: Siehe ich sterbe, — in das Land eurer Väter.

Im zweyten Spatio.

Apocal. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten, — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Röm. 8. v. 28.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Ding zum besten dienen.

Im dritten und lezten Spatio dieser Seiten.

Job. 19. v. 25 - 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, — und kein Fremder.

Matth. 13. v. 43.

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

Und unten darunter der Leichtext:

Unterer Theil, darauf stehet:

Thren. 5. v. 16. 17.

Die Crone unsers Haupts ist abgefallen, — und unsere Augen sind finster worden.

Ob diesem Spruch ist folgendes Sinnbild gestochen.

Auf einem Tisch liegt ein verschlossenes Buch, auf dem Buch ein Todtenkopf und auf demselben eine brennende Lampe, mit der Umschrift: Te nunquam Timui.

Auf der Hinterseite am Hauptblatt ist die Stadt Stuttgardt sehr schön darauf gestochen. Im Vordergrunde liegt Helm, Harnisch, Fürstenhut ꝛc. Auf einer Fahne steht: Dum placent Transeunt.

Nro. 48. N. G.

Emmanuel Eberhard, Posthumus, Sohn Herrn Herzog Eberhards.

Gestorben, den 1. July 1675.

Herr Emmanuel Eberhard, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Posthumus, (welcher nach des seel. Herrn Vaters Tod gebohren,) nehmlich den 11. Octobr. Anno 1674. und in Gott wiederum seelig abgeleibet, den 1ten July Anno 1675.

Auf dem Deckel ist zuerst ein Crucifix, wo auf beeden Seiten der Spruch stehet;

Esaiä. 49.

Zion aber spricht der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen, — gezeichnet.

Unter diesem stehet:

Ach Prinz,
Emmanuel Eberhard
Mocht ohn Herrn Vater hier nicht leben,
Der ihm entzogen ward
Den 2ten July 1674.
Eh' Ihn das Licht
Des Tages angeschienen;
Was sollt Er lang auf dieser Erde schweben,

Er

Er wünschte nicht
Zu bleiben noch zu grünen,
Das bittre Leyden,
Des zarten Mutterherzen
Traf unter selbigem auch Ihn mit hartem Schmerzen,
Drum als Er mir,
In diese Welt gebohren
Den 11ten Octobr. 1674.
Und Christus in der Tauf sich Ihm hat auserkohren,
Dacht Er schon an das Scheiden:
Den Himmel wählt Er bald
Zu seinem Aufenthalt,
Allda der recht Emmanuel,
Und sein Herr Vater Eberhard,
Nach seiner abgeschied'nen Seel,
Auch seiner wart't,
So starb Er drauf
(Den 1. July 1675.)
An eben diesem Tage,
Da fernd den Lebenslauf
Herr Vater endigte, mit großer Landesklage,
O Wohl dir liebster Prinz
Du auserwähltes Himmelskind!
Denn was vor Freud,
Dein zartes Seelchen izt empfindt
In Ewigkeit!
Kann keine Zung aussprechen,
Du gehst uns vor,
Zur auserwählten Chor,
Bis wir dir dermaleines folgen,
Wenn uns mit Gott,
Ein sanfter Tod,
Auch wird die Augen brechen.

Auf der rechten Seite des Deckels stehet:

Im ersten Spatio.

Marc. 10.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, — und leget die Hand auf sie, und segnete sie.

Psalm. 4.

Ich liege und schlafe — wohnen.

Im zweiten Spatio.

Esaiä. 35.

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen, — wird weg müssen.

Im dritten Spatio.

Jeremiä. 31.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, — spricht der Herr.

NB. Diese Sprüche sind in Laubwerk eingefaßt.

Auf der linken Seite.

Im ersten Spatio.

Job. 14.

Der Mensch vom Weibe geboren, — bleibet nicht.

1. Thessal. 4.

Dann so wir glauben, daß Jesus Christus — durch Jesum mit ihme führen.

Im zweiten Spatio.

Apocal. 10.

Und ich sahe die Todten beede — ihren Werken.

Im dritten Spatio.

Thren. 4.

Die edle Kinder Zion dem Gold gleich geachtet, wie sind sie nun den Erdentöpfen vergleichet, die ein Töpfer machet.

Psalm. 103.

Wie sich ein Vater über Kinder — Staub sind.

Auf der Hinterseite ist das Wirtembergische Wappen, welches mit Laubwerk umgeben.

Auf

Auf der Unterseiten ist ein Todtenkopf auf dem Untertheil der Ruinen von Gemäuer welcher mit Gras und Blumen umwachsen, oben aus dem Todtenkopf sind aufgewachsene Kornähren: hinter demselben stehet auf einer abgebrochenen Saul eine Sanduhr, und auf derselben eine brennende Lampe.

Dieses Emblema ist mit einer simpeln runden Einfassung umgeben:

Oberhalb stehet mit grosser lateinischer Schrift:
MEMENTO MORI.

Unterhalb:

Psalm 27. Mein Vater und meine Mutter ꝛc.

Nro. 9. A. G.

Wilhelm Ludwig, IX. regierender Herzog zu Wirtemberg.

Gestorben, den 23. Jun. 1677.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Wilhelm Ludwig, regierender Herzog zu Würtemberg ꝛc. Ist Anno Christi 1677. den 23. Juny, in dem Kloster Hirsau, allwo Ihro Hochfürstl. Gnaden den Theinacher Sauerbronnen gebraucht, Nachts vor 11. Uhr, in Gott seelig verschieden, und darauf den 19ten July in der Stiftskirche allhier, mit Fürstl. Solennitæten beygesezt worden. Nachdem Ihre Hochfürstl. Durchl. gelebt 30. Jahr, 5. Mon. 2. Woch. 2. T. deren der allmächtige Gott an jenem grossen Tag, sammt allen Christglaubigen, eine fröliche Auferstehung verleyhen, und in die ewige Freud und Seeligkeit versezen und einführen wolle.

Der

Der zinnerne Sarg, darein der Hochfürstliche Leichnam gelegt worden, ist folgender Weise mit Ur-Ur-Väter- und Mütterlichen Stamm-Wappen, Sinnbildern, Grabschriften und biblischen Sprüchen gezieret.

Hinten auf dem Hauptblatt ein Emblema,

Dessen Innhalt folgende Vers, so auf beeden Seiten, (neben dem Residenz-Schloß zu Stuttgardt und Kloster Hirsau, als Geburts- und Todes- Oerter,) darunter gestochen, erklären:

Ich war des Landes Haupt, der Wirtemberger Cron!
Des Hauses Zierd und Freud, muß mich zur Erden biegen,
Man siehet mich entseelt, in diesem Sarg hier liegen;
Das ist das Fürstenhauß, worinn ich jezund wohn,
Doch wisset, daß ich steh', bereits vor Gottes Thron,
Den Himmel hab ich für mein Herzogthum erstiegen,
Man klage mich nur nicht, Gott hat mich lassen siegen,
Mein Haupt ist aufgericht, ich trag die Ehren-Cron.
Drum werdet ihr euch auch, ihr die ich hinterlassen,
In Gottes weisses thun, nur fein gedultig fassen,
Er wird euch nimmermehr verlassen, ruft ihn an,
Und wenn ihr je von Schmerz, sollt werden übernommen,
So denket daß ihr auch, bald werdet zu mir kommen,
Diß ist der lezte Trost, den ich euch geben kann.

Ja wir sind Hauptes los, gefallen ist die Cron!
Wir müssen vor die Freud in Traurigkeit uns biegen,
Wir mußten in dem Leyd, ja gänzlich fast erliegen,
Wann unser Trost nicht wär, der kleine Fürstensohn.
Ach freylich! ist jezund verweyset unser Thron,
Der Tod ist unvermuth zum Fenster eingestiegen,
Doch wollen wir getrost, der Traurigkeit obsiegen,
Weil sicher, daß der Fürst, schon in dem Himmel wohn.

Drum

Drum müssen wir euch schon, o Herzensfreund verlassen,
So werden wir uns doch dort wieder einst umfassen:
Inzwischen seh' uns Gott mit Gnaden Augen an.
Ihr aber, ob ihr uns, schon jezo seyd entnommen,
Sollt ihr doch nimmermehr uns aus Gedanken kommen,
Diß ist der lezte Dienst, den man euch leisten kann.

Oben auf dem Deckel,

I. Das Fürstl. Würtembergische und Fürstl. Heßische Wappen, neben einander, darunter,

II. Ein Crucifix, zu dessen rechten Seiten: Ein Spruch aus dem Propheten:

Esaiä. 53. v. 5.

Er ist um unser Missethat willen verwundet, — und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Joh. 11. v. 25. und 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — der wird nimmermehr sterben.

III. Unter dem Crucifix, die Grabschrift folgenden Innhalts.

Ach Gott!
Was grosses Leyd und Noth
Trift Würtemberg schon wieder?
Muß dann sein werthes Haupt
Der theure Fürst ꝛc. Herr Wilhelm Ludwig schon
Die schöne Blum, des hohen Hauses Cron
Durch überschnellen Todt,
Zu seiner Väter Grab darnieder?
O schwerer Fall!
O harter Knall!
Bedenk es, Vaterland,
In was vor Jammerstand,
Du seyst hierdurch gerathen:

Wie

Wie Gott in seinem Zorn entbrandt
Ob deinen Missethaten?
Wo ist dein Hirt
Der dich nun wird
Vor deinen Feinden schüzen?
Er ist dahin.

Ach sieh sein zartes Ehgemahl,
In was vor Schmerz und grosser Qual,
Sie ihre Hände windet,
Daß ihr getreuer Gatt,
Sie schon verlassen hat,
Und ihren Pflänzlein, die sie hegt,
Und noch theils unterm Herzen trägt
Die Vaterstreu verschwindet.

Das ganze Fürstlich Hauß
Weiß weder ein noch aus.

Er war der vierte Sohn vom theuren Eberhard
Natus den 7. January Anno 1647.

Dem auch das Regiment nach ihm beschehret ward;
Er übte seine Jugend
In Gottesfurcht und Tugend,
Die Ritterschul gab ihm den Preiß
In vielen Wissenschaften,
Was in der Welt auf langer Reiß,
Er mit Bedacht,
Wohl nahm in Acht,
Das ließ Er bey sich haften,
Der die Gerechtigkeit geliebt,
Vorsäzlich auch niemand betrübt,
Wird, als Er kaum drey Jahr geruhrt,
Schon von des Todespfeil regiert.
Denatus, den 23ten Juny, Anno 1677.

O kurze Zeit!
O Eitelkeit!
Wohlan! hört dann dein Lebenslauf
O werther Fürst! anjezt schon auf
Nach Gottes Willen?
So gehst du hin zur Himmelsfürstenzahl
Und stehst vor Gottes Majestät
Im Reich der Ewigkeit,
Der Seelen nach;
Begehrst nicht mehr in dieses Jammerthal,
Allwo auf uns noch mancher Sturmwind weht,
Und lebst ohn End in Fried und Freud,
Befreyt von allem Ungemach.
So lebe nun bey deinem Jesu wohl,
Der Cherubim- und Seraphinen-Chor
Singt immer Heilig, Heilig, Heilig, vor
Und du stimmst ein,
Ach, das muß Freude seyn!
Die nie kein Herz, kein Auge, ja kein Ohr,
Auf dieser Welt empfunden,
Du hasts gefunden,
Vor Gottes Thron,
Als dessen auserwählter Sohn
O Seeligkeit!
Komm bald, und hol uns nach aus dieser Eitelkeit.

Neben auf dem Seitenblatt, zur Rechten, stehen in Palm- und Lorbeerkränzen folgende Ur-Ur-Großelterliche Stamm-Wappen, von Männlicher Linie, als 1. das Würtembergische. 2. Das Hessische. 3. Das Anhaltische. 4. Das Barbysche. 5. Das Chur-Brandenburgische. 6. Das Lignizische. 7. Brandenburg-Onolzbachische, und 8. Braunschweig-Wolffenbüttelische. Und zwischen den Löwen-

wenköpfen dieser rechten Seiten, in Rautenkränzen, sind folgende Spruch begriffen.

In dem Ersten.

SYMBOLUM.

In Gott meine Hoffnung.

Esaiä. 61. v. 10.

Ich freue mich im Herrn, — und mit dem Rok der Gerechtigkeit gekleidet.

Psalm. 116. v. 7.

Sey nur wieder zufrieden meine Seele, dann der Herr thut dir Gutes.

In dem mittelsten Spatio.

Sap. 3. v. 2.

Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.

Sap. 4. v. 7. 14.

Aber der Gerechte ob er gleich — darum eilet er mit ihm aus diesem bösen Leben.

In dem dritten Spatio.

Psalm. 73. v. 25. 26.

Herr wann ich nur dich hab, — meines Herzens Trost und mein Theil.

Psalm. 17. v. 15.

Ich aber will schauen dein Antliz in Gerechtigkeit, ich will satt werden wann ich erwache nach deinem Bilde.

Auf dem Seitenblatt zur Linken stehen folgende Ur-Ur-Großväterliche Stamm-Wappen, von Weiblicher Linie, gleichfalls in Palm- und Lorbeerkränzen eingefaßt. 1. Das Wild- und Rheingräfische. 2. Hohenlohische. 3. Nassau-Weilburgische. 4. Ysenburg-Büdingische. 5. Solms-Laubachische. 6. Widische. 7. Schönburgische. 8. Reysen zu Plauen.

Zwi-

Zwischen den Löwenköpfen, dieser linken Seiten, sind ebenmäßig in Rautenkränze folgende Sprüche.

Auf der linken Seiten im obern Spatio.

2. Timoth. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, — die Crone der Gerechtigkeit.

Esaiä. 49. v. 8.

So spricht der Herr, ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen.

Im mittleren Spatio.

Esaiä. 56. v. 2. 3.

Die Gerechten werden weggeraft — und ruhen in ihren Kammern.

Psalm. 4. v. 9.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, dann du allein Herr hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Im dritten Spatio.

Esaiä. 38. v. 17.

Siehe um Trost war mir sehr bang, aber du hast dich meiner Seelen angenommen, daß sie nicht verdürbe.

Esaiä. 43. v. 1.

Fürchte dich nicht, dann ich habe dich erlößt, ich habe dich bey deinem Nahmen gerufen, du bist mein.

Unten auf dem Fußblatt, befindet sich ein Emblema mit der Obschrift:

Aus dem Irrdischen in das Himmlische.

Unten zur rechten Seiten desselben der Leicht-Text, der ersten und Haupt-Leichtpredigt, bey der Hochfürstl. Beysetzung erklärt.

Thren. 4. v. 20.

Der Gesalbte des Herrn, der unser Trost war, — unter den Heyden.

Unten zu Füssen.

2. Reg. 22. v. 20.

Ich will dich zu deinen Vätern sammlen, — das ich über diese Stätte bringen will.

Nro. 19. A. G.

Eleonora Dorothea, Tochter, Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs,

Gestorben, den 26. May 1683.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Prinzeßin, Prinzeßin Eleonora Dorothea, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Herrn Wilhelm Ludwigs, regierenden Herzogs zu Würtemberg ꝛc. und Frauen Magdalena Sibylla, gebohrnen Landgräfin zu Hessen, ꝛc. erstgebohrne Prinzeßin, ist Anno 1683. den 26ten May, am Heil. Pfingstabend, zwischen 7. und 8. Uhr, in Ihrem Erlöser Christo Jesu sanft und seelig eingeschlafen, und darauf den 1ten Juny in der Stiftskirche allhier, mit Fürstl. Solennitæten, in Ihre Ruhestatt beygesezt worden, Ihres Alters 8. Jahr, 9. Monat, 11. Tag, und 19. Stund.

Der zinnerne Sarg, darein der Durchleuchtigsten Prinzeßin Hochfürstl. Leichnam gelegt worden, ist mit Väter- und Mütterlichen Stamm-Wappen, zweyen Sinnbildern, Grabschrift und biblischen Sprüchen, wie hernach folgt, gezieret worden.

Hinten auf dem Hauptblatt,

Ist das Emblema, die Prinzeßin sizend vorgestellt, in der rechten Hand ein geflügeltes Herz empor haltend, und mit dem linken Arm auf eine Sanduhr liegend, redet gegen Christo folgende Wort:

Ich folge dir, die Stund schlägt schier.

Hier-

Hierauf werden vier Tugenden, als Liebe Gedult, Keuschheit, und Treu, wandlend gesehen, ob denen stehet:

Der Tugend Steeg, des Himmels Weeg.

Der Herr Christus in Wolken, ein Creuz und Cron haltend, reichet der knieenden Prinzeßin die rechte Hand, und will Sie mit der linken Hand bekrönen, ob Ihro stehet:

Und hat zu Lohn, die Freuden-Cron.

Unter diesem in einen Palm- und Lorbeerzweig eingefaßten Sinnbild, redet die Hochfürstl. Frau Mutter den verblichenen Hochfürstl. Leichnam an:

In diesem Zinn-Gehäuß liegt all mein Freud verschlossen,
Die ich auf dieser Welt nur allzu kurz genossen,
Ruh sanft in deinem Gott, ich folge täglich hier,
Bis Gott zu seiner Zeit mich bringet auch zu dir.

Oben auf des Sargs Deckel,
ist ob dem Crucifix, das Hochfürstl. Würtembergische,
als Vater- und unter dem Crucifix das Hochfürstl.
Heßische, als Mütterliches Stamm-Wappen.

Unter des Crucifix rechten Arm, stehen die Wort:

Jesus meine Liebe ist gekreuzigt.

Unter desselben linken Arm.

Meinen Jesum laß ich nicht.

Unter dem Crucifix, stehet in einer besondern Einfassung:

Die Durchleuchtigste Fürstin, Prinzeßin ELEONORA DOROTHEA, Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfen zu Mömpelgardt, Herrin zu Heydenheim ꝛc. ist gebohren in Stutgardt den 14. Augusti, Anno 1674. und daselbsten verschieden, den 26ten May

Anno 1683. ihres Alters 8. Jahr, 9. Monat, und 21. Tag.

Neben auf dem Seitenblatt zur Rechten, stehen nachstehende biblische Sprüche, in dreyen absonderlichen Einfassungen.

1.

Buch der Weißh. Cap. 4. v. 7. 8. 9.

Aber der Gerechte ob er gleich zeitlich stirbt, — ist das recht Alter.

2.

2. Timoth. 4. v. 6. 7. 8.

Ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden, — die seine Erscheinung lieb haben.

3.

Offenb. Joh. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten die im Herrn sterben, — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Auf der linken Seiten, mit gleichmäßigen dreyen Abtheilungen.

1.

B. der Weißh. 4. v. 10 = 14.

Dann er gefällt Gott wohl, — darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

2.

Phil. 1. v. 21. und 23.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, — welches auch viel besser wäre.

3.

Offenb. Joh. 14. v. 4.

Dann sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, — Gott und dem Lamm.

Unter denen biblischen Sprüchen zu beeden Seiten.

Ist der Prinzeßin Nahm zwischen 2. Palmzweigen in einander geflochten, oben mit einem Fürstenhut bedeckt, zur rechten und linken Hand mit 2. Cherubim gezieret.

Unten

Unten auf dem Hauptblatt,
Ist der in der Hochfürstl. Hofkapell erklärte Leichtext.
Marc. 10. v. 14. 15.

Unter diesem Leichtext stehen etliche zur Erde liegende Waizenähren, darbey ein Todtenkopf, und eine liegende Sanduhr vorgestellt sind.

Nro. 14. A. G.

Georg Friderich, Sohn Herrn Herzog Eberhards,
Gestorben, den 8. Octobr. 1685.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Georg Friderich, Herzog zu Würtemberg ꝛc. der Röm. Kayserl. Maj. gewesener General-Wachtmeister und Obrister zu Fuß ꝛc. Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Herzog Eberhards zu Würtemberg ꝛc. und Dero andern Frau Gemahlin, Frau Mariæ Dorotheæ Sophiæ, Herzogin zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. gebohrnen Gräfin zu Oettingen ꝛc. erstgebohrner Herr Sohn, hat bey der Belagerung der Hauptstadt Caschau in Ober-Ungarn, durch einen unglüklichen Canonenschuß aus der Stadt, den 8. Octobr. 1685. dieses Zeitliche geseegnet und dessen Leben Heldenmüthig aufgeopfert, Seines Alters 28. Jahr, 13. Tag, 5 Stund, worauf der entseelte Hochfürstl. Leichnam von Caschau nach Eperies geführet, von dannen Selbiger den 10ten January 1686. anhero in diese Fürstl. Residenz-Stadt Stutgardt gebracht, und folgends den 11ten hujus, mit gewöhnlichen Solennitæten und Ceremonien, in die Hochfürstl. Begräbnus beygesezt worden.

Auf dem zinnernen Sarg, worinnen der Hochfürstl. Leichnam ruhet, sind nachfolgende Väter- und Mütterliche

Stamm-Wappen, Sinnbilder, Grabschrift und biblische Sprüche gestochen:

Nehmlich,

Hinten auf dem Hauptblatt:

Die Auferstehung Christi, worüber der Spruch:

Joh. 11. v. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — der wird nimmermehr sterben.

Unten her.

1. Corinth. 15. v. 20.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling worden, unter denen, die da schlafen.

Oben auf dem Deckel.

Das Wirtembergische Wappen, mit einem Lorbeerkranz und daran hangenden Band umgeben, unter welchem ein Crucifix, und auf beeden Seiten diese Sprüche: Zur Rechten:

1. Joh. 1. v. 7.

Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes, macht uns rein von allen Sünden.

Zur Linken.

Joh. 3. v. 16.

Also hat Gott die Welt geliebet, — sondern das ewige Leben haben.

Unter dem Crucifix, stehet folgende Grabschrift.

Hier liegt in sanfter Ruh,
Ein Fürst und General,
Herr Georg Friderich,
Nachdem derselbe Sich
Hoch in des Himmels Saal
Erhub und plözlich schloß das Licht der Augen zu,
Indem ein Stück Geschüz das Leben ihm verlezet,

O Unglüks voller Tag!
Erfüllt mit grosser Klag,
Wodurch das Fürstenhauß in Trauren wird gesezet,
Gezeugt von Heldenblut
(d. 24. Septembr. Anno 1657.)
Begabt mit grossem Muth;
Der Weißheit Grund hat Er in zarter Blüth geleget,
Daß Sein Verstand dem Volk Verwunderung erreget,
Er sah manch fremdes Reich,
Bald grossen Rittern gleich.

Symbolum:

Nach klugem Rath
Schritt Er zur That

Die Kriegsdienste kühnlich anzufangen,
Und zu dem Ziel der Helden zu gelangen,
Sein Löwenmuth war feurig angesteift,
Als Achmets Heer in Oesterreich gestreift,
Ein treues Herz war wie ein Bliz zu sehen,
Und drang hindurch dem Feind zu widerstehen;
Die Residenz des Kaysers mit beschüz
Sein Edles Blut Er williglich darstrekte,
In strengen Muth selbst die Gefahr erwekte,
Und trat einher mit Türkenblut besprüzt,
Wie unverzagt,
Er sich gewagt,
Den Feind im Feld zu schlagen
Als bey Barkan
Sein Schwerdt und Fahn,
Sich sehen ließ, das weiß mit Ruhm die Welt zu sagen
Er war bereit mit Sturm auch Gran zu brechen,
Wo nicht des Feindes Hand
In sehr geschwächtem Stand

Vergessen mußte sich am Gegentheil zu rächen.
Eperies trug endlich auch die Schlüssel dar,
Und wand durch Demuth ab, des Untergangs Gefahr
Bis dieser Heldenlauf bey Caschau ward gestellet,
Da Ihn ein Unglükschuß, ach leider! hat gefället
(d. 8. Octobr. Anno 1685.)

Nun Würtemberg dein Stimm soll dißmal heißen Ach!
In sehr betrübter Sach:
Der Kayser selbst hat diesen Tod beklaget,
Den Heldenmuth, der sich vor ihn gewaget:
Der ganzen Christenheit und Teutschem Vaterland,
Zu Dienst war seine Faust, Sein Herz und Muth gebohren
Großmüthig in dem Thun, erleuchtet im Verstand,
An Ihm das ganze Land ein Grosses hat verlohren,
Er war ein General,
Bey früher Jahre Zahl:
Sein Gottesforcht war stets mit Tapferkeit vermählet,
Nun aber ist sein Leib das Tugendhauß entseelet,
Der Lorbeer ist zu schlecht zur Cron,
Der Himmel ist sein schöner Lohn:
Im Tod hat Er den Tod höchst seelig überwunden
Und an dem Lebensport,
Den dreyeinigen Gott in Engelslust gefunden,
Wie seelig lebt Er dort!

Auf dem obern Seiten-Blatt zur Rechten, in einer absonderlichen Einfassung, stehen von Seiten väterlicher Linie, nachfolgende Stamm-Wappen.

1. Würtemberg. 2. Hessen. 3. Anhalt. 4. Barby. 5. Chur-Brandenburg. 6. Lignitz. 7. Brandenburg-Onolzbach. 8. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Auf

Auf dem untern Blatt dieser Seiten, sind in fünf Spacien, so mit Palmzweigen eingefaßt, darzwischen vier vergüldete Löwenköpf, mit Ringen in deren Rachen, nachfolgende Sprüche zu lesen:

In dem Ersten Spatio.

2. Chron. 35. v. 23.

Und die Schüzen schossen den König Josia, und der König sprach zu seinen Knechten, führet mich hinüber, dann ich bin sehr wund.

Im zweyten Spatio.

Job. 19. v. 25. 26. 27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt, — und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.

Im dritten Spatio.

Psalm. 73. v. 25. 26.

Herr wann ich nur dich hab, — meines Herzens Trost und mein Theil.

In dem vierten Spatio.

Phil. 3. v. 20.

Unser Wandel ist im Himmel, — damit er ihm auch alle Ding kann unterthänig machen.

In dem fünften Spatio.

Offenb. Joh. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Auf der linken Seiten des Sargs, auf dem obern Seitenblatt, stehen die von Mütterlicher Linie herrührende Stamm-Wappen.

1. Oettingen. 2. Hohenlohe. 3. Erbach. 4. Solms. 5. Hohenloh. 6. Nassau. 7. Pfalz-Birkenfeld. 8. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Auf dem untern Blatt dieser Seiten, zwischen denen Löwenköpfen, in einer gleichförmigen Einfassung, wie auf der rechten Seiten, stehen folgende Sprüche:

In dem ersten Spatio.

Röm. 8. v. 11.

So nun der Geist, der Jesum von den Todten auferweket hat, — daß sein Geist in euch wohnet.

In dem zweyten Spatio.

Psalm. 4. v. 9.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, dann allein du Herr hilfest mir, daß ich sicher wohne.

In dem dritten Spatio.

Psalm. 17. v. 15.

Ich aber will schauen dein Antliz in Gerechtigkeit, ich will satt werden wann ich erwache nach deinem Bilde.

In dem vierten Spatio.

2. Tim. 4. v. 18.

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, — von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

In dem fünften Spatio.

Esaiä. 35. v. 10.

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen, — und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Am untersten Blatt zu Füssen ist abgebildet die Stadt Caschau, davor ein Lager samt dem Kriegsheer: Item, Ein Buch auf einem Tisch, auf welchem ein Helm stehet, zu dessen rechten Seiten liegt ein Churhut und Schwerdt, zur Linken aber der Regimentsstab, dabei der Hochseelige Prinz knieend mit zusammen gelegten und aufgehobenen Händen, Sein Gebet verrichtet, über welchem ein Engel in den Wolken schwebet, und eine Cron über Seinem Haupt hält, darunter stehet:

2. Tim. 4. v. 6. 7. 8.

Ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist fürhanden, — die seine Erscheinung lieb haben.

Nro.

Nro. 22. A. G.

Dorothea Charlotta, Tochter Herrn Herzog Friderich Carl, Administratoris.

Gestorben, den 18. Marty 1687.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Prinzeßin, Prinzeßin Dorothea Charlotta, Hertzogin zu Würtemberg ꝛc. Herrn Friderich Carls, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. Administratoris und Obervormunders, Hochfürstl. Durchl. und Frauen Eleonoræ Julianæ, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg-Onolzbach ꝛc. herzgeliebte Prinzeßin, ist in Gott seelig entschlaffen, Freytags den 18ten Marty Anno 1687. Nachts gegen 12. Uhr, und Dienstags, den 22. Ejusdem, zu Nacht, zwischen 8. und 9. Uhr, nach gehaltener Sermon in der Stiftskirche, mit Christfürstl. Ceremonien, in Dero Ruhebettlein beygesezt worden.

Der zinnerne Sarg, darein der Durchleuchtigsten Prinzeßin Hochfürstlicher Leichnam gelegt ist folgendermassen mit Hochfürstl. zweyen Stamm-Wappen, Sinnbildern und biblischen Sprüchen gezieret worden.

Oben auf dem Deckel ist zu sehen:

Das Hochfürstl. Wirtemberg. als väterliche Stamm-Wappen, in zweyen Palmzweigen eingefaßt;

Gleich darunter ein Crucifix.

Unter dessen rechten Arm die Wort:

Jesus meine Liebe gekreuziget.

Unter dem linken Arm.

Meinen Jesum laß ich nicht.

In einer zierlichen Einfassung von 2. Cherubim und Laubwerk, stehet nachgesezte Schrift.

Die Durchleuchtigste Prinzeßin, Prinzeßin Dorothea Charlotta, Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgardt, Herrin zu Heidenheim rc.

Gott, der Ihr das Leben gab, rufte Ihro durch das Sterben,
(♂ 1. Sept. Anno 1685.) (♀ 18. Marty Anno 1687.)
Dort sein ewigs Freudenreich, Seelvergnügtest zu ererben.

Hinten auf dem obern grossen Hauptblatt findet sich nachbeschriebenes Sinnbild.

Die Hochfürstliche Gruft, darinnen etliche beschlossene Baaren,

Mit der Umschrift:

Dieser Ort ist längst bestimmt,
Nur daß Gott theils bälder nimmt.

In einem Cranz und Zierathen mit Rollwerk, ist der Nahme

DOROTHEA CHARLOTTA,

Mit lauter Todtenbeinen vorgestellet.

An selbiger Saul hangt ferner ein Anker mit 2 Cränzen, ein Ehren- und Siegskranz, daß der Glaubigen Hoffnung zum beständigen Auferstehungstrost, unverwelkt bleibe.

An dieser Saul stehet der Hochfürstl. Prinzeßin Sarg, mit abseits liegenden Deckel, der Herr Christus legt die linke Hand der Prinzeßin auf die Brust und ihre 2. Händ, mit der rechten Hand aber zeigt er auf den Anker; Auf dem Boden liegen etliche Todtenbein, daraus schöne Blumen und Fruchtähren wachsen.

Unter der Baar stehet in einer besondern Einfassung:

Daß man sich förchte nicht, der Heiland Jesus Christ,
Auch in dem finstern Thal, des Todes bey uns ist.

Zwey Engelein knieen auf Postementlen, daran 2. Todenköpf, uud eine Sanduhr mit Flügeln, die Engel halten in einem Tuchgehäng, folgende einverleibte Schrift:

Weil nun die theure Seel für Gottes Thron gefahren,
So schläft hier deren Leib in dieser Fürstengruft,
All Stäublein vom Gebein will Jesus selbst bewahren,
Bis Er am grossen Tag: Steht auf ihr Todten, ruft.

Ferner:

Was hier wird mit viel heissen Thränen, wird als Waizen eingesäet,
Dorten zu der Freudenerndte, ganz verherrlicht auferstehet,
Gott wird den verdorrten Beinen, Seinen Geist und Athem geben,
Die Durchleuchte Himmelschaaren, einbegleiten zu dem Leben.

Auf dem kleinen Fußblatt in einem Cranz und Laubwerk eingefaßt:

Leich-Text:

Im Buch der Weißh. Cap. 4. v. 14.

Dann seine Seele gefällt Gott, darum eilet er mit ihm, aus dem bösen Leben.

Weiter ist darbey die Eitel- und Vergänglichkeit vorgestellt, durch etliche zerfallene Säulen und Gemäuer, verwelkte Tulipanen und andere Blumen, nicht weniger ein Todtenkopf, darauf eine ausgelöschte noch rauchende Ampel stehet.

Bibli-

Biblische Sprüche:
Zur rechten Seiten des Sargs, in besondern Palm- und Lorbeer-Kränzen eingefaßt:

Esaiá. 49. v. 15.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, — hab ich dich gezeichnet.

Psalm. 39. v. 7.

Siehe meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist nichts für dir.

Marc. 10. v. 14.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solcher ist das Reich Gottes.

Zur linken Seiten.

Apocal. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben, — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

Matth. 18. v. 14.

Es ist für eurem Vater im Himmel nicht der Will, daß Jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

Apocal. 10. v. 11.

Ich sahe die Todten, beede groß und klein stehen für Gott.

Auf beeden Seiten ist unter denen biblischen Sprüchen, der Durchleuchtigsten Prinzeßin Nahm in einander geflochten, mit einem Fürstenhut bedeckt, zu sehen, mit zwey zusammen gebundenen Palmzweigen: Sonsten aber noch weiter mit zweyen Cherubim eingefaßt.

Beschluß.

**Der Tod der Heiligen, vor Gott ist werth geacht,
Es war auch Christus selbst, in einer Gruft gelegen,
Darduych den Gräbern Er, ertheilte seinen Seegen,
Daß der ganz Todesschlaf, nur ist wie eine Nacht,
Ob schon der Mensch nur Staub, doch Gott für solchen wacht,**

Es

Es gehe wie es woll, Kann nichts verlohren werden,
Der mit Sei'm Allmachtswort schuff Himmel und die
Erden,
Vereinigt Leib und Seel, durch seine Kraft und
Macht.

Nro. 15. A. G.

Carl Maximilian, Sohn Herrn Herzog Eberhards.

Gestorben, den 9. January 1689.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Carolus Maximilianus, Herzog zu Würtemberg rc. Herrn Eberhards, Herzog zu Würtemberg rc. Achter und lezter Prinz von der Ersten Frau Gemahlin, ward auf diese Welt gebohren, den 28ten Sept. Anno 1654. starb zu Vayhingen an der Entz, den 9ten Jan. Anno 1689. Seines Alters 34. Jahr, 3. Monat, 11. Tag, und 12. Stund, wurde den 7ten Febr. solchen Jahrs, anhero gebracht, und in der Hochfürstl. Begräbnus mit gewohnlichen Fürstl. Ceremonien beygesezt.

Auf dessen zinnernen Sarg, sind nachbeschriebene Väter- und Mütterliche Stamm-Wappen, Emblemata, Grabschrift und biblische Sprüche zu sehen, als:

Hinten auf dem Hauptblatt.

Hülfe kommet von den Bergen, Zion heb die Augen auf,
Unser Prinz der ausgeritten, den Bedrangten Hülf zu
bringen,
Dessen Vorsaz ließ der Höchste, recht nach Herzenswunsch
gelingen,
Der Hochtheure Prinz antriebe, d'rauf ihr Lieben,
eilet d'rauf,

Reitet,

Reitet, es ist voller Schrecken, der boshafte Feindes-
Hauf,
Als er mit verhengtem Zaume, nach der Fürstenwohnung
rannte,
Sah die Stadt mit Freudenthränen, wie Sein Herz mit
Eyfer brannte,
Auf das Fliehen war gerichtet, aller Feinde Sinn und
Lauf,
Diese Treu vergesse nimmer, Stuttgart
und das ganze Land,
Nun des theuren Herzogs Seele, ruhet
sanft in Gottes Hand.

Die Abbildung der Stadt Stuttgart und des Popsers,
wie der Succurs herunter kommet,

Darunter stehet:

Hier in diesem Zinngehäuß ruht ein Prinz von hohem
Stamm,
Der aus Treu vors Vaterland brannt in heisser Liebes-
flamm,
Er wollt die Erlösung schaffen, suchte Hülf wo Er
vermöcht,
Wollte eh'r nicht wieder kehren, bis die Hülf Er selbst
mitbrächt,
Dieses ist Ihm wohl gelungen, Er hat ewigs Lob erworben,
Doch konnt Er's nicht lang genüssen, weil Er allzufrüh
gestorben,
Dannoch leuchtet vor, vor allen grosser Held- und Lö-
wenmuth,
Aber es hat Gott gefallen, daß Er hier jezunder ruht;
Nun so ruhe werther Prinz, dein Lob soll unsterblich bleiben,
Deine Sorgfalt, Treu und Lieb vor das Land wird man
aufschreiben,

In

In das Buch der Ewigkeit, so lang dieses Rund noch steht
Wird dein Nahm unsterblich seyn, dein Gedächtnus nicht vergeht.

Oben auf dem Deckel,
Das Würtembergische Wappen, mit einem Lorbeer-kranz eingefaßt.

Darunter ein Crucifix,
Auf dessen beeden Seiten nachfolgende Sprüche stehen:

Zur Rechten.

Joh. 3. v. 16.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen — sondern das ewige Leben haben.

Zur Linken.

Christus hat ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, welche durch Sazung entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Creuz geheftet.

Hernach diese Grabschrift:

Stehe still lieber Leser,
und bemerk diese wenige Zeilen,
Damit du lernest an den Tod gedenken,
und klug werden:
Dann hier in diesem zinnernen Sarg ruhet,
Der Durchleuchtigste Fürst und Herr,
Herr Carl Maximilian,
Herzog zu Würtemberg und Teck,
Graf zu Mömpelgardt, Herr zu Heydenheim ꝛc.
So kurz dessen Leben,
So ruhmwürdig war dasselbe,
Die Geburt geschahe,
Anno 1654.
den 28ten Septembris.

Darauf folgte bey zunehmenden Jahren,
Eine Fürstliche Auferziehung,
Welche theils zu Stutgardt wohl angefangen,
Theils zu Tübingen löblich fortgesezt worden:
Die durch Italien, Frankreich und andere
nahmhafte Ort, gethane Reysen,
Ersezten völlig, was noch abzugehen und zu
mangeln schiene,
Nach glüklicher Zurukkehrung,
Hat der Hochseelige Prinz Seine meiste Zeit,
an dem Fürstlichen Hof zu Stutgardt zugebracht,
Und in Seinen Verrichtungen sich also bezeugt,
daß Er im Todt,
Ein groß Trauren und Verlangen nach sich zurück gelassen;
Er liebte den Frieden,
Und mußte doch in dem Krieg
Sein Fürstlich Leben enden,
Weil derselbe das ganze Vaterland beunruhiget hatte,
Solches von dem grimmigen Feind zu befreyen,
Ließ Er sich keine Mühe noch Ungemach abhalten,
Brachte den lang gewünschten Succurs mit sich zuruck,
Und folgte sogar demselben auf die Gränze des
Vaterlands nach,
Starb zu Vayhingen an der Entz,
Ehe Er fast vermerkte, daß Er krank war,
Und verwechselte die unruhige Zeit,
Mit der seeligen Ewigkeit.
Anno 1689.
den 9ten January.
Als der Hochseelige Fürst alt worden:
34. Jahr, 3. Monat, 11. Tag, 12. Stund.

Wün=

Wünsche mit mir lieber Leser,
Dem Fürstl. Leib eine sanfte Ruhe
in dieser Todtengruft,
Und erwarte mit demselben,
Die allgemeine Auferstehung der Todten.

Auf dem obern Seitenblatt zur Rechten, stehen von Seiten väterlicher Linie, nachfolgende Stamm-Wappen:

1. Würtemberg. 2. Hessen. 3. Anhalt. 4. Barby. 5. Chur-Brandenburg. 6. Lignitz. 7. Brandenburg-Onolzbach, und 8. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Auf dem untern Blatt dieser Seiten, zwischen den Löwenköpfen, stehen nachfolgende Sprüch in fünf Spatien.

Im Ersten Spatio.

Esaiä. 26. v. 20.

Gehe hin mein Volk, in eine Kammer, — bis der Zorn fürüber gehe.

Im 2ten Spatio.

Esaiä. 51. v. 11.

Also werden die Erlöseten des Herrn wieder kehren, — wird von ihnen fliehen.

Im dritten Spatio.

Esaiä. 54. v. 14.

Du sollt durch Gerechtigkeit bereitet werden. — denn es soll nicht zu dir nahen.

Im vierten Spatio.

Esaiä. 57. v. 1. 2.

Aber der Gerechte kommet um, und niemand ist, — und ruhen in ihren Kammern.

Im fünften Spatio.

Job. 14. v. 1. 2.

Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, — und bleibet nicht.

Auf der linken Seiten des Sargs, am obern Seitenblatt, sind die von mütterlicher Linie herrührende Stamm-Wappen gestochen, als:

1. Das Wild- und Rheingräfische. 2. Das Hohenlohische. 3. Nassau-Weilburgische. 5. Ysenburg-Büdingische. 6. Solms-Laubachische. 7. Wiedtische. 8. Schönbachische. 9. Reyßen-Plauische.

Zwischen den Löwenköpfen auf dem untern Blatt, dieser linken Seiten, sind ebenmäßig in absonderlichen Spatien, nachstehende Sprüche.

Im ersten Spatio.

Esaiä. 38. v. 12.

Meine Zeit ist dahin, — wie ein Weberfade.

Im zweiten Spatio.

Joh. 11. v. 25. und 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — der wird nimmermehr sterben.

Im dritten Spatio.

Offenb. Joh. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten, — dann ihre Werk folgen ihnen nach.

Im vierten Spatio.

Röm. 14. v. 7. 8.

Unser keiner lebt ihm selber, — so sind wir des Herrn.

In dem fünften Spatio.

1. Cor. 2. v. 9.

Es hat kein Aug gesehen, — denen die ihn lieben.

Unten zu Füssen des Sargs.

Ein Engel auf einem Todtenkopf liegend, und in der Hand an einem Röhrlein eine Wasserblase haltend, mit dieser Umschrift:

Psalm.

Psalm. 103. v. 15. 16.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, — und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Unter diesem stehet der Leichtext.

2. Cor. 5. v. 1.

Wir wissen aber, so unser irrdisch Hauß dieser Hütten — das ewig ist im Himmel.

Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist.

Nro. 24. A. G.

Oben auf dem Deckel des zinnernen Sargs, steht:

Ein den 17ten Novembr. Anno 1692. todtgebohrne Prinzeßin, so von Herrn Herzog Friderich Carl, Administratorn und seiner Frau Gemahlin Eleonora Juliana, erzeugt worden.

Psalm. 22. v. 11.

Auf dich bin ich geworfen von Mutterleibe an, ꝛc.

Nro. 23. A. G.

Friderich Carl, Sohn Herrn Herzog Friderich Carls, Administratoris.

Gestorben, den 10. Mart. 1693.

Der Durchleuchtigste Prinz und Herr, Herr Friderich Carl, Herzog zu Würtemberg ꝛc. Herrn Friderich Carls, Herzogs zu Würtemberg ꝛc. Administratoris und Obervormunders ꝛc und Frau Eleonora Juliana, Herzogin zu Würtemberg, gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg Onolzbach ꝛc. zweyte Hochfürstl. Prinz, ward gebohren zu Stutgardt, Anno Christi 1686. den 28ten Octobr. Morgens zwischen 5. und 6. Uhr,

 am

am Tag Simonis & Judæ; Ist in seinem Erlöser Jesu Christo wiederum sanft und seelig entschlaffen, Freytags, den 10ten Marty, Anno 1693. Vormittag, zwischen 9. und 10. Uhr, und darauf den 16ten Ejusdem, Abends um 8. Uhr, mit Fürstl. Ceremonien und Solennitæten in sein Ruhekämmerlein beygesezt worden.

Der zinnerne Sarg, in welchem dieser Hochfürstl. Prinz ruhet, ist folgender massen mit Väter- und Mütterlichen Stamm-Wappen, Grabschrift, Sinnbildern and biblischen Sprüchen gezieret.

Oben auf dem Deckel stehet zuvorderist das Hochfürstl. Wirtembergische Wappen, mit einem Lorbeerkranz eingefaßt, und unter demselben,

Ein Crucifix.

Das ist das ewige Leben, ✝ Daß sie dich Vater,
Und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

Auf der rechten Seiten:

Si Christum discis, satis est,
Si cœtera nescis.
Wer Christum kenn't und weißt,
Der ist recht wohl gelehret.

Auf der linken Seiten:

Si Christum nescis, nihil est,
Si cœtera discis.
Wer nichts von Christo weißt,
Der ist und bleibt verkehret.

Grabschrift.

D. O. M. S.

Hier
In diesem Sarg ruhen
Bis zu ihrer fröhlichen Auferstehung,

Die

Die zarte Gebeine
Des Durchleuchtigsten Prinzen
Herrn
FRIDERICH CARLS,
Herzogens zu Würtemberg ꝛc.
Welcher
Von dem Durchleuchtigsteu Fürsten und Herrn,
Herrn
FRIDERICH CARLN,
Herzogen zu Würtemberg und Teck,
Grafen zu Mömpelgardt, Herrn zu Heydenheim ꝛc.
und der
Durchleuchtigsten Fürsten und Frauen,
Frauen
ELEONORA JULIANA,
Herzogin zu Würtemberg und Teck ꝛc.
Gebohrner Marggräfin
von Brandenburg-Onolzbach ꝛc.
Im Jahr Christi 1686.
Den 28. Octobr. früh zwischen 5. und 6. Uhr,
am Fest Simonis und Judæ
an das Tageslicht erzielet,
Gleich darauf dem Gnadenbund einverleibet:
Hernach schön und lieblich aufgewachsen
und schon in der zarten Kindheit
einen vortreflichen Verstand
sonderbare Inclination
Zu den Studien und Exercitien
Bevorab ein recht nobles Gemüth und Heldenart
in allen Stücken blicken lassen,
Auch bereits
Sich in seinem Christenthum überaus wohl
gegründet und gefaßt gehabt,

Also vor Jahren
vollkommen worden.
Mithin
zu gröstem Leidwesen
der Hochfürstlichen Eltern,
Hoher Anverwandten,
und des ganzen Hofs.
Anno 1693. den 10ten Marty,
Vormittag zwischen 9. und 10. Uhr,
nach viertägiger Krankheit,
zwar frühzeitig, aber höchstseelig
in Seinem Erlöser eingeschlafen,
Den Gott mit Freuden erwecken
wolle, Amen.

Gleich unter der Grabschrift, stehet das Brandenburg-Onolzbachische Wappen, auch mit einem Lorbeerkranz eingefaßt, wie das Obere.

Nro. 16. A. G.

Johann Friderich, Sohn Herrn Herzog Eberhards, Gestorben, den 15. Octobr. 1693.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg rc. Ein Sohn Herrn Eberhards, Herzogs zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. und Dero andern Frau Gemahlin, war gebohren den 10ten Juny Anno 1669. und deu 15ten Octobr. Anno 1693. in einem Duell bey Herrenberg, so mit dem Grafen Palffi vorgegangen, tödtlich bleßirt, nach Verfliessung weniger Stunden, seelig verschieden, von dannen dessen Fürstl. Leichnam den 9ten Novembris darauf, anhero gebracht, und des Nachts, mit Fürstl. Solennitæten beygesezt worden.

Auf

Auf dessen zinnernen Sarg, sind nachstehende Vater- und Mütterliche Stamm-Wappen, Grabschrift und biblischen Sprüch gestochen, als:

Hinten auf dem Hauptblatt.

Die Auferstehung Christi, und ob diesem:

Phil. 3. v. 21.

Jesus Christus wird unsern nichtigen Leib — verklärten Leibe.

Darunter:

1. Thess. 4. v. 14.

Dann so wir glauben, — mit ihm führen.

Oben auf dem Deckel,

Das Hochfürstl. Wirtembergische Wappen.

Unter demselben,

Ein Crucifix,

zu dessen beeden Seiten stehen nachfolgende Sprüch:

Zur Rechten:

Röm. 5. v. 20.

Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist die Gnade Gottes noch viel mächtiger worden.

1. Joh. 1. v. 7.

Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes, macht uns rein von allen Sünden.

Hernach diese Grabschrift:

Diß ist die Ruhestatt,
Die Gott bestimmet hat,
Daß hier ein Fürstenleib soll liegen,
Und allem Creuz und Todt obsiegen,
Herr Johann Friderich,
Hat diesen Ort für sich
Zu einem Kämmerlein genommen,
Die Seel hat Plaz in Gottes Reich bekommen.

Er sah das Licht der Welt,
Anno 1669. d. 10. Juny,
Und hat sein Thun gestellt,
Von Jugend auf sich groß zu machen,
Durch Tugend und Verstand,
Durchreißte manches Land,
Und sah dem Fürstenstand gemässe Sachen.

Das Teutsche Land wurd angefallen,
Der Rhein trug grosse Feind herbey,
Man hörte Stuck und Bomben knallen,
Auch Wirtemberg nicht bliebe frey.]

Der Prinz sein Leben legte dar
Bey Maynz nicht ohne Todtsgefahrt:
Ein Schuß Ihn hart verlezte,
Der große Ruhm ihn doch ergözte,
Daß Er dem Vaterland zu gut,
Die Erd besprüzt mit seinem Blut.
Er trug bey sich ein Löwenherz,
Es war Ihm öfters nur ein Scherz,
Des Feindes Trouppen anzufallen,
Zu hören die Trompeten schallen.

O daß ein länger Leben!
Zu dieses Hauses Preiß und Wonne,
Gott wollte diesem Fürsten geben,
Er wäre worden wie die Sonne.

Sein tapfrer Sinn war wie ein Blizen,
Er wäre vor des Feindes Spizen,
Dem Teutschen Volk und seiner Väter Landen
Zu Trost, gleichwie der gröste Held gestanden.
Die Hoffnung aber welkte bald,
Und die bey Ihm gefaßte Lustgedanken,
Die mußten geschwind durch Unglück wanken;

Er

Er zog früh an des Todtsgestalt:
Den je kein Feind, kein Unglük hat erleget,
Der hat in einem Zweykampfschießen,
O traurig! schmerzhaft sterben müssen,
Und diesem Fürstenhauß ein Thränenbad erreget.
Doch war die Gnade Gottes groß,
Er legte Gott sein Herz zu Füssen,
Und dacht an Seines Jesu Büssen,
Gott machte Ihn der Sünden los.
Er labte sich mit Christi Sterben
Und nahm sein Blut zum Lebenspfand,
Er ließ die Seele nicht verderben,
Er gab sich ganz in Gottes Hand.
Gott gab im End,
Wiewohl behend,
Doch seelig, Christlich und mit Freuden,
Konnt Er von hier gen Himmel scheiden,
Allwo der Herr die Seele lab,
Und hüte dieses Fürstengrab.
Anno 1693. d. 15. Octobr.

Auf dem obern Seiten-Blatt zur Rechten, sind von Seiten väterlicher Linie, nachfolgende Stamm-Wappen gestochen:

1. Würtemberg. 2. Hessen. 3. Anhalt. 4. Barby. 5. Chur-Brandenburg. 6. Ligniz. 7. Brandenburg-Onolzbach. 8. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Auf dem untern Blatt dieser Seiten, zwischen denen Löwenköpfen, sind nachstehende Sprüch zu lesen:

Coloss. 2. v. 13. 14.

Gott hat uns geschenkt alle Sünde, — und an das Creuz geheftet.

Joh.

Joh. 6. v. 39.

Das ist der Wille des Vaters, — sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tag.

1. Tim. 1. v. 15.

Das ist je gewißlich wahr, — welchen ich der fürnehmste bin.

Jac. 1. v. 12.

Seelig ist der Mann, — die ihn lieben.

2. Petr. 3. v. 13.

Wir warten eines neuen Himmels, — Gerechtigkeit wohnet.

Auf der linken Seiten des Sargs, auf dem obern Seitenblatt, stehen die von Mütterlicher Linie herrührende Stamm-Wappen.

1. Oettingen. 2. Hohenlohe. 3. Erbach. 4. Solms. 5. Hohenloh. 6. Nassau. 7. Pfalz-Birkenfeld. 8. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Unter diesen Wappen stehen nachfolgende Sprüche:

1. Petr. 1. v. 18.

Ihr seyd nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset, — und unbeflekten Lammes.

1. Joh. 2. v. 1.

Ob jemand sündiget, — sondern auch für der ganzen Welt.

Röm. 14. v. 7. 8.

Unser keiner lebt ihm selber, — so sind wir des Herrn.

2. Cor. 1. v. 9.

Wir stellen unser Vertrauen — und noch täglich erlöset.

Röm. 8. v. 18.

Ich halte es dafür, — die an uns soll offenbaret werden.

Unten zu Füssen, ist die Stadt Herrenberg abgebildet, und der dabey geschehene Todesfall.

Darunter stehet der Spruch:

Ephes. 2. v. 8.

Aus Gnaden seyd ihr seelig worden, — auf daß sich nicht jemand rühme.

Nro. 7. A. G.

Maria Dorothea Sophia, Herrn Herzog Eberhard III. zweyte Frau Gemahlin.

Gestorben, den 29. Juny 1698.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Maria Dorothea Sophia, Herzogin zu Würtemberg ꝛc. Herrn Herzog Eberhards zu Würtemberg ꝛc. andere Frau Gemahlin, gebohrne Gräfin zu Oettingen, starb zu Nürtingen, Anno 1698. den 29ten Juny, als am Tag Petri und Pauli, Dero Alters 58. Jahr und 6. Monat. Den 4ten July darauf ist der Hochfürstl. Leichnam, von dem Fürstl. Schloß allda in die Stadtkirche gebracht, und bis auf erfolgenden Solennen Leichen-Conduct zu Stutgardt, niedergestellt worden.

Mitwochs den 20ten July, wurde solcher anhero geführet, und den 21ten Ejusdem, Nachts um 10. Uhr, mit gewöhnlichen Fürstl. Solennitæten, in der Stiftskirche allhier beygesezt, Welche der allmächtige Gott an jenem grossen Tag, wiederum mit Freuden erwecken wolle.

Auf dem zinnernen Sarg, worein der Hochfürstl. Leichnam geleget worden, sind folgende Stamm-Wappen, Sinnbilder, Grabschriften, und biblische Sprüche zu sehen.

Hinten auf dem Hauptblatt.

Ist in einem Emblemate, die Auferstehung Christi, und obenher der Spruch:

Joh. 11. v. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — der wird nimmermehr sterben.

Oben

Oben auf dem Deckel.

Das Hochfürstl. Würtemb. und Oettingische Wappen, neben einander, und unter solchen:

Ein Crucifix,

zu dessen rechten Seiten, der Spruch:

1. Cor. 15. v. 54.

Wann das Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, — der Tod ist verschlungen in dem Sieg.

Auf der linken Seiten des Crucifix, der Spruch:

Esaiä. 26. v. 19.

Deine Todten werden leben, — des grünen Feldes.

Unter dem Crucifix die Grabschrift, folgenden Innhalts:

In diesem Sarg nun seelig ruht,
In JESU ihrem höchsten Gut
Die Fürstin von Durchleuchtem Stammen,
Maria Dorothea Sophia,
Verwittibte Herzogin zu Wirtemberg und Teck ꝛc.
gebohrne Gräfin zu Oettingen,
Sie wurde in dieses Jammerthal zu Oettingen gebohren,
Anno 1639. d. 29. Decembr.
Dem Dritten Eberhard zu einem Gemahl erkohren,
Anno 1655. d. 27. Juny.
Mit Seegen war Ihr Stand und Eh erfüllet
Eilf Zweige seyn von Ihr entsprossen,
X. Prinzen, 1. Prinzeßin.
Darob das Fürstenhauß viel Freud genossen,
Bis endlich Gott mit Trauer Sie verhüllet,
Daß Sie voll Kümmernus ist worden,
Getretten in den Wittwen-Orden.
Anno 1674. d. 2. July.

Ihr

Ihr Leben war ein Spiegel schönster Tugend,
Sie ehrte Gott schon in der zarten Jugend,
Gebet war Ihre Speiß, und Ihrer Seelen Lust,
Nichts als das Jesusbild, war Ihrem Geist bewußt,
Sie war ein Brunn, der lauter Liebe quillet
Des Landes Seufzen hat Ihr milde Hand gestillet
Ihr Creuz war groß, noch grösser Ihr Gedult,
Sie blieb stets eingesenkt in Ihres Gottes Huld
Sie war ein Fels im Glauben unverruckt
Vor Andacht oft gen Himmel aufgezuckt,
Wie Sie gelebt, so ist Sie auch gestorben,
In JEsu Ihrem Schaz
Anno 1698. d. 29. Juny.
Der Ihr des Himmels Cron mit seinem Blut erworben,
und findet nunmehr Plaz
Ins Himmels Schloß, bey allen Engelschaaren,
Auch diß Gebein wird Gottes Schuz bewahren
Bis an den Tag, der diese Welt zerbricht
Und allen Glanz der Erden ganz zernicht.

O Würtemberg!

Leg an den Trauersack, und laß dich schwarz verhüllen,
Laß nicht so leicht dir deine Klage stillen,
Dann dir ist nun hiemit o Weh! entfallen,
Worab dein Herz stets soll in eitel Thränen wallen.

Zu lezten Ehren unterthänigst aufgesezt
von Ehrenreich Weißmann,
Superintendent zu Stuttgardt.

Neben auf dem Seitenblatt zur Rechten, stehen in Palm- und Lorbeerkränzen nachgesezte Stamm-Wappen, als 1. Oettingen. 2. Erbach. 3. Hohenlohe. 4. Solms. 5. Pfalz-Lüzelstein. 6. Tübingen. 7. Wild- und Rheingraf. 8. Wied.

Neben-

Nebenher auf vorstehender rechten Seiten, zwischen den Engelsköpfen, sind folgende Sprüche zu lesen.

2. Cor. 4. v. 17.

Unser Trübsal die zeitlich und leicht ist, — das ist ewig.

1. Petr. 1. v. 3.

Gott hat uns nach seiner grossen Barmherzigkeit — bewahret werdet zur Seeligkeit.

Offenb. Joh. 7. v. 15.

Der auf dem Stuhl sizet, — alle Thränen von ihren Augen.

Auf dem Seitenblatt zur Linken, stehen folgende Stamm-Wappen, ebenmäßig mit Palm- und Lorbeer-zweigen eingefaßt, als:

1. Hoheulohe. 2. Pfalz - Birkenfeld. 3. Nassau. 4. Braunschweig. 5. Solms. 6. Nassau. 7. Stollberg. 8. Dännemark.

Unter diesen Wappen, zwischen den Engelsköpfen, stehen folgende Sprüche:

Joh. 5. v. 28.

Es kommt die Stunde, — zur Auferstehung des Gerichts.

Röm. 8. v. 31.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn, — der da gerecht machet.

Esaiä. 35. v. 10.

Die Erlöseten des Herrn werden — wird weg müssen.

Unten auf dem Fußblatt, befindet sich ein Emblema von der Prophetin Hanna, wie selbige vor einem Altar, auf welchem ein Crucifix stehet, sich kniend erzeiget.

Und unter demselben:

Luc. 2.

Hanna die Wittib, kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.

Der Leicht-Text der ersten und Haupt-Leichpredigt, ist gewesen:

Habe deine Lust an dem Herrn ꝛc.

Nro. 17. A. G.

Friderich Carl, Administrator, Sohn Herrn Herzog Eberhards.

Gestorben, den 20. Dec. 1698.

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Friderich Carl, Herzog zu Würtemb. ꝛc. ward gebohren allhier zu Stuttgardt, den 12. Septembr. Anno Christi 1652. Anno 1698. den 20ten Decembr. wiederum seelig in Gott entschlafen, und darauf Donnerstags, den 29ten Ejusdem, mit Fürstl. Solennitæten beygesezt worden, Dero Alters 46. Jahr, 3. Monat, und 8. Tage.

Auf dem zinnernen Sarg, stehet hinten auf dem Hauptblatt das Emblema,

Aus der Offenb. Joh. 7. v. 14.

Diese sinds, die kommen sind, aus grossen Trübsalen, haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider hell gemacht, im Blut des Lamms.

Unterhalbs:

1. Cor. 15. v. 54-57.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg, — durch unsern Herrn Jesum Christum.

Oben auf dem Deckel.

Das Hochfürstl. Wirtemb. und Hochfürstl. Marggräfl. Onolzbachische Wappen neben einander, mit Palmzweigen eingefaßt.

Unter demselben:

Ein Crucifix.

Zu dessen beeden Seiten folgende Sprüche stehen:

Zur Rechten.

Röm. 8.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn, — mit ihm nicht alles schenken.

Zur Linken.

Vers. 31. u. s. w.

Wer will die Auserwählte Gottes beschuldigen? — und vertritt uns.

Hernach folget die Grabschrift.

O strenge Todes Macht!
Ach daß ein solcher Held!
Der oft den Tod im freyen Feld verlacht
Im Lager nicht, doch auf dem Lager fällt.
Wie oft gieng Er dem Tod entgegen?
Der aber vor Ihm floh,
Kein Schwerdt noch Kugel konnte so
Den grossen Friderich Carl erlegen,
Es schiene zwar der Tod bezwungen,
Mit dem Er siegend oft gerungen.
Zulezt erlage doch der Held,
Dem dieser Sarg hier ist bestellt
Der theure Fürst wurd auf diese Welt gebohren,
Den 12ten Septembris 1652.
Als in dem Reich der Friede richtig war,
Nach dreyßig Jähriger Gefahr.

Doch

Doch die Natur hat Ihn zum Krieg erkohren
Es flammte gleich vor Muth,
Das junge Fürstenblut
Was konnte sonst als Glut und Flammen,
Von Eberhard dem Großen Stammen,
Sein hoher Geist konnt nicht verborgen bleiben,
Apollo mußt Ihm schärpfen den Verstand
Den Heldenmuth sah man Ihn treiben,
Durch Ritterspiel zu üben Faust und Hand,
Was vor ein Schuzherr und Patron,
Der freyen Künsten Er gewesen,
Kann an dem schönen Helicon,
An dem Gymnasio man lesen,
An welchem selbst den Grundstein hat gelegt
Der tapfre Fürst, den Pallas Schild bedeckt.
Sein Glanz brach auch in fremden Landen aus,
Wo Er durch Reisen nicht hinkommen,
Hat man die Thaten doch vernommen,
Mit welchen Er erhöht Sein Fürstenhauß.
Der Kayser hat Ihn wegen seltner Gaben,
Zum hohen Kriegeshaupt erhaben,
Auch andre Cronen waren Ihm geneigt,
Ja Frankreich selbst hat Ihm viel Ehr erzeigt
Weil mit dem Ruhm es konnte prangen,
Daß solchen Helden es gefangen;
Mit mehr als Menschlichem Verstand,
Sah man Ihn Schwerdt und Stab verwalten
Die Spize seinem Feind zu halten,
Den Rucken aber seinem Land.
Der Kayser hat Ihn treu erfunden,
Das Reich und Land ist ihm verbunden,
Weil Er mehr, als fünfzehen Jahr,
Im Land Administrator war,

Drum sieht man auch in gleichen Flammen,
Von Ihm so tapfre Zweige stammen,
Durch die Herr Vater wieder lebt,
Und ewig ob den Sternen schwebt.

Des Helden Ruhm war nicht so groß,
Sein Glük war höher noch zu schäzen,
Weil Einer Fürstin seltne Zier,
Aus Brandenburg Ihm Gott gab in die Schoß,
Durch Lieb und Treu Ihn zu ergözen,
Die standhaft ihn auch liebte für und für
Und bey Ihm stund, als Freundin in der Noth,
Sie scheint nunmehr lebendig todt,

Ihr Leben ist mit Ihm gestorben,
Und alle Freude ganz verdorben
Er überließ zum lezten Liebespfand,
Ihr sterbend noch sein Hand in Ihrer Hand
Da sahe man mit Ohnmachtschmerzen
Sich scheiden die getreue Herzen,
Den 20ten Decembris, 1698.

Doch was mit Thränen wird gesät,
Wird, wann der grosse Tag angeht,
Die Freudenerndte nach sich ziehen,
Und unverwelklich wieder blühen,
Des grosseu Helden Ruhm und Ehr,
Stirbt bey der Nachwelt nimmermehr.

Nebenher auf dem Seitenblatt zur Rechten, stehen nachfolgende Stamm-Wappen, Männlicher Linie, mit Palmzweigen umgeben:

1. Wirtemberg. 2. Hessen. 3. Anhalt. 4. Barby. 5. Chur-Brandenburg. 6. Lignitz. 7. Brandenburg-Onolzbach. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Zu dem untern Spatio dieser Seiten, zwischen den vier vergoldeten Löwenköpfen, stehen folgende Sprüche:

In dem ersten Spatio.

Psalm. 73. v. 25. 26.

Herr, wann ich nur dich habe, — und mein Theil.

Esaiä. 38. v. 17.

Siehe, um Trost war mir sehr bang, — hinter dich zuruck.

Im zweyten Spatio.

2. Tim. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, — Richter geben wird.

Offenb. Joh. 2. v. 11.

Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben.

Im dritten Spatio.

Esaiä. 53. v. 4. 5.

Für wahr er trug unsere Krankheit, — willen verwundet.

Psalm. 119. v. 92.

Wann dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Auf dem Seitenblatt zur Linken, stehen folgende Stamm-Wappen Weiblicher Linie, auch mit Palmzweigen eingefaßt.

1. Das Wild- und Rheingräfische. 2. Das Hohenlohische. 3. Nassau-Weilburgische. 4. Ysenburg-Büdingische. 5. Solms Laubachische. 6. Wiedische. 7. Schonburgische. 8. Reuß von Plauen.

Zwischen den Löwenköpfen, dieser linken Seiten, sind folgende Sprüche:

In dem ersten Spatio.

Joh. 19. v. 25. 26.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, — und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Psalm. 17. v. 15.

Ich aber will schauen dein Antliz in Gerechtigkeit, ich will satt werden wann ich erwache nach deinem Bilde.

In dem zweiten Spatio.

Jac. 1. v. 12.

Seelig ist der Mann, — die Crone des Lebens empfahen.

Apocal. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben, — dann ihre Werke folgen ihnen nach.

In dem dritten Spatio.

Phil. 1. v. 21.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

Röm. 14. v. 8.

Unser keiner lebt ihm selber, — so sind wir des Herrn.

Unten auf dem Fußblatt, ist in einem Emblemate, der König David vorgebildet, wie er vor der Bundsladen, mit aufgehabenen Händen knieet, und die Harpfe neben sich liegen hat, über welchem der Spruch stehet:

1. Tim. 1.

Es ist gewißlich wahr, — die Sünder seelig zu machen.

Zu unterst, der Leich-Text:

Psalm. 25. v. 6.

Gedenke Herr nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertrettung, gedenke aber mein nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

Nro. 20. A. G.

Sybilla, Herrn Herzog Leopold Friderichs, zu Wirtemberg Mömpelgardt Frau Gemahlin.

Gestorben, den 21. May 1707.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Sybylla, eine Tochter Herrn Herzog Johann Friderichs, zu Würtemberg, Herrn Herzog Leopold Friderichs zu Würtemberg Mömpelgardt Frau Gemahlin; ward gebohren den 4ten Decembr. 1620. gestorben zu Stuttgardt den 21. May 1707. und darauf den 24ten Ejusdem, bey Nacht in der Stille beygesezt worden.

Oben auf dem Deckel,

Ist das Wirtembergische Wappen, welches mit schönem Laubwerk gezieret.

Unter demselben ein Crucifix.

Zur rechten und linken Seite desselben steht:

Hier ruht ein Fürstenbild,
Die gegen Arme mild,
Und Gott gar sehr geacht,
Daher sie hoch gebracht,
Die Zahl der Lebensjahr,
Und als die Feindsgefahr,
Nun wieder hieher rükte,
Der Höchste Sie hinzükte,
Wo lauter Fried und Freud,
In alle Ewigkeit.

Welche ware

Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Sybilla, gebohrne, vermählte und verwittibte Her-

zogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgardt, Herrin zu Heydenheim 2c.

Unter dem Crucifix, steht folgende Innschrift:

Welche das Tageslicht dieser Welt aus dem Hochfürstl. Hauß Würtemberg in Stuttgardt erblicket haben, den 4. Dec. An. Ein Tausend Sechshundert und zwanzig, und als Sie das Sieben und zwanzigste Jahr Ihres Alters erreicht, den zwey und zwanzigsten Novembris Anno Ein Tausend, Sechshundert, Vierzig und Sieben, und dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold Friderich, Herzogen zu Wirtemberg und Teck, Grafen zu Mömpelgart, Herrn zu Heidenheim, Regierenden Herrn zu Mömpelgard, Sich Christ Fürstlich vermählet, doch aus solchem Hochfürstl. Ehebaud keine Hochfürstl. Jugend erfolget, wie dann den Fünfzehenden Juny Anno Ein Tausend, Sechshundert, Sechzig und zwey, der grasse Tod, dieses Hochfürstl. Ehepaar schmerzlich doch höchstseeligstes Ableben obbenannten zu Mömpelgart regierenden Herrn Herzoges Hochfürstl. Durchl. sich getrennt, und diese Gottseeligste Fürstin in bedaurungswürdigsten Wittibstand gesezet. Nach der Hand in die vier und zwanzig Jahr und zwar bis an Ihr Hochseel. Ende, von Ihrem Widdum durch die Französische Kriegsmacht vertrieben, doch allhier zu Stuttgardt so lang in dem Hochfürstl. Hof aufgenommen und Standes gemäß versorget worden, wie Sie dann auch in das Fünf und vierzigste Jahr, gleich der frommen Hanna Ihren Wittwenstand Christtugendlich zugebracht, da Sie endlich den Ein und zwanzigsten Marty Anno Ein Tausend, Siebenhundert und Sieben, als die Französische Feindesmacht wiederum in dieses Land, und hernach hiesige Residenz eingetragen, Abends um drey Uhren Hochseelig entschlaffen,

Ihres

Ihres Alters Achtzig Sieben Jahr, Drey Monat, Ein Wochen und Sechs Tag.

Unter dieser Schrift, ist ein Todtenkopf mit schönem Laubwerk.

Auf der Hinterseite ist ein Theil der Stiftskirche abgebildet, worein ein Sarg getragen wird, und auf beeden Seiten sind Fakelträger. Hinter dem Sarg geh'en drey Frauen welche weinen, eine davon trägt eine Laterne. Neben der Kirche siehet man mehrere Soldaten zu Pferd. Das Emblema ist mit schönem Laubwerk umgeben, oben auf dem Laubwerk ist ein Todtenkopf, und unter dem Laubwerk der Spruch:

Esaiá. 57. v. 12.

Aber die Gerechte — Kammern.

Zur rechten Seiten des Deckels sind die Wappen:

Würtemberg. Salm. Hessen. Sachsen. Anhalt. Chur-Brandenburg. Barby. Mannsfeld.

Auf dem untern Blatt dieser Seiten sind zwischen den vergoldten Engelsköpfen in Laubwerk.

Oberhalb im ersten Spatio.

Röm. 5. v. 4. 5.

Wir rühmen uns auch — uns gegeben ist.

Im zweyten Spatio stehet.

2. Timoth. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet 2c.

Auf der linken Seite des Deckels sind die Wappen:

Würtemberg. Chur-Brandenburg. Sachsen. Lignitz. Brandenburg-Onolzbach. Chur-Brandenburg. Cron Dännemark. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Auf dem untern Blatt dieser linken Seite,
Ist zwischen den Engelsköpfen, folgender Spruch:

Im ersten Spatio.

Job. 19. v. 25. 26.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt, rc.

Unter diesem stehet noch:

Luc. 2. v. 36. 37.

Und Hanna war eine Wittwe rc.

Im zweiten Spatio.

Offenb. Joh. 7. v. 14.

Diese sinds die kommen sind, rc.

Unter diesem stehet noch:

Apocal. 14. v. 13.

Seelig sind die Todten rc.

Auf der untern Seite,

Ist eine Orgel, vor welcher ein Frauenzimmee steht, und mit der rechten Hand auf das Choralbuch deutend. Hinter der Figur ist ein Clavier worauf eine Violin und eine Mandoline nebst Musikalien liegt. Dieses Emblema ist mit Laubwerk umgeben, und zur rechten und linken Seite Engel sind;

Ob demselben steht:

Die mit Zimbeln singen, beten,
Oft vor Gottes Thron getretten,
Die wollt Gott vor Noth erretten.

Unter demselben:

Psalm. III. v. 10. 11.

Die Forcht des Herrn — ewiglich.

Nro.

Nro. 36. N. S.

Eberhardina Louisa, Tochter, Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs.

Gestorben, den 10. Marty 1707.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Prinzeßin, Prinzeßin Eberhardina Louisa, Herzogin zu Würtemberg und Teck, Herrn Wilhelm Ludwigs, regierenden Herzogs zu Würtemberg ꝛc. und Frauen Magdalena Sybilla, gebohrne Landgräfin zu Hessen, ꝛc. Prinzeßin, wurde gebohren den 11ten October 1675. starb den 10. Marty 1707.

Der zinnerne Sarg, darein der Durchleuchtigsten Prinzeßin Hochfürstl. Leichnam gelegt worden, ist mit Väter= und Mütterlichen Stamm=Wappen, Sinnbildern, Grabschrift und biblischen Sprüchen, wie hernach folgt, gezieret worden.

Oben auf des Sargs Deckel.

Ist ein Crucifix, und über demselben das Würtembergische Wappen, und unter des Crucifix rechten Arm, die Wort:

1. Petr. 2. v. 21.
Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild, ꝛc.

Auf der linken Seiten aber:

Röm. 3. v. 24.
Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnad, ꝛc.

Unter dem Crucifix, stehet diese Grabschrift:

Die Durchleuchtigste Fürstin, Prinzeßin
Eberhardina Louisa,
Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgart, Herrin zu Heidenheim ꝛc. gebohren in Stuttgardt

den

den 11. Octobr. Anno 1675. und daselbsten verschieden, den 10. Mart. Anno 1707. Ihres Alters 31. Jahr, 5. Monat, 14. Tag, 13. Stunden.

Hinten auf dem Hauptblatt:

Eine Glorie, in welcher Christus zu sehen, so in der einen Hand eine Cron, in der andern Hand einen Palmzweig haltend, beede Arme gegen einem zu ihme eilenden Weibsbild strecket: welches zwar an einem unten auf der Erden stehenden Creuz angefesselt ist, doch aber das Band von einem Engel abgeschnitten wird: Dieses Weib wird von zweyen Engeln fortgeführet, Christo entgegen, es schauet aber zuruck auf ein anders Weibsbild, welches auch unter dem Creuz stehet mit thränenden Augen, umgeben mit allerley Creuz, und sonst mehr quälenten Dingen: gegen diese gehen folgende Wort aus des auffahrenden Weibs Mund:

Ich bin erlößt und scheid von hier.
Aus des traurenden Weibes Mund aber:
Du gehst voran, ich folg bald dir.
Aus dem Mund Jesu aber gehen diese Worte:
Du hast gesiegt, der Lohn ist hier.

Unter diesem Emblemate redet die Hochfürstliche Frau Mutter folgende Wort:

Hier ruht in diesem Sarg mein Kind, das ich geliebet,
Durch deren Scheiden ich jezt schmerzlich bin betrübet,
Sie hat nun obgesiegt, Sie hat den Lauf vollendt,
All Elend, Creuz und Noth ist von ihr abgewendt:
Ihr ganze Lebenszeit war Elend, Creuz und Leiden,
Jezund wird Sie ergözt bey ihrem Gott mit Freuden,
Da wird Sie müssen mir an meiner Seiten stehn,
Wann mich mein Gott lößt auf, und zu ihm heisset gehn:

Da

Da werd ich Freudenvoll in jenem Himmels-Leben,
Vor Gott recht rühmen, Herr, die du mir hast gegeben.
Die stehn hier neben mir, zu singen dir mit Preiß,
Und breiten aus dein Lob auf nie erhörte Weiß.
Hilf du Dreyeinger Gott, daß ja keins bleib dahinten,
Von meiner Kinder Zahl, laß mich sie all dort finden;
Indessen du mein Kind, auch sanft in deiner Gruft,
Bis ich auch komm zu dir, wann mich mein Jesus ruft.

Neben an den Seiten des Sargs stehen nachfolgende Sprüche:

Röm. 8. v. 35. 36. 37.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? ꝛc.

Röm. 8. v. 38.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, ꝛc.

Röm. 14. v. 8. 9.

Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, ꝛc.

2. Cor. 4. v. 1. 2.

Wir wissen aber, so unser irrdisches Hauß dieser Hütten ꝛc.

Jacob. 1. v. 12.

Seelig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, ꝛc.

Röm. 5. v. 3. 4. 5.

Wir rühmen uns der Trübsalen: dieweil wir wissen, ꝛc.

Unter den biblischen Sprüchen zu beiden Seiden:

Ist der Prinzeßin Nahm zwischen zwey Palmzweigen in einander geflochten, oben mit einem Fürstenhut bedeckt, zur rechten und linken Hand mit zween Cherubim gezieret.

Unten auf dem Fußblatt.

Ist der in der Hochfürstl. Hofkapelle erklärte Leich-Text:

Job. 19. v. 25. 26. 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus aus der Erden, ꝛc.

Nro.

Nro. 10. A. G.

Magdalina Sybilla, Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs, Frau Gemahlin.

Gestorben, den 11. Aug. 1712.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Magdalena Sybilla, Herzogin zu Würtemb. und Teck ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen-Darmstadt ꝛc. Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs, zu Würtemberg, Frau Gemahlin, gebohren den 28. Aprilis 1652. Starb zu Kirchheim unter Teck, Donnerstags den 11ten Aug. Anno 1712. zwischen 4. und 5. Uhr Nachmittags, Dero Alters 60. Jahr, 3. Monat, 13. Tag. Worauf Dero verblichener Leichnam in ein Zimmer neben dem Fürstl. Schlafgemach gebracht, die niedergesezte Leiche und Sarg bis zur Abfuhr der Beysezung, und erfolgten solennen Leich-Conduct zu Stuttgardt, stehen geblieben. Mittwochs den 24ten Aug. wurde solche anhero geführet, Abends um 8. Uhr, in hiesig Fürstl. Hofkapelle unter das dazu verfertigte Castrum Doloris niedergesezt. Den 1ten Sept. aber Abends nach 8. Uhr mit gewöhnlichen Fürstl. Solennitæten in der Stiftskirche allhier beygesezt. Welche der allmächtige Gott an jenem großen Tag wiederum mit Freuden erwecken wolle.

Der zinnerne Sarg darein der Hochseelige Leichnam gelegt worden, ist folgender Weiße mit Ur-Ur-Vater und Mütterliche Stamm-Wappen, Sinnbildern, Grabschrift, und biblischen Sprüchen gezieret.

Hinten auf dem Hauptblatt ein Emblema.

Welches die lustige Gegend um Kirchheim samt der Stadt vorstellt, worinnen der Haupt- und grösseste Baum abge-

abgebrochen, und von einem Engel und dessen Händen gegen dem in der Ferne auf einem Berge liegenden himmlischen Jerusalem hinauf geführet wird, welch abgebrochenen Stamm und Stumpen ein Zettel, worinnen folgende Verse stehen, umschlingt.

Gottes Hand hat mich gefällt,
Zu der Himmels-Stadt erwählt.

Die, noch um den, in der Erden stehenden Stumpen herumstehende junge Bäumlein und Schosse, umschlingt, ein gleichmäßiger Zettel mit der Aufschrift:

Die Hand so den Streich gethan,
Nehm sich dieser Zweige an.

Darunter sind in einer besonderen Einfassung folgende Verse, so das Emblema erklären, gestochen.

Hat mich gleich des Höchsten Hand, zu der Erde hingeschlagen,
Wird dannoch der beste Theil, zu den Engeln hingetragen,
In die schöne Himmelsstadt, da ich vest gepflanzet steh,
Ewig lobe meinen Gott, und sein heilig Antliz seh.

Zwar bin ich doch auf der Erd, nicht ganz abgerissen worden,
Ich leb noch weil diese Zweig, stehen in des Lebensorden,
Diese wird des Höchsten Hand, segnen, schüzen, wohl bewahren,
Bis wir uns dort wieder seh'n, wann Sie alt und satt von Jahren.

Mein Leib ruht indessen hier, gute Nacht ihr meine Lieben,
Gott hat alles wohl gemacht, wollt euch nicht so sehr betrüben,
Was ich wünscht' hab ich erlangt, nur nach Jesu ich mich sehnt,
Meine Seel in Jesu Schooß, nun mit Freuden wird gekrönt,

I.

Oben auf dem Deckel.

Das Herzogl. Wirtemberg. und Hessische Wappen neben einander.

II.

Darunter in einem runden mit 2. zu beeden Seiten angehängten Zetteln eingeschlossenen Feld, folgendes Emblema: in welchem die Hoffnung durch das Perspectiv schauet, und in der Ferne die glaubige Seele erblicket, wie solche die ewige Krone von ihrem Heyland Christo empfahet.

In dem Zettel zur Rechten stehen folgende Vers.

Die Liebe dringt durch Wolk und Sternen,
Zu dir bis in den Himmel ein,
Da bin ich schon da will ich seyn,
Nichts soll mich mehr von dir entfernen.

In dem Zettel zur linken Hand aber:

Die Hoffnung hilft mir übertragen,
Das Creuz so du mir zubereit,
Auch nur ein Blik der Ewigkeit,
Versüsset alle meine Plagen.

III.

Darunter in einem grösseren Feld.

Der Welt Heyland am Creuz hanget, an welchem unten die zwei steinerne Gesetztafeln stehen, auf welchen zur rechten Seite Moses mit seinem Staab deutet, der liebe Heyland schauet vom Creuz auf den Glauben, und der Glaube umfasset das Creuz Jesu bey den Füssen.

Ob demselben aber stehen folgende Vers.

Der Glaub ergreift dein Creuz und Leiden,
Wann des Gesezes Last mich drückt,
Wann mich dein Gnadenaug anblickt,
So kann mich nichts mehr von dir scheiden.

IV.

IV.

Unter diesem stehet die Grabschrift, folgenden Innhalts:

Unsers Lebens Anfang ist der erste Schritt zum Tod, der Tod aber die Thür zum Leben. Dieses war die tägliche Betrachtung der Durchleuchtigsten Fürstin Frauen Magdalinä Sybillen, Herzogin zu Wirtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgard, Frauen zu Heidenheim. Gebohrner Landgräfin zu Hessen, Fürstin zu Herßfeld, Gräfin zu Cazenelenbogen, Dietz, Ziegenheim, Nidda, Schaumburg, Isenburg und Büdingen. Welche den 28. Aprilis im Jahr 1652. in diese Welt gebohren. Den 6. Novembris Anno 1673. mit dem auch Durchleuchtigsten Fürsten, Herrn Wilhelm Ludwigen, Herzogen zu Wirtemberg und Teck, Grafen zu Mömpelgard, Herrn zu Heidenheim, ehlich vermählet. Aus diesem glücklichen, aber allzukurzen Ehestand aber den 23. Juny 1677. in den höchstbetrübten Wittwenstand versezet worden. In welchem Ihr das immerwährende Angedenken Ihres Hochseeligen Herrn Gemahls, frühzeitigen Absterbens den Tod täglich vor Augen gestellt, Ihr Glaub aber, und die Hoffnung eines bessern Lebens, mit so lieblichen Farben ausgestrichen, daß Sie neben der getragenen schweren Bürde der Obervormundschaftlichen Regierung, Ihre gröste Erfrischung in der täglichen Sterbbereitschaft gefunden und dahero noch bey gesunden Tagen, Ihr Todtenhauß verfertigen und mit Ihrem eigenen liebsten Gedanken auszieren lassen. Hierinn geniesset nun Ihr Leichnam einer sanften Ruhe.

In einer besondern Einfassung mit Palmen.

Nachdem die Seele den 11. Aug. im Jahr 1712. durch den zeitlichen Tod von demselben abgeschieden und bey Gott zu künftiger Vereinigung aufgehaben worden.

Worunter noch folgende Verse stehen:

Die beste Kunst ist seelig sterben;
Nur die allein befreyt uns vom Verderben
Laß dieses ganze Rund vergehn!
Wer seelig stirbt, wird ewiglich bestehn
Und vor die Welt den Himmel erben.

Neben auf dem Seitenblatt zur rechten Hand stehen in Palm- und Lorbeerkränzen folgende Ur-Ur- und Großelterliche Stamm-Wappen von väterlicher Linie.

1. Das Heßische. 2. Das Lippische. 3. Chur-Brandenburgische. 4. Anhaltische. 5. Chur-Sächsische. 6. Chur-Brandenburgische. 7. Brandenb. Preußische. 8. Jülichische.

Auf dem Seitenblatt des Sargs zur rechten Hand in 4. Ovalringen, zwischen welchen 3 Engelsköpfe, die mit beederseitigen Flügeln an diese Ovale schließen, stehen folgende Sprüche.

In dem Ersten Oval.

Esaiä. 26. v. 19.

Aber deine Todten werden leben, — wirst du stürzen.

Joh. 5. v. 28. 29.

Verwundert euch des nicht, — zur Auferstehung des Gerichts.

In dem zweyten Oval.

Esaiä. 35. v. 10.

Die Erlöseten des Herrn werden — wird weg müssen.

2. Timoth. 4. v. 18.

Der Herr aber wird mich erlösen — zu Ewigkeit Amen.

In dem dritten Oval.

Psalm. 71. v. 20. 21.

Dann du lässest mich erfahren, — und tröstest mich wieder.

Esaiä. 26. v. 20.

Gehe hin mein Volk, in eine Kammer, — bis der Zorn fürüber gehe.

In-

In dem vierten Oval.

Esaiä. 38. v. 17.

Siehe um Trost war mir sehr bange, — hinter dich zurücke.

Esaiä. 43. v. 1.

Fürchte dich nicht, dann ich habe dich erlöset, — du bist mein.

Auf dem Seiten-Blatt zur linken des Deckels stehen folgende Ur-Ur-Großelterliche Stamm-Wappen von Mütterlicher Linie, nach in Palm und Lorbeerkränzen eingefaßt.

1. Hollstein 2. Hessen 3. Cron-Dännemark. 4. Meklenburg. 5. Chur-Sachsen. 6. Chur-Brandenburg-Preussen. 8. Jülich.

Zwischen den 3. Engelsköpfen dieser linken Seiten sind ebenmäßig in 4. Ovalen, folgende Sprüch eingeschrieben.

In dem ersten Oval.

Job. 19. v. 25. 26. 27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt, — und kein Fremder.

Joh. 11. v. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben ob er gleich stürbe.

In dem zweyten Oval.

Esaiä. 61. v. 10.

Ich freue mich im Herrn, — in ihrem Geschmeide geberdet.

Hoseä. 2. v. 19. 20.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, — Herrn erkennen.

In dem dritten Oval.

Psalm. 116. v. 7. 8. 9.

Seye nun wieder zufrieden meine Seele! — der Lebendigen.

Esaiä. 54. v. 7.

Ich habe dich ein klein Augenblik verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammlen.

In dem vierten Oval.

Hesekiel, 37. v. 12. 13.

Siehe ich will eure Gräber aufthun, — bracht habe.

Unten auf dem Fußblatt stehet folgendes Emblema.

Zwey Engel führen die glaubige Seele aus dem Feuer-Ofen der Trübsal hinauf zu Christo mit dem Creuz, welcher mit Wolken des Himmels und Engeln umgeben, samt einem fliegenden Zettel auf welchem stehet:

Daß du werdest wohl probirt,
Und dem Golde gleich gespürt,
Bis du durch die Glut geführt.

Worunter sich in einem eigenen Feld folgende Erklärungs-Reimen befinden.

Wie das Gold durchs Feuerkhiz, wird zu rechtem Werth probiret,
So bin ich weil ich hier war, durch des Creuzesglut geführet,
Nunmehr bin ich rein gemacht, dann mich wascht das Jesusblut,
Jezt prang ich im weisen Kleid, und lob Gott das höchste Gut.
Jesus mein Blutbräutigam, hat mich zu sich aufgenommer,
Jezt steh ich vor Gottes Thron, und sing mit der Schaar der Frommen.
Heilig, Heilig, Heilig ist, Gott der Vater Sohn und Geist,
Halleluja Grosser Gott, ewig sey dein Nahm gepreißt.

Leich-Text:

Esaiä. 48. v. 10. 11.

Siehe ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends, um meinetwillen, ja um meinetwillen will ich es thun.

Nro.

Nro. 11. A. G.

Eberhard Friderich, Sohn Herrn Herzog Friderich Ludwigs, Erb-Prinz von Wirtemberg, und Enkel Herrn Herzog Eberhard Ludwigs. Gebohren, 1718. Gestorben, 1719.

Nro. 18. A. G.

Eleonora Juliana, Gemahlin Herrn Herzog Friderich Carls, Administratoris.

Gestorben, den 4. Marty 1724.

Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Eleonora Juliana, gebohrne Marggräfin zu Brandenburg Onolzbach, wurde gebohren den 13. Octobr. 1663. vermählt 1682. mit dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Herzog zu Würtemberg und Teck ꝛc. Friderich Carl, Administratorn. Starb zu Stuttgart den 4ten Marty 1724. und wurde darauf mit Fürstl. Solennitæten, bey Nacht beygesezt.

Oben auf dem Deckel das Wirtembergische und Chur-Brandenburgische Wappen, mit dem Fürsten-Mantel, darunter ein Crucifix, mit der Seitenschrift:

Das Blut Jesu Christi ꝛc.

Unter dem Crucifix.

Stehen 6. Vers jeder mit der Zahl abgesezt:

Meinen Jesum laß ich nicht, weil er sich für mich gegeben ꝛc. ganz.

Eleonora Juliana,

Verwittibte Herzogin zu Würtemberg, gebohrne Marggräfin zu Brandenburg-Onolzbach.

Gebohren allda den 13. Octobr. 1663.
Gestorben daselbsten, den 4. Marty 1724.

Auf der Hinterseite am Haupt.

Psalm 17, Vers 15.

Ich aber will schauen — Bilde.

Am untern Theil.

Leich - Text.

Psalm. 73. v. 25. u. 26.

Herr, wann ich nur dich habe — und mein Theil.

Auf der rechten Seite des Deckels, stehet:

Im ersten Spatio.

Psalm. 126. v. 5. u. 6.

Die mit Thränen säen — Garben.

Im zweiten Spatio.

Röm. 8. v. 28.

Denen die Gott lieben müssen alle Dinge zum besten dienen.

Im dritten Spatio.

Röm. 8. v. 18.

Ich halte es dafür, — die an uns soll offenbaret werden.

Zur Linken im ersten Spatio.

Phil. 1. v. 21. u. 23.

Christus ist mein Leben rc.

Im zweiten Spatio.

Appokal. 5. v. 25.

Gott wird abwischen — Augen.

Im dritten Spatio.

Hiob. 19. v. 25. 26. 27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt, — und kein Fremder.

Nro

Nro. 25. A. G.

Alexander, Sohn Herrn Herzog Carl Alexanders, Herzog von Wirtemberg und Teck ꝛc.

Wurde gebohren den 1. Aug. 1733.

Starb den 21. Febr. 1734.

Auf der Hinterseite beym Haupt.

D. O. M. S.

Reguiescit heic.

Serenissimi Ducis ac DNI.

Domini

C a r o l i A l e x a n d r i,

Regnantis nunc Ducis Wirtembergæ & Teccæ,

Comitis, Montisp. & Dgn. Heidenheim &c.

E t

Conjugis Serenissimæ

Dominæ

M a r i æ A u g u st æ.

Natæ imperii principissæ de Thurn & Tassis &c.

Filius infans,

Deo parentibus & patriæ Gratissimus

Sereniss. Princeps ac Dominus

Dominus

A l e x a n d e r E u g e n i u s.

Natus Francoforti ad mens. die 1. Augusti

Anno MDCCXXXIII.

Denat. Stuttgardiæ die XXI. Februarii

Anno Christi

MDCCXXXIV.

Oben auf dem Deckel ist das Würtembergische Wappen, wie auch das Thurn Taxische.

Unter dem Wappen ein Crucifix.

Unter dem Crucifix stehet:

Was Gott thut, das ist wohl gethan.

Nro. 21. A. G.

Heinrich Friederich, Sohn Herrn Herzog Friederich Carls, Administrator, von Wirtemberg ꝛc. Wurde gebohren 1687. Starb zu Winnenden Anno 1734.

Dieser Sarg ist nicht von Zinn, sondern mit schwarzem Sammet überzogen.

Nro. 26. A. G.

Dieses Särgle ist mit silberreichem Stoff überzogen, und auf ein silbernes Plättle nachfolgende Schrift gestochen, und darauf befestigt worden.

Am 26ten April 1798.

Von

CHARLOTTE MATHILDE,

Gemahlin,

FRIEDRICH des II.

Todtgebohrne Princessin.

Anmerk. Nro. 29. im neuen Gewölb habe bis anhero nicht in Erfahrung bringen können, wer darinnen ruhet; und Nro. 37. ist blos ein leerer Sarg.

Be-

Beschreibung der Fürstlichen Personen, die in der Gruft zu Tübingen beigesezt sind, wie sie M. Joh. August Ferdinand Lenz, Anno 1796. beschrieben, und sind solche in chronologischer Ordnung.

Auf den Steinen sind ausgehauene Bilder zu ersehen; Es sind deren vier Reihen, die wir vom Eingang an hinunter zählen.

Nro. 1.

Im 3ten Reihen.

LUDOVICUS, Senior.

Anno D. MCCCCLIIII. Illustriss. familiæ Würtembergensis Comes, LUDOVICUS, Senior, IX. Kalend. Octobris mortuus, & in æde beatæ Virginis ad bonum lapidem Sepultus, ab eodem Principe Christophoro officiosæ pietatis ergo, Tubingam hûc traductus est.

Nro. 2.

Im 3ten Reihen neben diesem:

MECHTILDIS, Ludovici Senioris conjux.

Eâdem pietate & ratione huc quoque tralata est, D. MECHTILDIS, Palatina Rheni ac Bavariæ Dux: clariss. Ludovici Senioris Conjunx suavissima, quæ licet post Alberto Austriaco nupsisset, defuncta tamen Haydelbergæ Anno MCCCCLXXXII. Kal. XI. Octobr. evidentiss. Synceri amoris argumento illic cum priore marito, & eodem hic simul conditorio reponi placuit.

Nro. 3.

Im 4ten Reihen.

EBERHARDUS, Barbatus.

Um den Stein.

Illuſtriſſimus pietate & prudentiâ Princeps, EBERHARDUS, Barbatus. I. Dux Würtemb. & Teckh, Montisque Peligardi Comes, hujus Scholæ Fnndator. Obiit Kalend. Mart. Anno MCCCCXCVI.

An der Mauer iſt zu ſeinen Füſſen eine kupferne Tafel; Mitten darinnen iſt ein Palmbaum, in dem geſchrieben ſtehet Attempto. Unten ſind die Würtembergiſche Wappen, und um die Tafel herum iſt folgendes zu leſen.

Illuſtriſſimus, & tam Sapientia, qnam honeſtate Vitæ excelſus Princeps, Eberhardus, Dei gratia primus Dux Würtembergenſis & de Deckh, ac Comes Montis peligardi, fundator hujus Scholæ, obiit in Die S. Matthiæ Apoſtoli. An. Dom. MCCCCXCVI.

Nro. 4.

Im 3ten Reihen.

ANNA, Ulrici Filia.

Um den Stein.

Illuſtriſſ. Principi ac Dominæ Dom. ANNÆ, Duci Würtemb. Ducis Udalrici &c. Filiæ dulciſſ. quam benigna Dei manus ex iſta fragili & caduca rerum humanarum conditione, ne diutius calamitoſis & tumeſcentibus acrumnarum procellis miſera quateretur, adoleſccntulam tenerr. atque adeo in ipſo blandiſſ. intemeratae Virginitatis ejus flore An. Dn. MDXXX. Menſ. Junii XXIX. ætatis ejus vero XVII. feliciter eripuit;

eripuit; huic, inquam, in hunc locum amœniſſ. ubi jam Carthuſianorum latibula Auraci, cum illic Anno XXIIII. ſepulta jacuiſſet collaberentur, traductæ Illuſtriſſ. Dom. Chriſtophorus, Dux Würtemberg. clementiſſ. unicæ Sorori ſuae dilectiſſ. ad perpetuam memoriam hic erigi voluit An. Dn. MDLIIII.

Nro. 5.

Im 4ten Reihen.

U L R I C U S.

Um den Stein.

Principis ULRICI, potuiſti tollere corpus
invida mors: animam tollere nulla potes.
Scilicet hoc ſolo fuerat mortalis, at idem
parte tamen vivit nobiliore Sui.

Auf einer metallenen Tafel an der Wand.

V. D. M. I. Æ.

D. O. M. S.

Illuſtriſſ. Princeps HULDERICUS, Dux á Würtemberg & Teckh, Montisque Peligardi Comes, dum inter mortales fuit, variis fortunæ procellis agitatus & patria ſua deſtitutus, exilium XV. Annos conſtanter tulit, quâ tandem recuperatâ Sacroſanctum Chriſti Evangelium ſyncere prædicari curavit, idololatriam comminuit, potentiam Anti-Chriſti debilitavit, laudabilem Urbis hujus inclytæ Scholam reſtituit, doctis Profeſſoribus, juſtis ſalariis & ſtipendiis, avitos ſecutus mores, illuſtravit, Rempublicam prudentia non vulgari, ſicque ſatis feliciter adminiſtravit, cujus gubernacula inter tot quoque graviſſimos adverſariorum inſultus ad extremum uſque vitæ ſuæ halitum fortiter reti-

retinuit; Tandem Deo Opt. Max. finem ærumnis dante Spiritum cœlo, reliquum vero mortalitatis suæ hoc deponi voluit conditorio. Regnavit Anno LII. mens. V. Vix. Anno LXIII. Mens. VIII. Di. XXVI. Obiit Anno Christi MDL. Mens. IXbr. Di. VI.

„Hoc Lector, potes aestimare saxo,
„Humani nihil esse non caducum:
„Heroum quoniam tegit duorum
„Ebrardi Ducis ossa et Hulderici.
„Ex iis alter erat bonis amandus,
„Ex iis alter erat malis timendus;
„Et dilectus uterque valde Christo.
„Corrupta tamen hic uterque carne
„Leto deposita simul quiescunt.

Nro. 6.

Im 4ten Reihen.

SABINA.

Um den Stein.

Anno Domini MDLXIV. den XXX. Tag Augusti starb die Durchlauchtig Hochgeborne Fürstin, Frau Sabina, Herzogin zu Würtemberg und Teck, Grävin zu Mömpelgart; ein geborne Pfalzgrävin beim Rhein, Herzogin in Obern und Niedern Bayern; ihres Alters LXXIII. Jahr, IV. Monat, VII. Tag.

Nro. 7.

Im 2ten Reihen.

EBERHARDUS, Christophori Filius primogenitus.

Um den Stein.

Sub hoc Saxo requiescit EBERHARDUS, Dux Würtembergae & Teckh, Comes Montis Peligardi. Obiit

Obiit Die II. Menſis Maji Anno Salutis MDLXVIII, vixit Ann. XXIII. Menſ. III. Dies XXVII.

An der Mauer auf einer metallenen Tafel.

D. O. M. S.

Illuſtriſſimus Princeps Eberhardus, Dux Würtembergenſis ac Teccenſis, Comes Montis Peligardi &c. illuſtriſſimorum ac chriſtianiſſimorum Parentum, Chriſtophori, Ducis Würtembergenſis &c. Principis laudatiſſimi, & Annae Mariae, Marchioniſſae ex clariſſima familia Brandenburgenſi Filius primogenitus, indolis egregiae, a primis annis pie ac liberaliter educatus & literis inſtitutus, Synceriorem Religionem amavit; Anti-Chriſti idololatricas Superſtitiones atque omnes fanaticas opiniones deteſtatus eſt, parentes digna pietate coluit, in fratrem & Sorores germanas bene affectus & pro aetate rara gravitate praeditus fuit, ita, ut maximis rebus natus videretur. Eum immatura morte abreptum Parentes lugent, provinciales deflent; Anima Chriſto, Reliquiae his monumentis commendate ſunt. Vixit Annos XXIII. Menſ. III. Dies XXVII. Vita functus eſt Anno MDLXVIII. Menſis Maji Die II.

„Majorum merito ſacris ſepulchris
„Ebrardi Ducis inferuntur oſſa.
„Barbati veteris gerit celebre
„Nomen, ſi modo longior daretur
„Aetas, mox ſimilis futurus illi,
„Juſto, pacifico, gravi, diſerto.
„Herois referebat Hulderici
„Primis ingenium Nepos ab annis;
„Par magnis animis Avo futurus,

„Ni

„Ni vitae ſpatium Deus negaſſet.
„Ambobus pietate junctus una
„Vita jam fruitur beatiore.

B. B. F.

Nro. 8.

Im 2ten Reihen.

CHRISTOPHORUS.

Um den Stein.

Sub hoc Saxo requieſcit CHRISTOPHORUS, Dux Würtembergae & Teck, Comes Montis Pelicardi. Obiit Die XXVIII. Menſis Decembris, Anno Salutis MDLXVIII. aetatis vero Suae LIII.

An der Mauer gegen über auf einer metallenen Tafel.

D. O. M. S.

Illuſtriſſimus Princeps, vere Chriſtophorus. Dux Würtembergenſis & Teccenſis, Comes Montis-Pelicardi &c. a puero variis caſibus jactatus, literis excultus, exteros expertus, linguarum peritus, experientia clarus, periculis infractus, bello ſtrenuus, imperio juſtus, conſiliis prudens & pacificus, orator gravis, Eccleſiae nutritius, haereſum & idololatriae hoſtis, ſtudiorum Mœcenas, exulum aſylum, virtutis theatrum, pietatis exemplum, pater patriae, infinitis laboribus exhauſtus ac placide in Domino obdormiens corporis reliquias hoc conditorio, quod vivus ſibi adornarat, deponi voluit. Earum optatam reſurrectionem beata anima, cum Chriſto vivens, expectat. Memoria tanti Herois apud omnem Poſteriatem Sacroſancta erit. Vixit annos LIII. Menſes VII. Dies XVI. Regnavit Annos XVIII. Menſem I. Dies XXII. Obiit Anno Domini MDLXVIII. Die XXVIII. Menſis Decembr.

„Wür-

„Würtembergiacae Domus Decorum
„Princeps Chriſtophorus ſub hoc ſepulchro
„Ut terrae ſua reddit oſſa matri,
„Cœleſti quoque Spiritum Parenti
„Sic, Chriſto mediante, conſecravit.
„Non regno patrio, ſed exterorum
„Succrevit puer exulante Patre.
„Magni Caeſaris eſt ſecutus aulas
„Et Regum teneris ephebus annis.
„Mox Martis juvenis capeſſit arma;
„Ductis ordinibus triumphat heros.
„Bis ſex ſuſcipit pignora maritus,
„Curis canus avus fit & ſenecta.
„Magnam juſtitiae tulitque laudem,
„Dum rexit populos deditque jura;
„Optatam coluit ferendo pacem,
„Lites compoſuit, ſopivit iras.
„Illi Eccleſia maximae piaeque
„Curae vera fuit fidesque cordi;
„Idolis inimicus, hoſtis acer
„Damnatis ſimulantibusque ſectis.
„Mecaenas ſtudiis & eruditis,
„Linguis fautor erat, ſcholis patronus.
„Natura ingenioſus, arte doctus,
„Orator bonus, aptus & trilinguis;
„Prudens, ſobrius atque liberalis;
„Plures herculeis ferens labores;
„Dignus, qui imperio fuiſſet orbis.
„Hunc Patrem Patriae fatetur aetas
„Praeſens, poſteritas fatebiturque
„Würtembergiacae Domus Decorum.

Nro. 9.

Im 3ten Reihen.

EVA CHRISTINA, Comitiſſa.

Um den Stein.

Illuſtriſſima Princeps & Domina Dn. EVA CHRISTINA, Würtembergae Montisque Pelicardi Comitiſſa; Georgii, ex Barbara, Haſſiae Landgravia, Filia ſub hoc conditorio quieſcit, animam vero Deo reddidit III. Kalend. April. MDLXXV. cum vixiſſet Ann. XVI. Menſ. V. Dies XV.

Nro. 10.

Im 1ſten Reihen.

DOROTHEA URSULA, Ludovici I. conjux.

Auf dem Paradebett von Marmor liegend mit der Umſchrift:

Illuſtriſſ. Pr. ac Domina DOROTHEA URSULA, Illuſtriſſ. Pr. ac Domini D. Ludovici, Würtembergenſis & Teccenſis, Ducis Conjunx prima; Illuſtriſſ. Caroli. Badenſis Marchionis J. quae An. MDLXXXIII. XIX. Maji pie deceſſit; cum vixiſſet Annos XXIII. in matrimonio Ann. VIII. Menſ. VI. D. VIII. hic tubam Domini expectat.

Nro. 11.

ANNA MARIA, Chriſtophori Conjux.

Im 2ten Reihen.

Um den Stein.

Illuſtriſſ. Pr. ac Dominae D. ANNÆ MARIÆ, Georgii Brandenb. March. J. ac Opt. Pr. Chriſtophori, Wür-

Würtemb. Ducis, Conjugi fideliſſimae, XII. Liberorum Matri Ludovicus, Dux Würtemb. Filius M. H. P. E. M. E. P. Obiit A. MDLXXXIX. Die XX. Maji aetatis LXIII.

Nro. 12.

LUDOVICUS.

Im 1ſten Reihen.

Auf dem Paradebett von Marmor liegend mit der Umſchrift:

Illuſtriſſimus Princeps & Dominus, Dominus LUDOVICUS, Dux Würtemb. & Tecciae, Comes Mont. Pelig. Chriſtophori Progagatoris Filius, Ulrici, Syncerae Religionis per hunc Ducatum reſtauratoris, Nepos, Ducum Würtembergicorum Princeps, pietate & humanitate nulli ſecundus, Patris & Avi in propaganda pia religione ſtudium ſupergreſſus hic Tubam Archangeli expectat; Denatus VI. Id. Aug. Anno MDXCIII. Vixit Annos XXXIX. Menſ. VIII. D. VII. Horas XVI.

Nro. 13.

JOHANNES GEORGIUS, Dux Sleſvici Holſatiae.

Im 2ten Reihen.

Um den Stein.

Hic jacet JOHANNES GEORGIUS, Dux Sleſvici Holſatiae, quâ parte condi potuit.

Auf einer Tafel an der Wand.

Memoriae.

JOHANNIS GEORGII,

Johannis, Haeredis Nordwegiae, Ducis Sleſvici Holſatiae &c, atque Agnetis Hedwigae, Principis

Anhaltinae &c. Illustrissimorum & optimorum parentum Filii;

Principis Juventutis, & qui ob singularem pietatem & raras in isto fastigio virtutes aliis proponi potuisset in exemplum.

Nacitur ille Sunderburgi IX. Febr. Christiano CIↃIↃXCIV.

Denascitur Tubingae in illustri Collegio XXV. Januar. An. Chr. CIↃIↃCXIII.

Sepelitur hic inter Avos & Cognatos XI. Febr. An. Chr. CIↃIↃCXIII.

O miras vitae humanae periodos!
Hic Parentes Visceribus suis posthumi,
Hic Cordi suo sunt superstites.

Nro. 14.

RUDOLPHUS, Episcopus Halberstad.

Im 3ten Reihen.

Um den Stein.

RUDOLPHUS, postul. Episcopus Halberstad. Dux Brunsuic. & Luneburg. hic quiescit.

An der Mauer auf einer Tafel:

Rudolpho
Postul. Episcopo Halberstadensi,
Duci Brunsuic. & Luneburg.
Henrici Julii postul. Episc. Halberstad.
Dux Bruns. & Luneb. &
Elisabethae, Friderici II. Dan. Reg. Filiae,
Maximorum Parentum
Filio,

In

In exemplum piissimo,
Principi, bono Reip. nato,
Sed malo ejusdem heu praemature denato mater & Fratres prae posteritate naturae afflicti
Memoriam
Contra Votum pietatis posuerunt.

Oritur Wolfenbütelii An. Chr. CIↃIↃCII. Jun. Die XV.

Moritur in Illustri Collegio A. Chr. CIↃIↃCXVI. Jun. Die XIII.

Sepelitur hic inter principes cognatos An. Chr. CIↃIↃCXVI. Aug. Die XXII.

Neben diesen sind noch an der Mauer zur linken Hand des Eingangs folgende:

Nro. 15.

MAXIMILIANUS, Infans.

D. O. M. S.

Ut omne natum caducitati subjectum, ita & eodem decreto Illustriss. Princeps MAXIMILIANUS, Dux a Würtemberg. &c. Anno Salutis MDLVI. XXVII. Die Aug. natus, Mens. VI. Dies XXII. superstes, infans dulciss. Parentes optatae vitae desiderio privavit Anno Chr. MDLVII. Mens. Mart. Die XVII. cujus ossa XIX. ejusdem Mens. huc ad avita conditoria translata sunt.

Nro. 16.

ULRICUS, Infans.

C. H. R.

Crucif. Glor.

Memoriae Illustriss. Principis, ULRICI, Ducis de Würtemberg &c. Infantis dilectiss. P. qui vixit Mens.

II. Di. I. Obiit An. Chr. MDLVIII. Menf. Jul. Die VII. cujus offa VIII. ejusdem huc ad avita conditoria depofita funt.

V. C. V.

Nro. 17.

GEORGIUS OTTO, Palatinus Rheni.

Zur rechten Seite des Eingangs an der Wand.

D. O. M. S.

Illuftriffimus Princeps ac Dominus, Dn. GEORGIUS OTTO, Palatinus Rheni, Dux Bavariae, Comes Veldentianus & Sponheimenfis, Illuftriffimorum ac Chriftianiffimorum Parentum Georgii Johannis, Palatini Rheni in Lüzelftein, & Sufannae, Palatinae Rheni in Sulzbach, Filius unicus, indolis egregiae, a primis annis pie ac liberaliter educatus et llteris inftitutus finceriorem religionem unice amavit, parentes et agnatos digna pietate coluit, in inferiores bene adfectus pro aetate fpem optimam aluit, ita, ut Reipubl. bono natus videretur. Eum immatura morte abreptum lugent fubditi et boni quique deflent. Anima Chrifto, reliquiae his monumentis ad latus amitae commendatae funt.

Nafcitur Lüzelfteini A. MDCXIV. XXV. Sept.
Moritur Tubingae A. MDCXXXV. XXX. Aug.
Sepelitur hic A. MDCXXXV. V. Sept.
Vixit Annos XXI. minus XXVI. Diebus.

Memento mori.

Nro.

Nro. 18.

ANTONIUS HENRICUS, Comes Oldenburgi &c.

Zur linken Seite des Eingangs auf dem Boden.

Tumulus ANTONII HENRICI, Comitis Oldenburgi et Delmenhorsti, Jeverae et Knipenhusii Dynastae.

Oritur Delmenhorsti VIII.	A. Chr.	MDCIV.
Moriur Tubingae I. Sept.		MDCXXII.
Sepelitur hic XXX. Jan.		MDCXXIII.

Folgt nun die Beschreibung beeder Fürstlicher Gruften, in Ludwigsburg, und zwar A. der Evangelischen.

Anmerk. Die Särge sind auf dem Grundriß mit den Buchstaben von a.) bis l.) bezeichnet.

---

a.) FRIEDRICH LUDWIG, Sohn Herrn Herzog Eberhard Ludwigs, zu Wirtemberg, geboren 1698. gestorben 1731.

b.) EBERHARD LUDWIG, X. regierender Herzog von Wirtemberg ꝛc. wurde geboren 1676. kam an die Regierung 1693. starb 1733.

c.) JOHANNA ELISABETHA, Gemahlin Herrn Herzog Eberhard Ludwigs, geborne Prinzeßin von Baaden = Durlach, geboren 1680. gestorben 1757.

d.) Ihro Königl. Hoheit FRIEDERICA SOPHIA DOROTHEA, geborne Prinzeßin von Brandenburg-Suedt, Gemahlin Herrn Herzog Friedrich Eugens; geboren 1736. gestorben 1798.

B. Der Catholischen.

e.) CARL ALEXANDER, XI. regierender Herzog zu Wirtemberg ꝛc. wurde geboren 1684. kam an die die Regierung 1733. starb 1737.

f.) Prinzeßin FRIDERICA WILHELMINA AUGUSTA, Tochter Herrn Herzog Carls, wurde geboren 1750. gestorben 1751.

g.) MARIA AUGUSTA, Gemahlin Herrn Herzog Carl Alexanders, geborne Prinzeßin von Thurn und Taxis, geboren 1706. starb 1756.

h.) CARL EUGEN, XII. regierender Herzog zu Wirtemberg ꝛc. wurde geboren 1728. kam an die Regierung 1744. starb 1793.

i.) LUDWIG EUGEN, XIII. regierender Herzog zu Wirtemberg ꝛc. wurde geboren 1731. kam an die Regierung 1793 starb 1795.

k.) AUGUSTA ELISABETHA, Tochter Herrn Herzog Carl Alexanders, und vermählte Fürstin von Thurn und Taxis, wurde geboren 1733. starb 1787.

l.) FRIEDRICH EUGEN, XIV. Herzog von Wirtemberg ꝛc. wurde geboren 1732. kam an die Regierung 1795. starb 1797.

Genealogisches Verzeichnis, des Herzogl. Wirtembergischen Hauses, von der Mitte des dreizehenden Jahrhunderts, bis zu Ende des Jahrs 1798.

ULRICH der I. mit dem Daumen, der Stifter genannt, regierender Graf zu Wirtemberg, geboren zwischen (1202. und 1226. gestorben zwischen 1265. und 1269.) Gemahlinnen, 1) Mechtild, Gräfin von Ochsenstein. 2) Agnes, Tochter Boleslai Calvi, Herzog zu Ligniz.

Dessen Kinder:

I.) IRMENGARD, gest. 1287. Gemahl, Hesso Marggraf v. Baaden, 1317.

II.) ULRICH II. geb. ums Jahr 1253. gest. 1279. regierte mit seinem Bruder gemeinschaftlich.

III.) MECHTILD, Gemahl, Friedrich, Graf zu Truhendingen.

IV.) EBERHARD I. der Erlauchte genannt, geb. ums Jahr 1254. gest. 1325. Gemahl. 1) Adelheit, Gräfin v. Werdenberg, gest. 1296. 2) Irmengard, Marggr. v. Baaden.

V.) AGNES, gest. 1317. Gemahl, Ludwig VII. Graf zu Oettingen.

VI.) LUITGARD, gest. 1324. Gemahl, Albrecht, Graf v. Lœwenstein.

An die Regierung kam:

EBERHARD I. 2ter regierender Graf zu Wirtemberg.

Dessen Kinder:

I.) IRMENGARD, geb. 1291. gest. 1341. Gemahl, Rudolph, Graf v. Hohenberg, gest. 1336.

II.) ULRICH, der ältere genannt, gest. 1315. verm. 1291. mit Irmengard, Gräfin v. Hohenberg, gestorben 1311.

Dessen Kinder:

1.) Ulrich, der Höfinger genannt, Probst des Stifts St. Guido zu Speyer, gest. 1348.

2.) Agnes, geb. 1294. gestorb. 1373. Gemahle, 1) Ulrich, Graf v. Helfenstein, gest. 1326. 2) Conrad, Freiherr v. Schlüsselberg, gest. 1347.

III.) AGNES, geb. 1293. gest. 1351. verm. 1316. mit Heinrich, Graf v. Werdenberg.

IV.) ADELHEIT, geb. 1295. gest. 1342. verm. 1313. mit Crato dem ältern, Graf v. Hohenlohe, gest. 1344. Stamm-Eltern der Grafen v. Hohenlohe.

V.) ULRICH III. der jüngere genannt, geb. 1298. gest. 1344. Gemahlin, Sophia, Gräfin v. Pfirt, gestorben 1336.

VI.) MARGARETHA, gest. 1346. verm. 1305. mit Eitel Friedrich III. Graf v. Hohenzollern, gestorben 1349.

An die Regierung kam:

ULRICH III. 3ter regierender Graf zu Würtemberg.

Dessen Kinder:

I.) EBERHARD II. der Greiner genannt, geb. 1315. gest. 1392. verm. 1342. mit Elisabetha, Gräfin v. Henneberg, gest. 1389.

Dessen Kinder:

1.) Ulrich, geb. 1342. erschlagen in der Schlacht bei Weil der Stadt 1388. verm. 1362. mit Elisabetha, Prinzeßin aus Bayern, gest. 1402.

2.)

2.) Sophia, geb. 1343. gest. 1381. verm. 1361. mit Johann, regierender Herzog zu Lothringen, geb. 1346. gest. 1389. Stamm Eltern der Herzoge v. Lothringen.

II.) ULRICH IV. regierte mit seinem Bruder 18. Jahr gemeinschaftlich, gest. 1366. Gemahlin, Catharina, Gräfin v. Helfenstein.

An die Regierung kam:

ULRICH, 4ter regierender Graf zu Wirtemberg, Sohn obigen Eberhard II.

Dessen Sohn:

EBERHARD III. 5ter regierender Graf zu Wirtemberg der Milde genannt, geboren 1364. gestorben 1417. verm. 1) 1386. mit Antonia, Prinz. v. Mailand, gest. 1405. 2) 1406. mit Elisabetha, Burggr. v. Nürnberg, gestorben 1430.

Dessen Kinder:

I.) EBERHARD IV. 6ter regierender Graf zu Wirtemberg, der jüngere genannt, geb. 1388. gest. 1419. verm. 1406. mit Henriette, Gräfin und Erbin von Mömpelgardt, gest. 1444.

II. ELISABETHA, vermählt 1430. mit Johann, Graf v. Werdenberg.

Kinder Eberhard des IV.

I.) LUDWIG I. der ältere genannt, geb. 1412. gest. 1450. verm. 1434. mit Mechtild, Pfalzgräfin bei Rhein, geb. 1419. gest. 1482.

Dessen Kinder:

1.) Ludwig II. der jüngere genannt, geb. 1439. gestorben 1457.

2.) EBERHARD im Bart, der erste regier. Herzog von Wirtemberg, geb. 1445. gest. 1496. vermählt 1474. mit Barbara, Marggr. v. Mantua, gest. 1503. Dessen Kinder: Ludwig, geb. 1476. und Elisabetha, beede in zarter Jugend gestorben.

3.) Andreas, in zarter Jugend gestorben.

4.) Mechtild, gest. 1493. verm. 1454. mit Ludwig IV. regierender Landgraf v. Hessen, geb. 1438. gest. 1471. Stammeltern des Heßischen Hauses.

5.) Elisabetha, geb. 1447. gest. ums Jahr 1493. verm. 1) mit Johann, Graf v. Nassau-Sarbrück, geb. 1429. gest. 1472. 2) 1474. mit Heinrich, Graf v. Stollberg, geb. 1436. gest. 1508.

II.) ANNA, geb. 1408. gest. 1471. verm. 1420. mit Philipp, Graf v. Catzenelenbogen, gest. 1454.

III.) ULRICH V. der Vielgeliebte genannt, geb. 1413. gest. 1480. verm. 1) 1440. mit Margretha, Pr. v. Cleve, gest. 1444. 2) 1445. mit Elisabetha, Pr. aus Bayern, gest. 1451. 3) 1453. mit Margretha, Pr. v. Savoyen, gest. 1479.

Dessen Kinder:

1.) Catharina, Aebtißin zu Laufen, geb. 1441. gestorben 1497.

2.) Margaretha, Klosterfrau zu Liebenau, geb. 1442. gestorben 1479.

3.) EBERHARD II. zweiter regier. Herzog zu Wirtemberg, geb. 1447. gest. 1504. verm. 1465. mit Elisabetha, Prinzeßin von Brandenburg, geboren 1451. gest. 1524.

*4.) Heinrich, geb. 1448. gest. 1519. verm. 1) 1485. mit Elisabetha, Gräfin v. Zweibrük und Bitsch,

gest.

gest. 1487. 2) 1488. mit Eva, Gräfin v. Salm, gestorben 1521.

5.) Philippina, gest. 1479. verm. 1459. mit Jacob, Graf v. Horn, in den Niederlanden.

6.) Ulrich, in zarter Jugend gestorben.

7.) Elisabetha, geb. 1454. gest. 1501. verm. 1469. mit Friedrich, Graf v. Henneberg; gest. 1488.

8.) Margaretha, verm. 1469. mit Philipp, Graf v. Königstein.

9.) Helena, gest. 1506. verm. 1476. mit Crato, Graf v. Hohenlohe, gest. 1503. Stammeltern des Hauses Hohenlohe.

EBERHARD II. Nachfolger war:

I.) ULRICH, der dritte regierende Herzog zu Wirtemb. Sohn obigen Prinzen Heinrichs, Bruder Eberhard II. geb. 1487. gest. 1550. verm. 1511. mit Sabina, Prinzeßin aus Bayern, geb. 1492. gest. 1564.

Dessen Kinder:

I.) ANNA, geb. 1513. gest. 1530. und:

II.) CHRISTOPH, der 4te regierende Herzog zu Wirtemberg, geb. 1515. gest. 1568. verm. 1544. mit Anna Maria, Prinzeßin v. Brandenb. Anspach, geb. 1526. gest. 1589.

Dessen Kinder:

1.) Eberhard, geb. 1545. gest. 1568.

2.) Hedwig, geb. 1547. gest. 1590. verm. 1563. mit Ludwig, Landgraf von Hessen-Marburg, geb. 1537. gest. 1604.

3.) Elisabetha, geb. 1548. gestorb. 1592. verm. 1) 1568. mit Georg Ernst, Graf v. Henneberg,

geb.

geb. 1511. gest. 1583. verm. 2) 1586. mit Georg Gustav, Pfalzgraf bei Rhein zu Lautereck, geb. 1564. gest. 1634.

4.) Sabina, geb. 1549. gest. 1581. verm. 1566. mit Wilhelm IV. regierenden Landgrafen v. Hessen-Cassel; geb. 1532. gest. 1592. Stammeltern.

5.) Aemilia, geb. 1550. gest. 1589. verm. 1578. mit Richard, Pfalzgraf bei Rhein zu Simmern, geb. 1521. gest. 1598.

6.) Eleonora, geb. 1552. gest. 1618. verm. 1) 1571. mit Joachim Ernst, regier. Fürsten v. Anhalt, geb. 1536. gestorben 1586. verm. 2) 1589. mit Georg I. regier. Landgrafen v. Hessen-Darmstadt, geb. 1547. gest. 1596.

7.) LUDWIG, der 5te regierende Herzog zu Wirtemb. geb. 1554. gest. 1593. verm. 1) 1575. mit Dorothea Ursula, Marggräfin. v. Bad. Durlach, geb. 1559. gest. 1583. verm. 2) 1585. mit Ursula, Pfalzgräfin bei Rhein zu Lüzelstein, geb. 1572. gest. 1635.

8.) Maximilian, geb. 1556. wurde von Kaiser Maximilian II. persönlich aus der Taufe gehoben; gestorben 1557.

9.) Ulrich, geb. und gestorben 1558.

10.) Dorothea Maria, geb. 1559. gest. 1639. verm. 1582. mit Otto Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein zu Sulzbach, geb. 1556. gest. 1604.

11.) Anna, geb. 1561. gest. 1616. verm. 1) 1582. mit Johann Georg, Herzog zu Wolau, geb. 1552. gest. 1592. verm. 2) 1594. mit Friedrich IV. Herzog zu Lignitz, geb. 1552. gest. 1596.

12.) Sophia, geb. 1563. gest. 1590. verm. 1583. mit Friedrich Wilhelm, Herzog zu Sachsen-Altenburg; geb. 1562. gestorben 1602.

II.) MARIA, Tochter obigen Prinz Heinrichs und Schwester Herzog Ulrichs, geb. 1496. gest. 1541. vermählt 1515. mit Heinrich jun. Herzog von Braunschw. Lüneburg, geb. 1489. gest. 1568.

III.) GEORG, obigen Pr. Heinrichs, zweiter Sohn, zu Mömpelgardt, geb. 1498. gest. 1558. verm. 1555. mit Barbara, Landgräfin von Hessen, geb. 1536. gestorben 1597.

Dessen Kinder:

1.) Ulrich, geb. 1556. gest. 1557.

2.) FRIEDRICH, 6ter regierender Herzog zu Wirtemberg, geb. 1557. gest. 1608. verm. 1581. mit Sibilla, Pr. v. Anhalt, geb. 1564. gest. 1614.

3.) Eva Christina, geb. nach ihres Herrn Vaters Tod 1558. gest. 1575.

Kinder Herzog Friedrichs.

*I.) JOHANN FRIEDRICH, der 7te regierende Her- Herzog zu Wirtemberg, geb. 1582. gest. 1628. verm. 1609. mit Barbara Sophia, Pr. v. Brandenburg, geb. 1584. gest. 1636.

*) Um auf die gegenwärtige Stammlinie besser zu kommen, so sind die Kinder Herrn Joh. Friedrichs besser unten beschrieben.

II.) GEORG FRIEDRICH, geb. 1583. gest. 1591.

III.) SIBILLA ELISABETHA, geb. 1584. gest. 1606. verm. 1604. mit Johann Georg I. Churfürst und Herzog in Sachsen, geb. 1585. gest. 1656.

IV.) ELISABETHA, geb. und gestorben 1585.

V.)

V.) LUDWIG FRIEDRICH, zu Mömpelgardt, geb. 1586. gest. 1631. verm. 1.) 1617. mit Elisabetha Magdalena, Pr. v. Hessen-Darmstadt, geb. 1600. gest. 1624. 2) 1625. mit Anna Eleonora, Gräfin von Nassau-Saarbrück; geb. 1602. gest. 1685.

Dessen Kinder:

1.) Christoph, geb. 1620. gest. 1621.

2.) Heinr. Louisa, geboren 1623. gest. 1650. verm. 1642. mit Albrecht, Marggraf v. Brandenburg-Anspach, geb. 1620. gest. 1667.

3.) Leopold Friedrich, geb. 1624. gest. 1662. verm. 1647. mit Sibilla, Pr. v. Wirtemb. Stuttgardt, geb. 1620. gest. 1707.

4.) Heinrica, geb. 1627. gest. 1628.

5.) Georgia Louisa, geb. und gest. 1630.

6.) Georg, zu Mömpelgardt, geb. 1626. gest. 1699. verm. 1648. mit Anna von Coligny, Pr. v. Chatillon, gest. 1680.

Dessen Kinder:

1.) Otto Friedrich, geb. 1650. gest. 1653.

2.) Heinrica, geb. 1654. gest. 1680.

3.) Eleonora Charlotta. geb. 1656. gest. 1745. verm. 1672. mit Silo Friedrich, Herzog von Wirtemb. Oels; geb. 1651. gest. 1697.

4.) Conrad Ludwig, geb. 1658. gest. 1659.

5.) Anna, geb. 1660. gest. 1733.

6.) Elisabetha, geb. 1665. gest. 1726. verm. 1689. mit Friedrich Ferdinand, Herzog zu Wirtemb. Weiltingen, geb. 1654. gest. 1705.

7.) Hedwig, geb. 1667. gest. 1715.

8.) Leopold Eberhard, geb. 1670. gest. 1723.

VI.) JOACHIM FRIEDRICH, geb. und gest. 1587.

VII.) PHILIPP FRIEDRICH, geb. und gest. 1589.

VIII.) EVA CHRISTINA, geb. 1590. gest. 1657. verm. 1610. mit Johann Georg, Marggraf von Brandenb. Jägerndorf, geb. 1577. gest. 1624.

IX.) FRIEDRICH ACHILLES, geb. 1591. gest. 1631.

X.) AGNES, geb. 1592. gest. 1629. verm. 1620. mit Franz Julius, Herzog von Sachsen-Lauenburg, geb. 1584. gest. 1634.

*XI.) JULIUS FRIEDRICH, zu Weiltingen, geb. 1588. gest. 1635. verm. 1618. mit Anna Sabina, Pr. v. Hollstein - Sonderburg, geboren 1593. gestorben 1659.

XII.) BARBARA, geb. 1593. gest. 1627. verm. 1616. mit Friedrich V. regier. Marggraf v. Baaden-Durlach; geb. 1594. gest. 1659.

XIII.) MAGNUS, geboren 1594. umkommen in der Schlacht bei Wimpfen 1622.

XIV.) AUGUST, geb. und gest. 1596.

XV.) ANNA, geb. 1597. gest. 1650.

* Kinder des Julius Friedrichs, zu Weiltingen sind:

I.) RODERIG, geb. 1618. gest. 1651.

II.) JULIA FELICITAS, geboren 1619. gest. 1661. verm. 1640. mit Johann, Herzog zu Hollstein, geb. 1606. gest. 1665.

III.) ELEONORA ERNESTA, geb. 1623. gest. 1672. verm. 1657. mit Friedrich Crato, Graf zu Hohenlohe-Pfedelbach, geb. 1623. gest. 1681.

IV.) FAUSTINA MARIANA, geboren 1624. gestorben 1679.

V.) JULIUS PEREGRINATUUS, geboren 1627. gestorben 1648.

VI.) SILU NIMROD, Herzog zu Wirt. Oels, geb. 1622. gest. 1664. verm. 1647. mit Elisabetha Maria, Pr. u. Erbin von Münsterberg und Oels, geb. 1625. gest. 1686.

VII.) SUENO MARTIS EDELNULPHUS, geboren 1629. gest. 1656.

VIII.) AMADEA MANFREDONTA, geb. 1631. gest. 1633.

IX.) MANFRED, zu Weiltingen, geb. 1626. gest. 1662. verm. 1652. mit Juliana, Gräfin v. Oldenburg u. Delmenhorst, geb. 1614. gest. 1691.

Dessen Kinder:

I.) FRIEDRICH FERDINAND, gebor. 1654. gest. 1705. verm. 1689. mit Elisabetha, Prinz. von Wirt. Mömpelgardt, geb. 1665. gest. 1726.

Dessen Kinder:

1.) JUL. SIBILLA CHARLOTTA, geb. 1690. gest. 1735. verm. 1709. mit Carl Friedrich, Herzog zu Wirt. Oels; geb. 1690. gest. 1761.

2.) Hedwige Friederica, geboren 1691. gest. 1752. vermr 1715. mit Joh. August, regier. Fürst zu Anhalt-Zerbst, geb. 1677. gest. 1742.

3.) Georg Leopold, geb. und gest. 1693.

II.) AUGUST, geb. 1656. gest. 1689.

III.) MANFRED, geb. 1658. gest. 1688.

Kin=

Kinder obigen Silu Nimrods, Herzog zu Wirtemberg-Oels, sind:

*I.) CHRISTIAN ULRICH, Herzog zu Wirt. Oels, geb. 1662. gest. 1704. verm. 1) 1672. mit Anna Elisabetha, Fürstin von Anhalt-Bernburg, gebor. 1647. gest. 1680. 2) 1683. mit Sibilla Maria, Herzogin von Sachsen-Mersb. geb. 1667. gest. 1693. 3) 1695. mit Sophia Wilhelmina, Fürstin v. Ostfrisland, geb. 1659. gest. 1698 verm. 4) 1700. mit Sophia, Herzogin von Meklenburg-Güstrov. geb. 1662. gest. 1738.

II.) ANNA SOPHIA, geb. 1648. gest. 1661.

III.) EBERHARDINA CAROL. gebor. 1650. gestorben 1668.

IV.) JULIUS SIGMUND, geb. 1653. gest. 1684. verm. 1677. mit Anna Sophia, Pr. von Meklenb. Schwerin, geb. 1656. gest. 1745.

Dessen Kinder:

1.) Maria Sophia, geb. und gest. 1678.

2.) Leopold Friedrich, geb. 1680. gest. 1681.

3.) Carl, geb. 1682. gest. 1745. verm. 1703. mit Wilhelmina Louisa, Prinz. von Sachsen-Meinungen, geb. 1686. gest. 1753.

V.) SILIUS FRIEDRICH, geb. 1651. gest. 1697. verm. 1672. mit Eleonore Charlotte, Pr. von Wirt. Mömpelgardt, geb. 1656. gest. 1745.

VI.) KUNIGUNDA JULIANA, geb. und gest. 1655.

VII.) SILVIUS, geb. und gest. 1660.

* Obigen Christian Ulrichs Kinder sind folgende:

I.) LOUISA ELISABETHA, geb. 1673. gestorben 1736. verm. 1688. mit Philipp, Herzog zu Sachsen-Lauchstett, Merseburg. Linie, geb. 1657. gest. 1690.

II.) CHRISTIAN ULRICH, geb. und gest. 1674.

III.) LEOPOLD VICTOR, geb. 1675. gest. 1676.

IV.) FRIEDERICA CHRISTIANA, geboren und gestorben 1676.

V.) SOPHIA ANGELICA, geb. 1677. gest. 1700. verm. 1699. mit Friedrich Heinrich, Herzog zu Sachsen-Neustadt Zeizisch. Linie, geb. 1668. gest. 1713.

VI.) ELEONORA AMOENA, geboren 1678. gestorben 1679.

VII.) THEODOSIA, geb. und gest. 1680.

VIII.) CHRISTIAN ERDMANN, geb. 1684. gestorben 1688.

IX.) ANNA CHRISTIANA, geb. 1685. gest. 1686.

X.) ELEONORA HEDWIG, geb. 1687. gest. 1688.

XI.) ULRICA ERDMUTH, geb. 1689. gestorben.

XII.) CARL FRIEDRICH, geb. 1690. gest. 1761. verm. 1709. mit Johanna Sibilla Charlotta, Pr. von Wirt. Weiltingen, geb. 1690. gest. 1735.

XIII.) SIBILLA ELISABETHA, geb. 1692. gestorben 1694.

XIV.) AUGUSTA LOUISA, geb. 1698. gestorben 1739. verm. 1721. mit Georg Albrecht, Herzog zu Sachsen-Barby, geb, 1695. gest. 1758.

XV.) CHRISTIAN ULRICH, geb. 1691. gestorben 1734. verm. 1711. mit Charlotta Philipp. Gr. v. Redern, geb. 1691. gest. 1758.

Dessen Kinder sind:

I.) ELISAB. SOPHIA CHARL. geb. 1714. gestorben 1716.

II.) ULRICA LOUISA, geb. 1715. gest. 1748.

III.) CARL CHRISTIAN ERDMANN, geb. 1716. gest. 1792. verm. 1741. mit Maria Sophia, von Solms-Laubach, geb. 1721.

Dessen Kinder:

1.) Friederica Sophia Charlotta, geb. 1751. gest. 1789. verm. 1768. mit Friedrich August, Herzog von Braunschweig.

2.) Friedrich Christian Carl, geboren 1757. gestorben 1759.

IV.) WILHELMINA PHILIPPINA, geb. 1719. gestorben.

V.) FRANC. LOUISA JAC. CHARL. geb. 1724. gestorben 1728.

VI.) FRIEDERICA JOHANNA, geb. 1725. gestorben 1726.

* Kinder Herrn Herzog Johann Friedrichs, sind folgende:

I.) HEINRICA, geb. 1610. gest. 1623.

II.) FRIEDRICH, geb. und gest. 1612.

III.) ANTONIA, geb. 1613. gest. 1679.

IV.) EBERHARD III. 8ter regierender Herzog zu Wirtemberg, geb. 1614. gest. 1674.

Dessen Familie, ist nach seines jüngsten Herrn Bruders Friedrichs, zu Neuenstadt beschrieben. p. 213

V.) ANNA JOHANNA, geb. 1619. gest. 1679.

VI.) SIBILLA, geb. 1620. gest. 1707. verm. 1647. mit Leopold Friedrich, Herzog von Wirtemb. Mömpelgardt, geb. 1624. gest. 1662.

VII.) EBERTHAL, geb. 1623. gest. 1624.

VIII.) ULRICH, zu Neuenbürg, geb. 1617. gestorben 1671. verm. 1) 1647. mit Sophia Dorothea, Gräfin von Solms, geb. 1622. gestorben 1648. verm. 2) 1651. mit Isabella, Pr. von Aremberg, gest. 1678.

Dessen Kinder:

1.) Maria Catharina Charlotta, geb. u. gest. 1648.

2.) Maria Anna Ignatia, geb. 1652. gest. 1693.

IX. FRIEDRICH, zu Neuenstadt, geb. 1615. gest. 1682. verm 1653. mit Clara Augusta, Prinz. von Braunschweig Wolffenbüttel, geboren 1632. gestorben 1700.

Dessen Kinder:

I.) FRIEDRICH AUGUST, geb. 1654. gest. 1716. verm. 1679. mit Albr. Sophia Esther, Gräfin von Eberstein, geb. 1661. gest. 1728.

Dessen Kinder:

1.) Friedrich Casimir, geb. und gest. 1680.

2.) Ludwig Friedrich, geb. und gest. 1681.

3.) Friedrich Samuel, geb. und gest. 1684.

4.) August Friedrich, geb. und gest. 1687.

5.) Carl, geb. 1688. gest. 1689.

6.) Adam, geb. und gest. 1690.

7.)

7.) Augusta Sophia, geb. 1691. gest. 1743. verm. 1709. mit Friedrich Eberhard, Gr. zu Hohenlohe-Kirchberg, geb. 1672. gest. 1737.

8.) Eleonora Wilhelmina Charlotta, gebor. 1694. gestorben 1751.

9.) Friederica, geb. und gest. 1698.

10.) Friedrich, geb. und gest. 1701.

II.) ULRICH, geb. und gest. 1655.

III.) EBERHARD, geb. und gest. 1656.

IV.) ALBRECHT, geb. 1657. gest. 1670.

V.) SOPHIA DOROTHEA, geb. 1658. gest. 1681. verm. 1680. mit Ludwig Christian, Graf zu zu Stollberg-Geudern, geb. 1652. gest. 1690.

VI.) FERDINAND WILHELM, geboren 1659. gestorben 1701.

VII.) ANTON ULRICH, geb. 1659. gest. 1680.

VIII.) BARBARA AUGUSTA, geboren 1663. gestorben 1664.

IX.) ELEONORA CHARLOTTA, geboren 1664. gestorben 1666.

X.) CHRISTOPH, geb. und gest. 1666.

XI.) CARL RUDOLF, geb. 1667. gest. 1743.

XII.) ANNA ELEONORA, geb. 1669. gest. 1670.

EBERHARD III. und 8ten regierenden Herzogs zu Wirtemberg. Kinder, sind folgende:

I.) JOHANN FRIEDRICH, geb. 163 . gest. 1659.

II.) LUDWIG FRIEDRICH, geb. 1638. gest. 1639.

III.) CHRISTIAN EBERHARD, geboren 1639. gestorben 1640.

IV.) EBERHARD, geb. 1640. gest. 1641.

V.) WILHELM LUDWIG, 9ter regierender Herzog, geb. 1647. gest. 1677. verm. 1673. mit Magdalena Sibilla, Prinz. von Hessen=Darmstatt, geb. 1652. gest. 1712.

Dessen Kinder:

1.) Eleonora Dorothea, geb. 1674. gest. 1685.

2.) Eberhardina Louisa, geb. 1679. gest. 1707.

3.) Magdalena Wilhelmina, geb. 1677. gest. 1742. verm. 1697. mit Carl Wilhelm, regier. Marggr. zu Baden=Durlach, geb. 1679. gest. 1755.

4.) EBERHARD LUDWIG, 10ter regierender Herzog, geb. 1676. gest. 1733. verm. 1697. mit Johanna Elisabetha, Pr. von Baden=Durlach, geb. 1680. gest. 1757.

Dessen Sohn:

FRIEDRICH LUDWIG, geb. 1698. gest. 1731. verm. 1716. mit Heinrica Maria, Prinzeßin von Brandenburg geb. 1702. gest. 1752.

Dessen Kinder:

1.) Eberhard Friedrich, geb. 1718. gest. 1719.

2.) Louisa Friederica, geb. 1722. gest. 1791. verm. 1746. mit Friedrich, von Meklenb. Schwerin, geb. 1717. gest. 1785.

VI.) SOPHIA LOUISA, geb. 1642. gest. 1702. verm. 1671. mit Christian Ernst, regier. Marggraf zu Brandenb. geb. 1644. gest. 1712.

VII.) DOROTHEA AMALIA, geb. 1643. gest. 1650.

VIII.) CHRISTIANA FRIEDERICA, gebor. 1644. gest. 1674. verm. 1665. mit Albert Ernst, Fürsten zu Oettingen, geb. 1642. gestorben 1683. Stamm-Eltern.

IX.) CHRISTIANA CHARLOTTA, geb. 1645. gest. 1699. verm. 1662. mit Georg Christian, Fürst von Ostfriesland, geb. 1634. gest. 1665. Stamm-Eltern.

X.) ANNA CATHARINA, geb. 1648. gest. 1791.

XI.) CARL CHRISTIAN, geb. und gest. 1650.

XII.) EBERHARDINA CATHARINA, geb. 1651. gest. 1683. verm. 1682. mit Albert Ernst, 1sten Fürsten zu Oettingen, geb. 1642. gest. 1683.

XIII.) CARL MAXIMILIAN, geb. 1654. gest. 1689.

XIV.) GEORG FRIEDRICH, geb. 1657. geblieben bei der Belagerung Caschau in Ungarn, 1685.

XV.) Ein Prinz todtgeboren im Jahr 1659.

XVI.) ALBRECHT CHRISTIAN, geb. 1660. gestorben 1663.

XVII.) LUDWIG, geb. 1661. gest. 1698.

XVIII.) JOACHIM ERNST, geb. 1662. gest. 1663.

XIX.) PHILIPP SIGMUND, geb. 1663. gest. 1669.

XX.) CARL FERDINAND, geb. 1667. gest. 1668.

XXI.) JOHANN FERDINAND, geb. 1669. im Duell bei Herrenberg von Graf Palfy erschossen, 1693.

XXII.) SOPHIA CHARLOTTA, geb. 1671. gest. 1717. verm. 1688. mit Johann Georg II. regier. Herzog zu Sachsen-Eisenach, geboren 1665. gestorben 1 98.

XXIII.) EBERHARD, geb. und gest. 1672.

XXIV.) EMANUEL EBEUHARD, geb. nach seines Herrn Vaters Tod 1674. gest. 1675.

(Gehört eigentlich zwischen XII. u. XIV.)

XXV.) FRIEDRICH CARL, zu Winnenthal, (Administrator Eberhard Ludwigs,) geb. 1652. gest. 1698. verm. 1682. mit Eleonora Juliana, Prinz. von Brandenb. Anspach, geb. 1663. gestorben 1724.

Dessen Kinder:

1.) Christiana Charlotta, geb. 1694. gest. 1729. verm. 1709. mit Wilhelm Friedrich, regier. Marggr. zu Brandenb. Anspach, geb. 1685. gest. 1723.

2.) Friedrich Ludwig, geboren 1690. geblieben im Treffen bei Guastalla 1736. verm. 1722. mit Ursula Catharina, von Bukom, die Fürstin von Teschen genannt.

3.) Maximilian Emanuel, geb. 1689. gest. 1709.

4.) Heinrich Friedrich, geb. 1687. gest. 1734.

5.) Friedrich Carl, geb. 1686. gest. 1693.

6.) Dorothea Charlotta, geb. 1685. gest. 1687.

7.) CARL ALEXANDER, 11ter regierend. Herzog, geb. 1684. gest. 1737. verm. 1727. mit Maria Augusta, Pr. von Thurn und Taxis, geboren 1706. gest. 1756.

Dessen Kinder:

I.) CARL EUGEN, 12ter regier. Herzog, geb. 1728. gest. 1793. verm. 1) 1748. mit Elisabetha Friderica Sophia, Pr. von Brandenb. Baireuth, geb. 1732. gest. 1780. verm. 2) 1786. mit Francisca Theresia, Reichsgräfin von Hohenheim, geboren 1748.

Dessen

Dessen Tochter:

Friderica Wilhelmina Augusta, geboren 1750. gestorben 1751.

II.) LUDWIG EUGEN, 13ter regierender Herzog, geb. 1731. gest. 1795. verm. 1762. mit Sophia Albertina, Reichsgräfin von Beuchlingen, geboren 1728.

Dessen Kinder:

1.) Sophia, geb. 1763. gest. 1775.

2.) Wilhelmina Friderica, geb. 1764. verm. 1781. mit Ernst Kraft, regierender Fürst von Oettingen-Wallerstein, geb. 1748.

3.) Heinerica Charlotta Friderica, geb. 1767. verm. Prinz. von Hohenl. Bartenstein 1797.

III.) EUGEN LUDWIG, geb. und gest. 1729.

IV.) ALEXANDER, geb. 1733. gest. 1734.

V.) AUGUSTA ELISABETHA, geb. 1734. gest. 1787. verm. 1753. mit Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis, geb. 1733. gest. 1787.

VI.) FRIEDRICH EUGEN, 14ter regier. Herzog zu Wirt. geb. 1732. gest. 1797. verm. 1753. mit Friderica Sophia Dorothea, Prinz. von Brandenb. Suedt, geb. 1736. gest. 1798.

Dessen Kinder:

I.) FRIEDRICH WILHELM CARL, 15ter regierender Herzog zu Wirtemb. geb. 1754. verm. 1) 1780. mit Augusta Sophia, Pr. v. Braunschw. Wolfenbüttel, geb. 1764. gest. 1788. verm. 2) 1797. mit Charlotte Auguste Mathilde, Kron-Prinzeßin von England, geb, 1766.

Dessen Kinder:

1.) Friedrich Wilhelm Carl, geb. 1781.

2.) Friderica Catharina Sophia Dorothea, geb. 1783.

3.) Dorothea, geb. 1784. und gestorben.

4.) Paul Carl Friedrich August, geb. 1785.

5.) Todtgeborne Prinzeßin. geb. 1798.

II.) SOPHIA DOROTHEA, nun MARIA FEDEROWNA, geb. 1759. verm. 1776. mit Paul Petrowitsch, Großfürst von Rußland, und jezo Rußischer Kaiser.

III.) LUDWIG FRIEDRICH ALEXANDER, geb. 1756. verm. 1784. mit Maria Anna, Prinz. von Czartorinsky, geb. 1768.

Dessen Sohn:

Adam Carl Wilhelm Stanislaus Eugen Paul Ludwig, geb. 1792.

IV.) FRIDERICA ELISABETHA AUGUSTA, geb. 1765. gest. 1785. verm. 1781. mit Peter Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorff, geboren 1754.

V.) ELISABETHA, geb. 1767. gest. 1790. verm. 1788. mit Franz, Groß-Prinz von Toscana, jezo Römischer Kaiser.

VI.) EUGEN FRIEDRICH HEINRICH, geb. 1758. verm. 1787. mit Louisa, Prinz. von Stollberg-Geudern, geb. 1764.

Dessen

Dessen Kinder:

1.) Friedrich Eugen, geb. 1788.

2.) Friderica Sophia Dorothea, geb. 1789.

3.) Friedrich Carl Georg Ferdinand, geb. 1790.

4.) Carl Friedrich Heinrich, geb. 1792.

VII.) CARL FRIEDRICH HEINRICH, geb. 1770. und gestorben 1791.

VIII.) FRIDER. WILH. CATHARINA, geboren und gestorben 1768.

IX.) WILH. FRIEDR. PHILIPP, geb. 1761.

X.) FERD. FRIEDR. AUGUST, geb. 1763.

XI.) ALEXANDER FRIEDR. CARL, geb. 1771.

XII.) HEINRICH FRIERRICH CARL, geb. 1772.

Innhalt.

Entstehung der Fürstlichen Gruft in der Stiftskirche. p. 6
Wann selbige erbaut worden. p. 7
Verzeichnis der Fürstl. Personen so von Beutelspach hiehero transferirt worden. p. 8
Die nach verändertem Stift allhier begraben worden. p. 9-12
Fürstliche Denkmale und Grabschriften in allhiesiger Stiftskirche. p. 12-18
Andere Epitaphia daselbst. p. 18-32

Wirkliche Beschreibung beider Gruft-Gewölbe.

1) Friedrich, regierender Herzog von Wirt. p. 33
2) Friedrich, erstgeborner Prinz Herrn Herzog Johann Friedrichs, von Wirt. p. 35
3) Sibilla, Gemahlin Herrn Herzog Friedrichs p. 36
4) Magnus, Prinz Herrn Herzog Friedrichs. p. 38
5) Heinrica, Prinz. Herrn Herzog Johann Friedrichs. p. 39
6) Eberthal, Prinz Herrn Herzog Johann Friedrichs. p. 40
7) Johanna Julia, Prinzeß. Herrn Herzog Francisci Julii, zu Sachsen-Engern und Westphalen. p. 41
8) Johann Friedrich, regier. Herzog von Wirt. p. 42

9) Agnesa, Prinz Herrn Herzog Friedrichs. p. 45

10) Ferdinandus Franciscus, Prinz obigen Herrn Herzog Franc. Julii &c. p. 46

11) Franciscus Ludovicus, Prinz vorerwehnten Herrn Herzog Franc. Julii &c. p. 47

12) Georgia Ludovica, Prinz. Herrn Herzog Ludwig Friedrichs, zu Wirtemb. Mömpelgard. Linie. p. 48

13) Friedrich Achilles, Prinz Herrn Herzog Friedrichs. p. 50

14) Ludwig Friedrich. Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 52

15) Julius Friedrich, Prinz Herrn Herzog Friedrichs. p. 55

16) Christian Eberhard, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 57

17) Eberhard, Prinz vorerwehnten Herrn Herzog Eberhard III. p. 60

18) Anna, Prinz Herrn Herz. Friedrichs zu Wirtemberg. p. 62

19) Dorothea Amalia, Prinz. Herrn Herzog Eberhard III. p. 64

20) Carl Christoph, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 68

21) Barbara Sophia, Gemahlin Herrn Herzog Johann Friedrichs. p. 73

22) Anna Catharina, Herrn Herzog Eberhard III. erste Frau Gemahlin. p. 80

23) Ulrich, Prinz Herrn Herz. Friedrichs zu Wirtemb. Neuenstadt. p. 84

24) Eberhard, Prinz vorerwehnten Herrn Herzog Friedrichs, zu Wirtemb. Neuenstadt. p. 86
25) Anna Sabina, Gemahlin Herrn Herzog Julius Friedrichs. p. 87
26) Todtgeborner Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 89
27) Johann Friedrich, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 89
28) Albrecht Christian, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 96
29) Joachim Ernst, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 99
30) Carl Ferdinand, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 101
31) Philipp Sigmund, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 105
32) Ulrich, Prinz Herrn Herzog Johann Friedrichs. p. 109
33) Eberhard, Prinz Herrn Herz. Eberhard III. p. 112
34) Eberhard III. regier. Herzog von Wirt. p. 114
35) Emmanuel Eberhard, Prinz Herrn Herzog Eberhards. p. 120
36) Wilhelm Ludwig, regier. Herzog zu Wirtemberg. p. 123
37) Eleonora Dorothea, Prinzeß. Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs. p. 130
38) Georg Friedrich, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 133
39) Dorothea Charlotta, Prinzeß. Herrn Herzog Friedrich Carls, Administrators. p. 139
40) Carl Maximilian, Pr. Hn. Herz. Eberhard III. p. 143

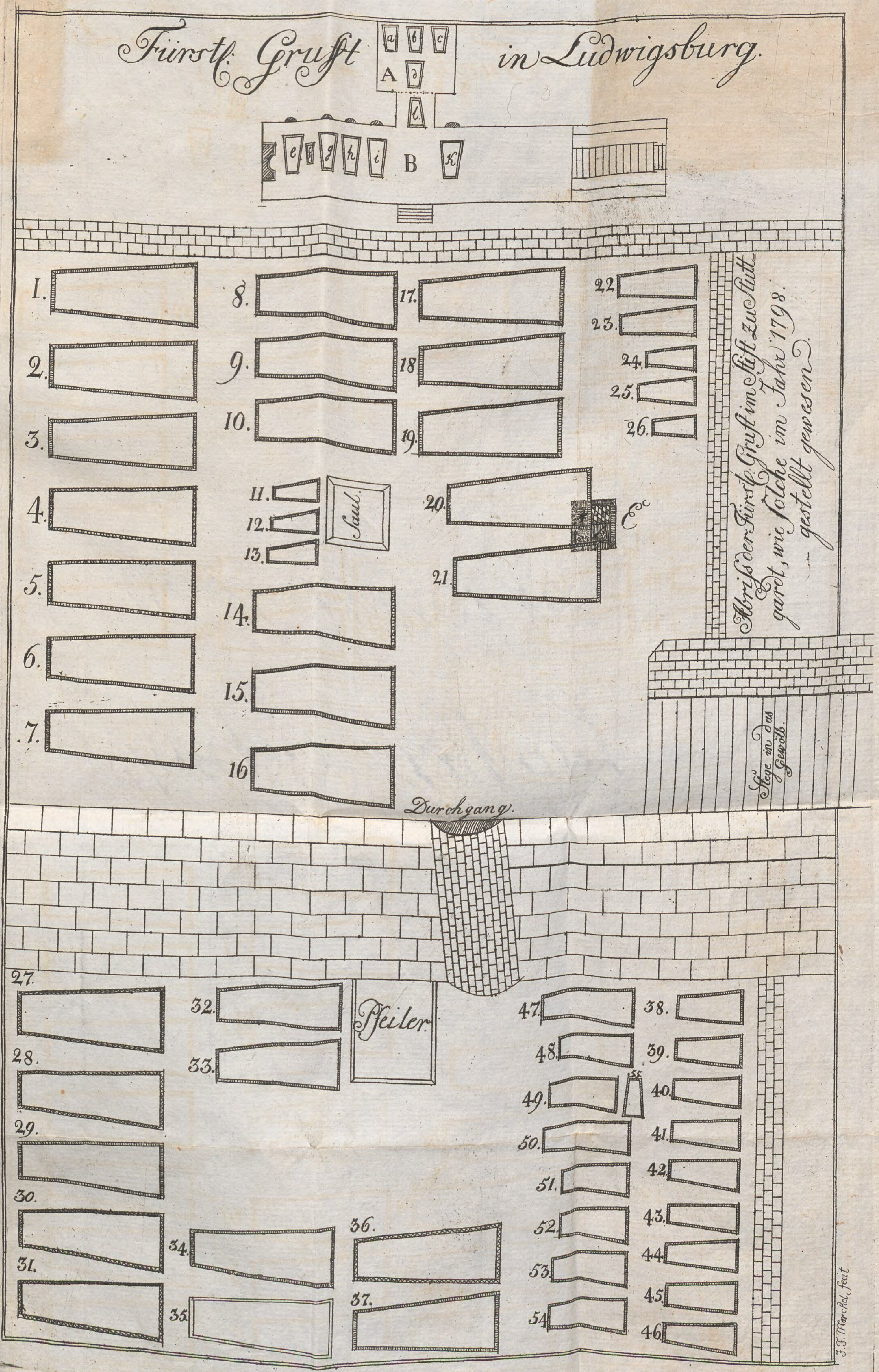
41)

41) Todtgeborne Prinzeßin, Herrn Herzog Friedrich Carls, Administrstors. p. 149
42) Friedrich Carl, Prinz Herrn Herzog Friedrich Carls, Administrators. p. 149
43) Johann Friedrich, Prinz Herrn Herzog Eberhard III. p. 152
44) Maria Dorothea Sophia, Herrn Herzog Eberhard III. zweite Fr. Gemahlin. p. 157
45) Friedrich Carl, Administrator. p. 161
46) Sibilla, Gemahlin Herrn Herzog Leopold Friedrich zu Wirt. Mömpelgardt. p. 167
47) Eberhardina Louisa, Prinzeß. Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs. p. 171
48) Magdalena Sibilla, Gemahlin Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs. p. 174
49) Eberhard Friedrich, Pr. Herrn Herzog Friedrich Ludwigs, Erbprinz v. Wirt. p. 181
50) Eleonora Juliana, Gemahlin Herrn Herzog Friedrich Carls, Administrators. p. 181
51) Alexander, Prinz Herrn Herzog Carl Alexanders. p. 183
52) Heinrich Friedrich, Prinz Herrn Herzog Friedrich Carls, Administrators. p. 184
53) Todtgeborne Prinzeßin, von Charlotte Mathilde, Gemahlin Friedrich II. p. 184

Beschreibung der Furstlichen Gruft in Tübingen. p. 185 - 197
Beschreibung der zu Ludwigsburg. p. 197 - 198

Genealogisches Verzeichnis des Herzogl. Wirtemberg. Hauses. p. 199 - 219

Bayerische Staatsbibliothek München


Fürstl. Grufft in Ludwigsburg
Saul
Durchgang
Pfeiler
Abriss der Fürstl. Grufft im Stift zu Stuttgardt, wie solche im Jahr 1798 gestellt gewesen
Stege in das Gewölb
J. F. Merckel fecit

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MIDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Merckel, Johann Friedrich.

Beschreibung der Fürstlichen Denkmale und Grabschriften in der Stiftskirche und der darinn befindlichen Gruft zu Stuttgardt, wie auch derer zu Tübingen und Ludwigsburg

Stuttgart 1798

Germ.sp. 305 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10020518-3
VD18 14678934